Vossische Zeitung

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen / Gegründet 1704

Verlag Ullstein. Fernsprech-Zentrale Ullstein: Amt Dönhoff (A 7) 3600—3667, für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3686—3698. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postscheck-Konto: Berlin 660. Wöchentlich 1 Mark. Monatlich 4,30 Mark, bei Zustellung durch die Post dazu 36 Pfennig Bestellgeld

Berlin

Verantwortlich für den Gesamtinhalt (außer dem Handelsteil) Dr. Carl Misch, Berlin. Anzeigen-Preise: mm-Zeile 35 Pfennig. Familien-Anzeigen: mm-Zeile 20 Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer. Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

10 Pf • Nr 251 • B 123 SONNABEND, 30. MAI 1931 ABEND-AUSGABE • V

Schwerindustrie gegen Dietrich

Keine Erneuerung des Kohlensyndikats

Der Reichsfinanzminister Dietrich hat heute aus Pressemeldungen, die ihren Ursprung wohl in Essen haben, zu seiner Ueberraschung erfahren, daß er amtsmüde sei. Tatsächlich ist das Konto Dietrich in der letzten Zeit durch drei schwere Schuldposten belastet worden:

Zuerst und vor allem hat er sich erfolgreich der Absicht widersetzt, das Kohlensyndikat gleich auf neun Jahre zu verlängern. Durch sein energisches Eingreifen wurde lediglich ein weiteres Provisorium von drei Monaten bewilligt, um der Regierung freie Hand zu lassen, den Syndikaten und Kartellen auf den Leib zu rücken. Begreiflich, daß die Kreise, die stets für die Opfer der anderen eintreten, den demokratischen Minister gerne amtsmüde sähen.

Der zweite wunde Punkt in der Stellung Dietrichs ist seine **entschlossene Abwehr der Zollwahnpolitik**, die Schiele unter dem Druck des Großgrundbesitzes auf Kosten des Bauerntums, der Konsumenten der gesamten Wirtschafts- und Handelspolitik immer weiter zu treiben sucht. Die kleinen, aber einflußreichen Gruppen, die an dieser Politik interessiert sind, unterstützen die Auffassung, daß der demokratische Minister nicht mehr lange im Amt zu bleiben gedenke.

Schließlich ist der Reichsfinanzminister dafür verantwortlich, daß der Versuch, die **neuen Lasten einseitig auf Beamte und Angestellte zu legen**, gescheitert ist. Ein schweres Verbrechen in den Augen der Leute, die vom Staat verlangen, er möge der Schwerindustrie helfen, die Folgen ihrer falschen wirtschaftlichen und politischen Berechnungen immer wieder auf den Mittelstand und die breiten Massen abzuwälzen.

Aber noch regiert nicht der Bergbauliche Verein. Noch sind es nicht die von ihm subventionierten Parteien, die maßgebenden Einfluß auf die Entscheidungen des Reichskabinetts haben. Noch herrscht der wahrhaft nationale Geist verantwortungsbewußter Zusammenfassung aller Volkskräfte zur Sicherung des Staates und zur Weiterführung der Befreiungspolitik, deren erfolgreichster Träger Stresemann gewesen ist. Noch gilt das Wort vom „Staatsvolk", das den „Interessentenhaufen" **herr werden müsse. Und deshalb glaubt Dr. Dietrich nicht das Recht zu haben, amtsmüde zu sein.**

Wachsende spanische Währungssorgen

Pesetensturz ohne wirkliche Veranlassung

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

MADRID, 30. MAI

Das scharfe Abgleiten des Währungskurses erregt in Spanien allgemein schwere Besorgnis. Pessimisten sehen das englische Pfund schon auf 80, ja, das Schreckgespenst der deutschen Inflation steht vor vieler Augen. Der Import liegt fast völlig darnieder. Die Exporteure, denen Bestrafungen angedroht sind, wenn sie ihre Devisen nicht sofort umwechseln, sind ebenfalls sehr beunruhigt.

Die Hauptgründe für den Währungssturz sind rein psychologischer Art: Mißtrauen im Ausland, Alarmstimmung im Inland. Beides stützt sich auf übertrieben beurteilte Ereignisse im Lande; aber auch politische Gerüchtemacher vermehren die allgemeine Nervosität.

Tatsächliche ökonomische Gründe für das Abgleiten der Peseta sind nicht vorhanden. Preisindex, Handelsbilanz, Erntestand usw. sind normal oder günstig. Die von der Regierung durchgeführten und geplanten Sparmaßnahmen werden ebenfalls günstig wirken. Die der Bank von Spanien erteilte Ermächtigung, den Notenumlauf auf fast sechs Milliarden zu erhöhen, ist an sich nicht sehr beunruhigend, da schon vor zehn Jahren diese Summe, freilich als Höchstgrenze, festgesetzt wurde und die nötige Golddeckung vorhanden ist.

Offiziell wird die Kapitalflucht als Hauptgrund des Sinkens der Valuta angegeben. Die der Zirkulation entzogenen etwa 800 Millionen Banknoten sind aber mindestens zu zwei Drittel im Land verblieben und ruhen in Kassenschränken und Schubfächern verborgen. Die Furcht, das Banken gestürmt werden könnten, veranlaßt viele Kontoinhaber, ihre Gelder abzuheben.

Was zweifellos zum jetzigen Tiefstand der Peseta mit beitrug, war der Abschluß des dreijährigen Lieferungsvertrags mit der russischen Naphtagesellschaft. Hätte die Regierung die Gelegenheit benützt, zwar nicht das Petroleummonopol abzuschaffen, aber mit den seinerzeit enteigneten Petroleumtrusts wieder abzuschließen, so wäre damit ein für Spanien günstiger Faktor geschaffen worden. Ungünstig wirkt sich der Russenvertrag auch dadurch aus, daß vielfach die Auffassung besteht, die der russischen Gesellschaft zu zahlenden Gelder würden in Spanien verbleiben und für Sowjetpropaganda Verwendung finden.

Wenn jedoch das Kapital und die Geschäftswelt in Spanien den augenblicklich übermächtig gewordenen Pessimismus überwinden, und wenn die Regierung mit fester Hand jede Ruhestörung niederschlägt, so dürfte das Abgleiten der Währung bald zum Stillstand kommen. Die Hauptsache ist zunächst durch die gefährliche Zeit bis zur Wahl der Nationalversammlung in vier Wochen glücklich hindurchzukommen.

Nach Beendigung des Ministerrats heute nacht dementierten die Minister die seit Tagen zirkulierenden Krisengerüchte und erklärten, das Kabinett sei jetzt ebenso einig wie am Anfang und würde bis nach Einberufung der Nationalversammlung wie vereinbart zusammenbleiben.

Philippe Daudets Mörder gesteht

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

PARIS, 30. MAI

Die von dem französischen Royalistenführer Léon Daudet immer wieder gegen die französischen Behörden benutzte mysteriöse Ermordung seines 15jährigen Sohnes vor acht Jahren scheint jetzt endlich ihrer Aufklärung entgegenzugehen.

Im Zuchthaus von Agen hat ein früherer Student der Rechte, Achourd, der wegen einer Reihe von Delikten eine längere Zuchthausstrafe verbüßt, erklärt, er habe damals den jungen Philipp Daudet ermordet. Während seiner Studienzeit habe er viel in Anarchistenkreisen verkehrt. Dort habe man beschlossen, den jungen Daudet anzulocken, und er persönlich habe den tödlichen Schuß auf ihn abgegeben.

Außerdem behauptet der zum Hoteldieb gewordene Student, daß er später, im Januar 1927, dem türkischen Bevollmächtigten in Paris, Fahry Bei, Schmucksachen im Werte von 1,2 Millionen Franken gestohlen habe. Der Zuchthäusler, der sich seit vier Jahren in Agen befindet, ist sofort nach Paris gebracht worden. Da man aber doch etwas an der Wahrheit seiner sensationellen Enthüllung zweifelt, soll er zunächst auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Erklärung

Der Verlag Ullstein teilt mit:

Nachdem bereits vor einigen Wochen die Herren Hans, Louis und Rudolf Ullstein ihrem Bedauern darüber Ausdruck gaben, daß Frau Dr. Rosie Ullstein-Graefenberg zum Gegenstand von Angriffen geworden ist, die sich als unbegründet erwiesen, haben Verhandlungen stattgefunden, die nunmehr zu einer Wiedervereinigung der fünf Brüder führten. Die Herren Dr. Franz Ullstein und Hermann Ullstein werden danach wieder ihre volle Tätigkeit dem Hause widmen. Dr. Franz Ullstein hat neben Louis Ullstein den Vorsitz im Aufsichtsrat, Hermann Ullstein neben Rudolf Ullstein den stellvertretenden Vorsitz übernommen. Hans Ullstein wird den Ehrenvorsitz führen.

Gold und Silber

Von

DR. SVEN VON MÜLLER

Auf der Welt-Getreide-Konferenz in Rom hat der argentinische Botschafter Perez ein kluges Wort in die Debatte geworfen. Die Weltwirtschaft ist aus den Fugen, die Produktionspreise der wichtigsten Massengüter sind höher als die Verkaufspreise und doch kann der Hunger von Millionen, obwohl die Speicher bersten, aus Mangel an Kaufkraft nicht gestillt werden. Man suchte nach den Schuldigen an dieser Katastrophe der wirtschaftlichen Vernunft. Perez erklärte, es gibt nur einen Schuldigen: den Weltkrieg. Perez hat die Wahrheit gesprochen.

Perez hat aber zugleich eine furchtbare Gefahr enthüllt. Neben der romantischen Glorifizierung des Krieges, einem fortwirkenden Fluch von Jahrtausenden, kann der Krieg eine andere, reale Gloriole erhalten: der große Arbeitgeber, der jede Hand braucht, der jeden Ueberschuß an Ware vernichtet, der die Preise in die Höhe treibt und noch nach seinem offiziellen Ende eine lang anhaltende Scheinkonjunktur für den Ersatz der vernichteten Werte schafft. Für die Massen der Erwerbslosen, für Fabrikanten und Händler können so die Schrecken des Krieges verblassen und der Krieg kann als Retter aus den tausend Sorgen des Alltags erscheinen.

Wer den Frieden will, muß auch mitarbeiten, um die Weltwirtschaft auf das solide Fundament friedlicher Entwicklung umzustellen. Die Kosten jedes Krieges werden erst gezahlt, nachdem die Wiederaufbau-Konjunktur durchschritten ist. In diese Periode der Kriegsbezahlung ist die Weltwirtschaft seit 1929 eingetreten.

Entscheidend für unsere heutige Situation ist der Umstand, daß wir nicht wie vor dem Kriege mit einer stetig ansteigenden, sondern mit einer abnehmenden Konsumfähigkeit des Weltmarktes zu rechnen haben. Darum werden auch in Zukunft, so lange dieser Zustand andauert, die Konjunkturwellen spärlich, kurz und flach, die Depressionen aber tief und lang anhaltend sein.

Der verzweifelte Kampf um die Stützung ungesunder Preise, der durch Jahre die Reserven der Kriegskonjunktur aufgezehrt hat, ist jetzt zum Abschluß gekommen und hat einer ratlosen Lethargie Platz gemacht. Die Opfer dieses Kampfes sind ungeheuer. Man berechnet das in Aktiengesellschaften investierte Weltkapital auf 450 Milliarden Dollar, davon allein 150 Milliarden in den U. S. A. Mindestens ein Drittel dieses Kapitals, also der Jahreswert der gesamten Weltproduktion, ist in den letzten zwei Jahren verfackt. Rechnet man dazu die Verluste, die den Besitzern der Rohstoffe durch den Preisverfall erwachsen sind, so zeigt sich, um wieviel ärmer — vermeintlich — die Welt geworden ist. Trotzdem aber wird sie ebenso reich wie zuvor sein, wenn sie mit den vorhandenen Kapitalien die gleiche Warenmenge wie früher kaufen kann.

In der Geschichte der Kriege wird sehr häufig verschwiegen, daß die folgenden Depressionen Naturnotwendigkeiten sind. Nach den napoleonischen Kriegen und nach dem Krieg 70/71 hat jeweils eine kurze Nachkriegskonjunktur Depressionen von etwa zwei Jahrzehnten Platz gemacht. Wenig spricht dafür, daß die Depression nach dem Weltkriege trotz des geänderten Tempos der wirtschaftlichen Entwicklung sich als relativ kurzfristig erweisen wird.

Rückblickend kann man die lange verteidigte Auffassung kaum verstehen, daß nach dem Weltkrieg eine allgemeine Teuerung noch nach Befriedigung des einmaligen, unnatürlichen Warenhungers gerechtfertigt sein sollte. Die ungesunde Uebersteigerung der Produktion hätte allein schon einen Rückgang der Preise bis auf oder unter das Vorkriegsniveau bedingt. Wenn dazu die Goldproduktion um etwa ein Drittel hinter der natürlichen Ausweitung des Handelsvolumens zurückbleibt, so müssen bei steigender Kaufkraft des Goldes die Weltmarktpreise progressiv weiter unter das Vorkriegsniveau fallen. Alle kleinlichen Verteidigungsmittel der nationalen Wirtschaftssphären werden diese Entwicklung bestenfalls unter unverhältnismäßigen Opfern verzögern, aber nicht aufheben. Darum muß eine gesunde Wirtschaftspolitik auf eine möglichst reibungslose Anpassung der Preise und Löhne an die veränderten Grundlagen der Weltwirtschaft bedacht sein. Der andere, bisher bevorzugte Weg, ein ungesundes Preisniveau durch hohe, aber kaufschwache Löhne zu stabilisieren, führt zwangsläufig zu einer mißverstandenen Rationalisierung, zur Ausschaltung menschlicher Arbeitskraft durch nur scheinbar rentable Maschinen und damit zur Steigerung der Arbeitslosigkeit bis zu unerträglichem Ausmaß.

Solange die Ware „Gold" sich nicht durch Erschließung neuer Fundstellen verbilligt, muß mit zunehmender Kauf-

kraft des Goldes gerechnet werden. Nun ist die Aussicht auf sinkende Preise sicher der größte Feind jeder konjunkturellen Erholung und alle Mittel, die Weltmarktpreise vom Gelde unabhängiger zu machen, finden leidenschaftliche Beachtung. Leider taugen die vorgeschlagenen Mittel im allgemeinen nichts oder nur wenig.

In sachlich nicht begründetem Eifer wird neuerdings der Revalorisierung des Silbers das Wort geredet und Hoover persönlich hat die Patenschaft über dieses naive und daher populäre Projekt übernommen. In Wahrheit aber ist das Silber durch Massenangebot von der Produktionsseite her und durch die Unmöglichkeit der Produktionskontrolle kein Edelmetall im monetären Sinn mehr. Nur China und Abessinien halten noch an der Silberwährung fest, werden aber beide über kurz oder lang zur Goldwährung übergehen. Trotzdem hat die Deroute des Silberpreises, der allein seit Anfang 1930 um 40 v. H. gefallen ist, die Kaufkraft von 800 Millionen Menschen im fernen Osten sehr bedrohlich verringert. Die Silberschätze Chinas werden auf drei Milliarden Unzen und die Indiens auf fünf Milliarden berechnet. China muß seinen Einfuhrüberschuß und seine finanziellen Verpflichtungen in Silber abdecken, also in einer Ware, die nur noch in beschränktem Maß außerhalb des Landes Käufer findet. Auch Indien sucht sich seines Münzschatzes an Silber auf dem Weltmarkt zu entledigen. Aus diesen Gründen kann eine Revalorisierung des Silbers keine Hoffnungen für die Weltwirtschaft erwecken.

Es muß daher eine mehr wirtschaftliche, im Gegensatz zu der vorherrschenden politischen Ausnutzung der Goldvorräte, angestrebt werden. Jede Thesaurierung des Goldes in politischen Machtzentren und jede politische Fehlleitung des Goldstromes muß die Wirtschaftskrise und den Verfall der Weltpreise verschlimmern. Das Finanzkomitee des Völkerbundes hat diese Frage durch einen besonderen Ausschuß prüfen lassen, der einen bedeutsamen Vorschlag gemacht hat. Die übliche Mindestreserve der wichtigen Notenbanken an Gold beträgt durchschnittlich 33 bis 40 v. H. des Geldumlaufs. Darüber hinaus werden aber zusätzliche Reserven angestrebt, deren unproduktive Aufstapelung den Goldmangel und damit den Verfall der Warenpreise verschärft. Würde die Gesamtatmosphäre der Weltwirtschaft politisch entspannt, so bestände kein Hindernis, die eigentlich nur traditionelle Höhe der Golddeckung bei den zentralen Notbanken — entsprechend der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Länder — herabzusetzen. Bei einer solchen Aktion müßte die Bank für internationalen Zahlungsausgleich führend eingreifen. Leider deutet keinerlei Aktivität darauf hin, daß dieses Institut mehr sein will als ein neuer bürokratischer Organismus. An sich aber wäre die B. J. Z. berufen, durch Hebung der Emissionsfähigkeit der Notenbanken die Weltwirtschaftskrise entscheidend zu mildern.

Es wäre verfrüht, auf die allgemeine Erkenntnis der großen Zusammenhänge zwischen Goldvorrat und Goldproduktion auf der einen und der Entwicklung der Warenpreise auf der anderen Seite zu vertrauen. Für Deutschland hat diese Frage aber eine kritische Bedeutung erlangt. Die Weiterzahlung der Reparationsverpflichtungen mit verteuertem Gold bei tödlichen Zinsen für langfristige Kredite kann nur zum Zusammenbruch oder zu einer untragbaren Verarmung führen. Die Lösung dieser Frage ist aber politisch bedingt und nichts rechtfertigt Illusionen über die Einsicht und die Handlungsfreiheit der Staatsmänner in den Gläubigerländern. Die deutschen Zahlungen spielen in den Budgets eine beachtliche Rolle, die alle bei der Belastung mit Kriegsrüstungen oder Erwerbslosenhilfe bedrohliche Defizits aufweisen, während die Steuerquellen weitgehend ausgeschöpft sind.

Aber die natürlichen Gesetze der Weltwirtschaft sind unsere Bundesgenossen. Die Wirtschaftslage gestattet auch den noch reichen Ländern nicht, für das verfehlte Experiment der finanziellen Kriegsliquidierung zunehmende Verelendung als Lehrgeld zu zahlen. Alle Eingriffe auf der Seite der Produktion können die Krise nicht lösen. Nur wenn der Konsum sich wieder in aufsteigender Linie bewegt, kann das Ueberangebot an Rohstoffen und Fabrikaten Käufer finden.

Polnische Irredenta in Lettland

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

RIGA, 30. MAI

Im lettischen Parlament waren die Polonisierungsbestrebungen im östlichen Teil Lettlands, der Gegend von Dünaburg, Gegenstand außerordentlich heftiger und leidenschaftlicher Debatten, die besonders der Linken Gelegenheit zu scharfer Kritik gaben. Es tagt seit einiger Zeit eine parlamentarische Untersuchungskommission, die in geheimen Sitzungen die Anschuldigungen nachprüft, die gegen die katholische Geistlichkeit jener Gegend und gegen polnische Politiker, insbesondere gegen den Führer des Polenbundes in Lettland, den Abgeordneten Wilpischewski, erhoben werden. In der jetzigen Debatte kam zum Ausdruck, daß es sich bei dem vertraulichen Material, das der Kommission vorliegt, um schwerwiegende Beweise gegen polnische Geistliche handelt, die einer irredentistischen Politik in den Ostprovinzen Lettlands bezichtigt werden.

Umbau der Belgrader Diktatur?

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

BUDAPEST, 30. MAI

Wie aus Agram gemeldet wird, soll während der für heute erwarteten Anwesenheit des jugoslawischen Königspaares in Agram eine bedeutsame Umwandlung im diktatorialen Regime Jugoslawiens vor sich gehen. Angeblich wird eine neue Staatspartei gegründet werden, deren Vorsitzender der jetzige Ministerpräsident, General Zinkowitsch, werden soll. Als sein Nachfolger im Ministerpräsidium wird der Präsident der Radikalen Partei, Stanojewitsch, genannt.

Der Stahlhelm in Breslau

Seldtes provokatorische Rede

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

BRESLAU, 30. MAI

Zum 12. „Reichsfrontsoldatentag" des Stahlhelm, der heute und morgen in Breslau stattfindet, sind aus dem Reich 65 Sonderzüge mit den Angehörigen der verschiedenen Landesverbände eingetroffen. Eine größere Anzahl von Teilnehmern wurde außerdem aus Berlin und Brandenburg mit Lastautos transportiert. Die angekündigte Zahl von 150 000 Teilnehmern ist offenbar nicht erreicht worden; man kann die in Breslau versammelten Stahlhelmmitglieder [redacted] rund 100 000 schätzen.

In Marschsäulen kam es auf dem Marktplatz zwischen einer größeren Gruppe von Stahlhelmleuten, die sich auf dem Marsch nach Breslau befanden, und Kommunisten zu Zusammenstößen, doch es gelang der Polizei, schnell die Ruhe wiederherzustellen. In Breslau selbst hat es bis jetzt lediglich kleine nächtliche Prügeleien gegeben. Allerdings versuchen die Nationalsozialisten von dem Stahlhelmaufmarsch zu profitieren und immer wieder Straßendemonstrationen zu veranstalten.

Eine große Protestkundgebung gegen den Stahlhelmtag, die von den freien Gewerkschaften, dem Reichsbanner und der Sozialdemokratischen Partei vorbereitet war, ist auf Grund der Notverordnung verboten worden, ebenso eine Ersatzdemonstration, die im Stadtinnern von Breslau stattfinden sollte, zu einer Zeit, wo eine offizielle Stahlhelmveranstaltung weit vor den Toren angesetzt war.

Der Stahlhelm befindet sich in der Zeit seines 12. Reichsappells in einer nicht grade glücklichen politischen Situation. Das starke Anwachsen der nationalsozialistischen Bewegung und die Neigung der offiziellen deutschnationalen Führung, sich immer mehr auf sie zu stützen, hat dem Stahlhelm manche Einbuße gebracht. Die „programmatische Kundgebung" des Bundesführers Seldte in Breslau war denn auch mehr eine Verteidigungsrede als eine wirklich offensive Kundgebung, wie man sie eigentlich erwartet hatte. Seldte wies darauf hin, daß der Stahlhelm schon seit vielen Jahren große politische Bewegungen in Angriff genommen habe, und wollte damit gewissermaßen das Recht der Priorität für sich in Anspruch nehmen.

Die ersten beiden Pläne eines Stahlhelmvolksbegehrens (im Jahr 1926 und 1928) habe er nur auf Bitten der „nationalen" Parteien und in absondere von Hugenberg zurückgestellt. Der „Wahlsieg der Rechten" am 14. September beruhe doch in erster Linie auf den Vorbereitungen des „Stahlhelm". Ueber die etwas peinliche Frage nach der Durchführung des Volksentscheides in Preußen ging er mit der Formulierung hinweg, daß man ihn durchführen werde, wann es dem Stahlhelm, und nicht wann es der Preußenregierung passe.

Im übrigen war die Kundgebung gut diszipliniert aufgezogen. Neben dem ehemaligen König von Sachsen gab der ehemalige Kronprinz in Husarenuniform mit seiner Familie dem „Stahlhelm" die Ehre des Erscheinens. Sein eifriges Salutieren vor den Fahnen dieses politischen Verbandes wurde allerdings nicht einmal mit einer offiziellen Begrüßung belohnt. Im Gegenteil, der Bundesführer betonte ausdrücklich noch einmal, daß der „Stahlhelm" die Frage der Staatsform im Interesse einer möglichst großen Geschlossenheit der Bewegung vorläufig beiseite gestellt habe.

Womit Seldte im übrigen die Begeisterung der Massen weckte, waren sehr billige und keineswegs wegweisende versammlungstechnische Schlagworte und Flachheiten etwa der Art: „Wir kommen zum zwölftenmal zusammen. Das Dutzend ist voll, und das Maß ist auch voll!" Oder: „Die Not des Volkes kann man nicht durch Notverordnungen bannen, nur der Einsatz des ganzen Volkes kann die deutsche Not bannen." Daneben inige historische, nicht unwichtige Eingeständnisse, der Versailler Vertrag sei einem hungernden und führerlosen Volk auferlegt worden. Und bemerkenswerterweise in diesem Zusammenhang kein Aufleben der Dolchstoßlegende oder andere betont extreme Angriffe.

Auch der angekündigte außenpolitische Vorstoß in dieser Richtung fiel wieder Erwarten matt aus. Daß man die derzeitigen Ostgrenzen nicht anerkennen wolle, und daß die verlorenen Gebiete wieder deutsch und frei werden sollen, haben auch andere wesentlich weniger militaristische politische Führer seit Jahren betont.

Die „programmatische Kundgebung" brachte also kein „Programm", wenn man nicht die bereits früher angekündigte Absicht eines politischen „Zweijahres-Planes" als solches nehmen will, der den Volksentscheid in Preußen, die Landtags- und Reichstagswahlen und die Reichspräsidentenwahl in sich schließen soll.

Die Berliner Krawalle

Ein zweites Todesopfer

Die schweren kommunistischen Ausschreitungen des gestrigen Abends gegen Stahlhelmleute, die zum Breslauer „Reichsfrontsoldatentag" fahren wollten, haben ein zweites Todesopfer gefordert. Der 37jährige Polizeihauptwachtmeister Paul Jänter vom Polizeirevier 72, der einen Bauchstechschuß erhalten hatte, ist heute vormittag im Polizei-Krankenhaus seiner Verletzung erlegen.

Nach den Feststellungen der Polizei sind die gestrigen Zusammenstöße planmäßig von den Kommunisten vorbereitet gewesen. Es war ein Flugblatt verteilt worden, unterzeichnet „Die revolutionären Arbeiter des roten Berlins", in dem dazu aufgefordert wurde, den abziehenden Stahlhelmleuten „einen warmen Abschied" und einen „schweren Abschied vom roten Berlin am Görlitzer Bahnhof" zu bereiten.

Die Polizei, die schon gestern mittag davon Kenntnis erhalten hatte, daß die Kommunisten am Abend organisierte Ueberfälle auf die Stahlhelmleute beabsichtigten, hatte die Bahnhöfe schon in den frühen Abendstunden unter verstärkten Schutz gestellt und den einzelnen dorthin marschierenden Stahlhelmtrupps starke Polizeibegleitung beigegeben. Während die Kommunisten von ihrem Vorhaben, die Bahnhöfe zu stürmen, Abstand nahmen, konzentrierten sie sich auf zwei Stellen, im Norden und Südosten Berlins.

Am Senefelder Platz, wo sich ein Zug von Stahlhelmleuten unter Polizeischutz gesammelt hatte, um mit der Untergrundbahn zum Bahnhof zu fahren, krachten plötzlich etwa 15 Schüsse, die den Stahlhelmern gallen. Sie streckten den Polizeihauptwachtmeister Jänter, der heute morgen einem Bauchschuß erlegen ist, und den Polizeiwachtmeister Schönstedt, der einen Armschuß erhielt, nieder. Ein unbeteiligter Arbeiter, Alwin Bramann aus der Christinenstraße 36, der mit seiner Frau aus einem Kino zurückgekehrt war, erhielt einen Schuß in die Schulter. Als Polizeiverstärkung erschien, waren die Täter geflüchtet. Bei einer Abfuhung des Senefelder Platzes fand die Polizei eine abgeschossene Hülse, ein Mantelgeschoß, sowie Kupfermantelstücke.

An der Skalitzer Ecke Wendenstraße, nahe dem Görlitzer Bahnhof, hatten sich auf ein bestimmtes Signal etwa zweihundert Kommunisten angesammelt, die, als der Stahlhelmtrupp anrückte, die Kolonne mit Steinen zu werfen begannen. Das Polizei-Begleitkommando ging mit dem Gummiknüppel vor. Der Hauptwachtmeister Schikorra vom Polizeirevier 108 wurde hinterrücks von einem Kommunisten angefallen, der ihm gefährliche Messerstiche in den Kopf und im Rücken beibrachte. Der Polizeiwachtmeister Tinz vom gleichen Polizeirevier erlitt durch einen Steinwurf einen Schädelbruch. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete und Mitglied des Reichswirtschaftsrats Anton Reißner, Gewerkschaftssekretär in Eichwalde, der zufällig des Weges kam und die Kommunisten zu beschwichtigen versuchte, wurde gleichfalls von einem Stein getroffen, erlitt eine blutende Kopfverletzung und mußte ins Bethanien-Krankenhaus gebracht werden.

Als der Tumult seinen Höhepunkt erreicht hatte, fielen plötzlich mehrere Schüsse. Ein Stahlhelmmann, der 61jährige Maurer August Hahn aus Friedrichsfelde, Kolonie Hutlande, wurde durch einen Kopfschuß tödlich verletzt, ein unbeteiligter Passant, der 51jährige Maschinenbauer Wilhelm Schulz aus Lichtenberg, Weserstraße 2, erhielt einen Handschuß.

Um Mitternacht war es der Polizei gelungen, Ruhe zu schaffen. Es sind insgesamt 28 Kommunisten festgenommen worden, die zwar sämtlich bestreiten, an den Blutaten beteiligt gewesen zu sein, zum Teil aber als überführt gelten können. Die Ermittlungen der Polizei sind noch in vollem Gange. Sie erstrecken sich nicht nur auf die Feststellung der unmittelbar Beteiligten, sondern auch der Hintermänner, die durch die Herausgabe und Verbreitung des Flugblatts schwere Blutschuld auf sich geladen haben.

Neue Blutopfer

Wieder haben Straßenunruhen Tote gefordert. Ein besonders tüchtiger, verantwortungsbewußter und strebsamer Beamter der Schutzpolizei ist als Opfer treuer Pflichterfüllung gefallen. Mit ihm beklagen Angehörige von Stahlhelmleuten, die auf dem Wege zur Reichstagung ihres Verbandes waren, Schäden an Leib und Leben. Die Verantwortung für dieses vergossene Blut trifft die Kommunistische Partei und die kommunistische Presse. Politische Gegnerschaft, die sich in Mordtaten und Gewaltanwendung betätigt, muß auf die Abwehrbereitschaft aller Staatsbürger ohne Unterschied der Partei stoßen. Der Versuch, der Tagung einer mißliebigen Gruppe durch Revolverschüsse Abbruch zu tun, ist nicht nur verbrecherisch, sondern auch sinnlos.

Der deutsche Boden und die deutsche Sache sind aber zu gut dafür, um von den Radikalen zertrampelt zu werden. Die Polizei erfüllt ihre Pflicht, wenn sie die Bürger, auch die im „Stahlhelm" organisierten Bürger, schützt. Schützt vor den fanatisierten Mitbürgern, die im Landsmann nur noch den Feind sehen, den man schlägt, wo man ihn trifft. Und nun traf es fast den Landsmann im Schutzmannsrock, vernichtete sinnlos ein hoffungsvolles junges Leben, einen hochbegabten Menschen, dem der Volksstaat zum Aufstieg helfen wollte.

Zwei Leben vernichtet, um nichts und wieder nichts! Die Blutschuld derer, die hier hetzten und aufreizten, ist groß und unauslaßbar.

*

Der tödlich verletzte Polizeibeamte Jänter galt als einer der fähigsten Beamten der Berliner Schutzpolizei, der sich jetzt auf dem Abendgymnasium auf das Abiturientenexamen vorbereitete. Die Beisetzung des Beamten, der eine junge Frau hinterläßt, findet am Dienstag um 5 Uhr auf dem Friedhof in der Hasenheide statt.

Schurman fährt nach Heidelberg

Der frühere Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin, Schurman, ist auf dem Lloyddampfer „Bremen" nach Deutschland abgereist. Schurman beabsichtigt, an der Einweihung des neuen Lehrgebäudes der Universität Heidelberg, deren Ehrendoktor er ist, teilzunehmen.

Annahme des Thüringer Haushalts

Nachprüfung der Frickschen Personalpolitik

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

WEIMAR, 30. MAI

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ist im Thüringer Landtag der Staatshaushaltsplan für 1931 mit 18 Stimmen der Landvolkpartei, der Wirtschaftspartei und der Deutschen Volkspartei, die zusammen die Träger der jetzigen Minderheitsregierung sind, gegen 10 Stimmen der Kommunisten und der Nationalsozialisten bei 21 Stimmenthaltungen der Sozialdemokraten, des Vertreters der Staatspartei und der Deutschnationalen endgültig angenommen.

Nach einigen im Haushaltsausschuß und in der zweiten Lesung beschlossenen Aenderungen in einzelnen Positionen schließt jetzt der ordentliche Etat in Einnahmen und Ausgaben mit 167 485 230 Mark. Er ist also zunächst auf dem Papier ausgeglichen. Der außerordentliche Etat sieht an Einnahmen und Ausgaben 3 009 840 Millionen Mark vor.

Die Endabstimmung, die in Thüringen vorerst die Gefahr einer neuen Krise gebannt hat, wurde mit starker Spannung erwartet. Während des ganzen gestrigen Tages stand bis zur letzten Stunde nicht fest, ob die Annahme des Etats von der sozialdemokratischen Fraktion mit ihren 18 Sitzen durch Stimmenthaltung ermöglicht würde. Offenbar ist aber über die zwischen den Sozialdemokraten und den Regierungsparteien in den letzten Wochen eifrig diskutierten Differenzpunkte schließlich doch noch eine für beide Teile tragbare Verständigung zustande gekommen.

Der sozialdemokratische Fraktionsführer Frölich hob denn auch in einer längeren vor der Gesamtabstimmung über den Etat abgegebenen Erklärung hervor, daß von der Regierung in einigen Punkten Entgegenkommen gezeigt worden sei. Insbesondere sei es gelungen durchzusetzen, daß für die noleidenden Gemeinden, für die der Minister Frick ursprünglich in den Etatentwurf auch nicht einen Pfennig eingestellt hatte, ein Ausgleichsstock von 2 Millionen Mark vorgesehen wurde.

Die Nationalsozialisten, die alle ihre Hoffnungen auf ein Scheitern der losen Zusammenarbeit zwischen der Regierungskoalition und den Sozialdemokraten gesetzt, und ihre Taktik im Landtag darauf eingestellt hatten, konnten ihre Enttäuschung über den Lauf der Dinge nicht verbergen. Sie brachten zuletzt noch noch berühmtem, im Reichstag gegebenen Beispiel eine Entschließung ein, daß der Landesregierung das „Vertrauen" ausgesprochen werden solle. Auf Antrag der Landvolkpartei wurde aber mit den Stimmen der Regierungsparteien gegen vier nationalsozialistische Stimmen bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten, des Vertreters der Staatspartei, der Deutschnationalen und der Kommunisten beschlossen, über diese Entschließung, da sie doch nur ironisch aufzufassen sei, zur Tagesordnung überzugehen.

Im Laufe der abschließenden Beratung der zweiten Lesung des Etats war noch mit den Stimmen der Deutschen Volkspartei, der Sozialdemokraten, der Kommunisten und der Staatspartei eine von sozialdemokratischer Seite eingebrachte Entschließung angenommen worden, in der die Regierung ersucht wird, dem Landtag baldigst eine Aufstellung vorzulegen:

1. Wieviel Einstellungen von Polizeischülern und Polizeibeamten auf Grund der Nachprüfung der Bewerberlisten durch nationalsozialistische Beauftragte des Staatsministers Dr. Frick erfolgt seien.

2. Wieviel Ablehnungen von Einstellungen auf Grund derselben parteipolitischen Nachprüfung zu verzeichnen seien.

Ein Elbe—Spree—Oderkanal

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

COTTBUS, 30. MAI

Der Elbe-Spree-Oder-Kanal-Verein hielt gestern in Cottbus eine Tagung ab, die eine zweitägige Besichtigungsreise durch das Lausitzer Industriegebiet abschloß. Der Kanalverein, dem die Wirtschaftskreise des Niederlausitzer Industriegebiets und zahlreiche Handelskammern aus dem Reich angehören, verfolgt seit vielen Jahren die Propagierung eines Kanalbaus, der eine Verbindung der Elbe, bei Mühlberg ausgehend, über Ruhland-Senftenberg, Schwieloschee, Breslow mit dem Oder-Spree-Kanal schafft.

In der gestrigen Sitzung sprach nach einleitenden Ausführungen des Vorsitzenden, Dr. Wolf (Korfa), und des Oberbürgermeisters Kinne (Frankfurt) Ingenieur Havestadt (Berlin) über die verkehrswirtschaftliche Bedeutung des Elbe-Spree-Oder-Kanals, der nach seiner Fertigstellung günstige Schiffahrtsverbindungen für die Industrie nach Mitteldeutschland, Sachsen und nach Ostpreußen schafft und in absehbarer Zeit eine Lebensfrage für das Niederlausitzer Industriegebiet werde. Mit der Durchführung des Elbe-Spree-Oder-Kanals steht die Berliner Wasserversorgung und die Entwässerung des Spreewalds in engster Verbindung.

Hitlermannen gegen Ludendorff-Leute

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

MÜNCHEN, 30. MAI

In München hatten Freitag abend sowohl die Mannen um Ludendorff als auch die Hitlerleute wieder einmal Propagandaversammlungen. Die Veranstaltung des Tannenbergbundes in der Schwabinger Brauerei war von über 3000 Personen besucht, darunter mehr als die Hälfte Nationalsozialisten. Infolge von Sprengversuchen dieser einstigen „Kampfgenossen" von der Feldherrnhalle kam es zu Zwischenfällen, so daß die Polizei einschreiten mußte. Drei Hauptschreier wurden festgenommen.

Nach Schluß der Hitlerversammlung im Zirkus Krone versuchte eine Gruppe uniformierter Nationalsozialisten aus Berlin, innerhalb des Bannkreises zu demonstrieren. Sie wurde durch Polizei daran gehindert, ihr Führer festgenommen.

Wichtige Handelsverhandlungen in Wien

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

WARSCHAU, 30. MAI

In der nächsten Woche beginnen in Wien neue polnisch-österreichische und polnisch-tschechische Handelsvertragsverhandlungen. Da Oesterreich und die Tschechoslowakei die beiden Hauptabnehmer für polnisches Borstenvieh sind, wird hier diesen Verhandlungen große Bedeutung beigelegt.

Da übrigens ungefähr gleichzeitig in Wien auch Handelsvertragsverhandlungen nicht nur zwischen Oesterreich und der Tschechoslowakei, sowie zwischen Oesterreich und Südslawien, sondern auch zwischen dem Deutschen Reich und Ungarn und zwischen dem Deutschen Reich und Rumänien stattfinden, wird von der österreichischen Hauptstadt aus die handelspolitische Entwicklung im Osten und Südosten Europas wesentlich beeinflußt werden.

Die Helferin am Klappenschrank

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

ESSEN, 30. MAI

Der staatsanwaltliche Beamte der Berliner Postverwaltung hat eine bedeutsame Disziplinaranklage gegen zwei Beamter der Berliner Telefonverwaltung erhoben, über die das für Postbeamte zuständige Disziplinargericht seine Entscheidung treffen muß: Die Telefonbeamten Wehnelt und der Telegrafensekretär König sind wegen schwerer Verletzung des Telefongeheimnisses angeklagt, und der staatsanwaltliche Bamte hat ihre Dienstentlassung beantragt.

Der Tatbestand, der der Anklage zugrunde liegt, ist bereits im Reichstag einmal kurz erörtert worden. Durch die Untersuchung hat sich die Richtigkeit der im Reichstag mitgeteilten Vorwürfe herausgestellt. Die angeklagte Telefonbeamtin, die sich übrigens schon früher eine politische Verfehlung hatte zuschulden kommen lassen, erfuhr, als sie eine Verbindung während ihres Dienstes herstellte, von einer nationalistischen Schlägerei, als das Ueberfallkommando angerufen wurde. Die Beamtin hatte nichts Eiligeres zu tun, als die nationalsozialistische Zentrale in der Hedemannstraße über diese Vorgänge zu benachrichtigen. Während der Untersuchung wollte sie die Verletzung des Telefongeheimnisses folgendermaßen bemänteln: Das Ueberfallkommando sei nicht sofort erschienen. Deshalb sei sie von den Nationalsozialisten in höchster Not gebeten worden, die nationalsozialistische Zentrale anzurufen. Tatsächlich war aber eine solche Bitte überhaupt nicht erfolgt.

Auf den Gedanken, ihr Verhalten so zu bemänteln und unwahre Angaben in der Untersuchung zu machen, ist, wie die Postverwaltung festgestellt hat, die Telefonbeamtin erst durch den ihr vorgesetzten und jetzt mitangeklagten Telegrafensekretär König gekommen. König, der zunächst Ermittlungen über die Angelegenheit zu führen hatte, soll nach Ansicht der Postverwaltung die Telefonbeamtin zu ihren falschen Angaben verleitet und sich dadurch eines besonders schweren Dienstvergehens schuldig gemacht haben.

„Aus einem Totenhaus"

Erstaufführung in der Republik-Oper

Max Brod, der das Buch der dreiaktigen Oper „Aus einem Totenhaus" von Leos Janacek ins Deutsche übersetzt hat, erzählt: Der Komponist strich bei der Lektüre der Aufzeichnungen „Aus einem Totenhaus" von Dostojewski die Stellen an, die ihn hinrissen, übernahm manches zwar wörtlich, aber fragmentarisch, indem er ziemlich achtlos Zusammenhänge wegließ, hingegen Figuren und Situationen verband, die sich in seinem Gefühl assoziiert hatten.

Das ist eine Erzählung, aber auch eine Kritik. Die naive Art, wie sich Janacek sein Opernbuch, das nichts weniger als ein Opernbuch ist, schuf, wird von seinem Ueberfeiger bündig und erschöpfend charakterisiert. Es ließen sich nach dem von Janacek geübten Verfahren Dutzende von „Opernbüchern" aus den „Aufzeichnungen" herausheben. Er reiht Szene an Szene und macht gar nicht erst den Versuch, eine innere Bindung zu gewinnen, eine Handlung zu erfinden. Zwei Stunden hindurch treiben die elenden, gemütshandelten Gefangenen auf dem Hof der Gefangenstation, am Ufer des Irtysch, im Lazarett ihr Wesen, und hin und wieder erzählt einer umständlich und ausdrucslos die Geschichte seines Verbrechens, das ihn für die Deportation nach Sibirien reif machte.

Eindrucslos sind die Erzählungen, weil wir kein Interesse an den handelnden oder, besser gesagt, an den erzählenden Personen haben. Es kommt hinzu, daß das, was sie singend erzählen, nicht verstanden wird. Alexander Petrowitsch Gorjantchikoff wird am Anfang des Werkes neu eingeliefert, fast zu Tode geprügelt — man sieht es nicht, aber man hört sein jämmerliches Schreien —, und am Ende von dem betrunkenen Kommandanten umarmt und entlassen. Das ist das, was allenfalls als „Handlung" rekognosziert werden kann. Die Großartigkeit der „Aufzeichnungen" ist vollkommen gewichen, und übrig bleibt eine teils langweilige, teils die Nerven zermürbende Schaustellung.

Es kommt hinzu, daß die nach dem Tode des Meisters von zwei ihm nahestehenden Musikern fertiggestellte Musik außerordentlich viel Lärm macht. Aber vielleicht ist Janacek nicht in vollem Maße für die grobe Instrumentation verantwortlich, und vielleicht hatte sich auch der musikalische Leiter Fritz Zweig auf die diskrete Behandlung des Orchesters, die sonst sein Ruhm ist, nicht gehörig besonnen. Geschätzter als der Lärm noch ist das Rhapsodische der Musik, das Gestückelte; und ihre Kurzatmigkeit. Ganz gefährlich ist aber der Umstand, daß sie, genialisch in vielen Einzelzügen, die Eigenleben führt, nur oberflächlich Rücksicht nimmt auf die Bühnengeschehnisse und somit dem Worte nicht dient, vielmehr das Wort zwingt sich ihr ein- und anzupassen. Ja, die Musik führt ein Eigenleben; und dennoch muß gesagt werden: könnte sie, losgelöst vom Buch, bestehen, wenigstens teilweise bestehen? Ich glaube nicht. Sie ist in sich nicht stark und interessant genug. Wie seltsam schwach ist gleich das Vorspiel zum ersten Akt.

Einen Erfolg von größerer Dauer kann das Werk nicht haben. Seine Aufführung kann nur immer ein Akt der Pietät sein, eine Reverenz vor einem Mann und Musiker, der als Greis erst beachtet und geachtet wurde. Der Erfolg ist nebenbei in Frage gestellt dadurch, daß nur Männer auftreten — nur einmal läuft eine „Dirne" (Hertha Faust) über die Bühne und singt ein paar Worte —, und daß im Grunde keiner von diesen Männern wesentlich hervortritt. Zu nennen wären: Fritz Soot, Arthur Cavara und Willy Domgraf-Faßbaender; ferner Mathieu Ahlersmeyer, Alfred Bartolitius und Gotthold Ditter. Die sehr düster gehaltene dekorative Ausstattung rührt von dem zum Dutzirenen leicht geneigten Caspar Neher her; die Inszenierung hatte Hans Curjel besorgt, der bis auf einige Entgleisungen — zum Exempel: die Apotheose des Schlußbildes — seine Sache ganz gut machte.

Das Publikum bereitete dem Kapellmeister, der in die Staatsoper Unter den Linden übersiedelt wird, nor dem dritten Akt eine herzliche Ovation; und es klatschte lebhaft nach dem Schluß, wohl mehr aus Sympathie für das sterbende Haus als für das „Totenhaus". Das Schicksal der Staatsoper am Platz der Republik — ist es nun doch besiegelt? Max Marschalk.

Die Tagung des deutschen Bühnen-Vereins

Eine Erklärung der „Gruppe künstlerisch befreundeter Bühnenleiter"

Die Generalversammlung des Deutschen Bühnen-Vereins hatte gestern ihre Sensation. Die Tagesordnung hatte sich programmgemäß abgewickelt, als sich der Erbprinz Reuß, der in Gera das Reußische Theater gemeinsam mit dem Intendanten Rosen führt, erhob, um namens der Intendanten Ebert, Goeße, Iltz, Dr. Jeßner, Dr. Kronacher, Maisch, Rosen, Schulz-Dornburg, Strohm und Turnau, die in der Gruppe künstlerisch befreundeter Bühnenleiter zusammengeschlossen sind, folgende Erklärung abzugeben: „Wir vermissen bei der Führung des Deutschen Bühnenvereins, als dem berufenen Vertreter des Deutschen Theaters, eine ausdrückliche Betonung der grundlegenden künstlerischen Erfordernisse gegenüber seiner bisherigen Beschränkung auf rein organisatorische Berufsfragen. Wir vermissen eine klare Manifestation des geistigen und kulturellen Kampfwillens des Deutschen Bühnenvereins bei allen Angriffen auf die Freiheit der Kunst, wie ihn z. B. eine Kundgebung bei dem Angriff auf Toscanini erwiesen hätte. Wir vermissen wirkungsvolle und nachdrückliche Stützung solcher Theaterleiter und ihrer Arbeit, die von lokenhaften, parteipolitisch oder weltanschaulich gebundenen Einflüssen bedroht werden. Wir vermissen eine praktisch wirksame Aktion des Deutschen Bühnenvereins für alle in Not befindlichen Theater, wie sie bisher nur von Arbeitgeber-Organisationen zur Wahrung ihrer engeren Berufsinteressen ausgeübt wurde. Wir erwarten von der Direktion des Deutschen Bühnenvereins eine Erfüllung dieser Forderungen."

Diese Erklärung zeitigte eine sehr abregende Debatte, wie sie seit vielen Jahren nicht mehr in den Versammlungen des Bühnenvereins geführt wurde. Der Vorsitzende Direktor Hellmer, Intendant Sachse und besonders Ministerialrat Dr. Seelig legten dar, daß Erbprinz Reuß und Genossen zu weit über das Ziel hinausgeschossen hätten. In allen vier Punkten hätte der Bühnenverein seine Pflicht erfüllt, im Sinne Artur Wolffs aber mit diplomatischer Diskretion, ohne seine Erfolge an die große Glocke zu hängen. Besonders an der Schaffung der Landesbühnen, die einem ganz besonders hohen Kunstwillen entsprungen seien, habe der Deutsche Bühnenverein den regsten Anteil genommen. An demonstrativen Betätigungen aber müsse der Bühnenverein angesichts seiner Entwicklung seit 1918 zu einer Organisation der Theaterunternehmer, zu denen auch die deutschen Staaten und Städte gehören, den Prüfstein besonderer Vorsicht anlegen. Wohl aber — betonte Dr. Seelig — müsse auch geprüft werden, ob die Kritik in den öffentlichen Körperschaften in künstlerischer Beziehung auch den richtigen Maßstab anlege.

Der Vorsitzende Direktor Hellmer erklärte, daß sich die Verhältnisse in den Landtagen und Rathäusern in den nächsten Jahren nicht ändern werden. Sie seien die Geldgeber, und je nach ihrer Stärke würden die Parteien immer ihren parteipolitischen oder weltanschaulichen Einfluß geltend machen. Das Zeitstück, mag es nach rechts oder links blicken, werde immer mehr verboten. Er gebe das Versprechen, daß der Bühnenverein alles tun werde, um allen Bühnenleitern die vollkommene künstlerische Freiheit zu erwirken; nur müßte jeder Fall der künstlerischen Einengung der Geschäftsstelle mitgeteilt werden.

RADIONACHRICHTEN

Die Einweihung des Ehrenmals für die gefallenen Krieger in der Berliner Neuen Wache wird von der Funkstunde Dienstag, 2. Juni, 12.15 Uhr mittags, übertragen.

Die Oper „Die Nacht von Benedig" von Johann Strauß wird unter Leitung von Generalmusikdirektor Erich Kleiber Donnerstag, 4. Juni, aus der Staatsoper Unter den Linden auf beide Berliner Sender übertragen.

Der Leiter der Staatlichen Museen zu Berlin, Professor Wilhelm Waetzoldt, wird Sonnabend, 6. Juni, 6.30 Uhr abends, im Berliner Sender über: „Neues aus den Staatlichen Museen" sprechen.

Die Altistin Gertrud Probst, aus der Schule der Stimmbildnerin Trude Schulze-Albrecht, Ulm, wird am 2. Juni die Zuckmayer-Bieder op. 30 von Walther Hirschberg zur Erstaufführung im Süddeutschen Rundfunk, Stuttgart, bringen.

Drei Dörfer in jeder Woche

„Siedlung gibt Arbeit, Heimat, Brot"

Im Jahre 1930 entstanden in Preußen 7477 Neusiedlerstellen. Was das bedeutet, erhellt aus einer Aufteilung der einzelnen Siedlerstellen in Dörfer, bei der auf ein Dorf 48 Stellen gesetzt werden. Hiernach wurden in einem Jahr 156 Dörfer geschaffen, das heißt: drei in einer Woche ein Jahr hindurch. Nach dem Plan für 1931 und seiner bisherigen Durchführung werden es in diesem Jahr fünf werden.

„Siedlung gibt Arbeit, Heimat, Brot" ist der Leitsatz, den das Preußische Landwirtschaftsministerium seiner Siedlungs-Wander-Ausstellung zugrunde gelegt hat. Auf dem Freigelände der Bauausstellung ist eine Halle erbaut worden, deren verschiedene Abteilungen in graphischer Darstellung, mit fotografischen, zeichnerischen und modellmäßigen Mitteln ein anschauliches, in seiner Gründlichkeit und Vollkommenheit allerdings nicht leicht aufnehmendes Bild des deutschen und europäischen Siedlungswesens zeigen. In dem als Ehrenhalle ausgeführten Haupttraum, dessen Gestaltung gleichermaßen nach Gesichtspunkten der Uebersichtlichkeit wie der künstlerischen Wirkung erfolgt ist, bezeichnen Stellen durch eine Verbindung graphischer Aufzeichnungen und fotografischer Landschaftsbilder den Charakter des dargestellten Landesteiles. Im Zusammenhang hiermit sind auch ausländische Tafeln aufgenommen. Die Siedlungsarbeit in Holland, Dänemark, China usw. ist in ausführlichen Angaben geschildert.

In Nebenräumen — „Siedlung und Wirtschaft", „Das Erbe", „Das Heute", und „Probleme des Bauens" sind die wirtschaftlichen Grundlagen der Siedlung, ihre sozialen und kulturellen Aufgaben gezeichnet und die praktischen Fragen des ländlichen Bauens aufgezeigt. Ausgezeichnet ist die Ausstellung, die durch das Reich wandern wird, durch den geglückten Versuch, ein an sich trockenes Material durch künstlerische Darstellung zu beleben. Ergänzt wird diese Schau der Theorie durch das Siedlungsdorf, das sich zu Füßen des Funkturmes ausbreitet. Diese fünfzehn verschiedenen Bauern — und Gärtnerstellen sollen Anregungen für die Praxis modernen Siedlungsbauens geben. Die dringliche Aufgabe, mit verminderterm Aufwand eine stark vermehrte Stellenzahl zu schaffen, ist nur zu lösen, wenn die technischen Erkenntnisse, die in der Stadt nutzbar gemacht sind, in geeigneter Form auf ländliche Verhältnisse übertragen werden. Rationalisierung der Viehwirtschaft, Durchorganisation aller landwirtschaftlichen Arbeitsweise und auf Sicht berechnete Anlage der Baulichkeiten sind die Grundlagen dieses neuen Siedlungswesens, das im einzelnen durch die Anlagen der Ausstellung klar veranschaulicht wird. Die Lehren der Ausstellung werden dadurch einem weiteren Kreise zugänglich gemacht, daß das Dorf als einzige Abteilung der Bauausstellung fünf Jahre bestehen bleiben wird.

Die jetzt erst restlos fertiggestellte Wanderausstellung wurde unter Führung von Ministerialdirektor Bollert gezeigt.

Ein Bummel durch die Bau-Ausstellung. Gibt es etwas amüsanteres als einen Ausstellungsbummel unter sachkundiger Führung? Wenn sozusagen vom Fachmann die Rosinen für uns aus dem Kuchen gepickt werden? Solch einen Bummel durch die Bau-Ausstellung hatte die Leitung der Zeitschrift „Die Dame" arrangiert. Punkt 4 Uhr versammelte man sich in Halle II des Messegeländes. Man kam in heller Sommertoilette, schwarzweiß oder weißschwarz die Damen, die Herren in hellen Anzügen. Erika von Thellmann, Harriet Adams, Professor Spiro und Penno von Arent waren unter den Gästen. Die Namen der Führer versprachen viel (Professor Peter Behrens, Professor Strauner, Professor Rading, Professor Firle und W. Luckhardt), hielten aber noch mehr. In fünf Gruppen trat man die Wanderung an, bei der man vieles Interessante zu hören bekam. So die Tatsache, daß die auf der Bau-Ausstellung gezeigte Architektur vor allem auf die Bedürfnisse der arbeitenden Bevölkerung zugeschnitten sei, da heute eine Baukunst ohne soziale Beziehung nicht mehr möglich ist. Zum Schluß führte die kleine Bimmelbahn die Gäste noch einmal schnell durch das ganze Ausstellungsgelände. Vor dem Haus „Ring der Frauen" wurde Halt gemacht. Redaktionsmitglieder der „Dame" empfingen die Gäste. Professor Peter Behrens dankte der Redaktion der „Dame" für die Veranstaltung und gab der Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Architekten durch diese Veranstaltung Gelegenheit gehabt hätten, auch ferner stehende Kreise für ihr Wirken zu interessieren.

Wohltätigkeitsfest an der Krummen Lanke. Bahnen und Autos bringen immer mehr und neue Gäste zu dem Wohltätigkeitsfest an das Ufer des Schlachtensees, auf die Terrassen des von Fritz Unger geschickt renovierten Café-Restaurants „Krumme Lanke". Zugunsten der Wohlfahrtseinrichtungen der Verbündeten Vereine für Mittelstands-Fürsorge (mit der Künstlerselbsthilfe) und des Frauen-Hilfsvereins bei der Staatlichen Polizei wird hier ein reiches Festprogramm abgewickelt. Ein großes Orchester spielt bald unter Artur Gutmanns Leitung, bald unter der von Bruno Seidler-Winkler. Mit Jubel und Klatschen empfangen, erscheint Alfred Braun. Wie schön klingt Vera Schwarzens Stimme durch den Garten. Auch Cornelis Bronsgeest singt, und Dieß Weißmann bringt ein Violinkonzert. Eine Modenschau unterbricht die musikalischen Darbietungen. Hochsommerliches wird gezeigt, Badeanzüge, Strand- und Gartenkleider. Das Fest geht bis zum späten Abend. Endlich wirds luftig, und man genießt nach des Tages Hitze das frische, abkühlende Windchen. Berliner Komponisten ergreifen den Dirigentenstab. Paul Linde, Walter Kollo, Jean Gilbert und Hans Ailbout dirigieren eigene Werke und Schlager; ein hübscher Abschluß des wohlgelungenen Festes.

Schwerer Kampf mit einem Einbrecher. Zwischen Einbrechern und Kriminalbeamten entwickelte sich gestern abend in der Zorndorfer Straße 28 ein erbitterter Kampf. Die Kriminalpolizei sucht seit einiger Zeit den 23 Jahre alten Einbrecher Otto Klischewski, der wegen Juwelendiebstahls in Weißensees gesucht wird, und gegen den von der Leipziger Staatsanwaltschaft Haftbefehl erlassen worden war. Mehrere junge Burschen, die sich an dem Einbruch beteiligt hatten, konnten gefaßt werden, ebenso wurde das rotbraune Auto festgestellt, in dem die Bande ihre Beute fortgeschafft hatte. Jetzt kam man Klischewski auf die Spur, der sich gestern abend in der Zorndorfer Straße bei seinem Freund aufhielt. Vor der Haustür stand das Auto, in dem sich nach die Beute eines Diebszuges nach Spandau befand. Als ein Kriminalbeamter in die Wohnung eindrang und Klischewski verhaften wollte, versuchte dieser aus dem Fenster zu springen. Als der Beamte ihn daran hinderte, setzte sich der Einbrecher zur Wehr, und es kam zu einem erbitterten Kampf zwischen den beiden Männern, in dessen Verlauf beide erhebliche Verletzungen davontrugen. Klischewski konnte überwältigt werden und wurde nach dem Krankenhaus und von dort in das Polizeigefängnis gebracht.

MELDUNGEN VON ÜBERALL

Rache für den gestörten Bildverkauf in Braunschweig?

Ein geradezu unglaublicher Vorgang hat sich, wie der „Vossischen Zeitung" gemeldet wird, in Braunschweig begeben. Es wird mitgeteilt, das Landesmuseum in der Hauptstadt und die Landesbibliothek in Wolfenbüttel würden demnächst geschlossen werden. Allen Angestellten beider Institute ist zum 1. Juli gekündigt worden.

Nach dem Auseinandersetzungsvertrag mit dem braunschweigischen Staat von 1925, abgeschlossen durch die damalige Rechtsregierung in Braunschweig, ist der ehemalige Herzog verpflichtet, die Hälfte der Verwaltungskosten für beide Institute aufzubringen. Plötzlich aber weigert sich der frühere Landesvater, sich weiterhin an den Verwaltungskosten zu beteiligen — und dieser Schritt wird unmittelbar mit der Tatsache in Verbindung gebracht, daß der Plan des Herzogs, das berühmte Vermeer'sche Bild „Das Mädchen mit dem Weinglas" zu verkaufen, durch den braunschweigischen Landtag vereitelt worden ist. Der Stiftungsvorstand, der nach dem Auseinandersetzungsvertrag vom Staat und vom Herzog ernannt ist, wird jetzt den Herzog auf Erfüllung seiner vertragsmäßig übernommenen Leistungen verklagen müssen. Weigert sich der Stiftungsvorstand, so wird der andere Vertragspartner, also die braunschweigische Regierung, gegen den Schweigerkolon des ehemaligen Kaisers Klage erheben müssen. Bei der Vermögensauseinandersetzung vom Jahre 1925 erhielt der Herzog von dem braunschweigischen Staat u. a. 53 000 Morgen Land. Der Herzog, der bekanntlich große Teile des Welfenschatzes nach Amerika verkauft hat und aus seiner Hannoverschen Gemäldesammlung einen wertvollen Holbein veräußerte, scheint, veranlaßt durch seine große Hofhaltung, wieder in finanzieller Bedrängnis zu sein.

Hofrat Schüller tot aufgefunden

WIEN. Die Leiche des Hofrats Dr. Ludwig Schüller, der, wie berichtet, seit den Pfingsttagen vermißt wurde, ist jetzt bei Duna Almas in der Donau gefunden worden. Dr. Schüller war Teilhaber der in Schwierigkeiten geratenen Bankfirma Auspitz, Lieben u. Co.

Großfeuer in der Kaserne

PARIS. Ein schweres Schadenfeuer ist gestern in der Kaserne des zweiten Luftschiffer-Regiments in Toulouse ausgebrochen. Ein Wachtposten vor der Garage der Kaserne versuchte, sich sein Feuerzeug am Benzintank wieder aufzufüllen. Da er die Unvorsichtigkeit beging, sein Feuerzeug an Ort und Stelle auszuprobieren, brachte er den Benzintank zur Explosion. Im Augenblick stand das ganze Garagengebäude in Flammen. Trotz sofortiger Löschversuche gelang es nicht, des Feuers Herr zu werden. Der unvorsichtige Brandstifter fand in den Flammen den Tod, ein Unteroffizier erlitt eine schwere Rauchvergiftung. Das ganze Gebäude mitsamt mehreren Autos und Fesselballonwagen verbrannte.

Es muß doch kühler werden!

Der schon seit einigen Tagen von den Meteorologen angekündigte Wetterumschwung wird sich nun voraussichtlich zum Wochenende vollziehen. Schon jetzt macht sich eine Bewölkungszunahme bemerkbar, und es sieht ganz so aus, als ob auch die Temperaturen am Sonntag bedeutend niedriger sein werden als bisher.

In der Nacht zum Sonnabend sind schon im Westen Deutschlands zahlreiche und schwere Gewitterregen niedergegangen. In Aachen betrug die Regenhöhe 19 Millimeter. Aber auch in südlicheren Gebieten, wie in Karlsruhe und in Sachsen, sind Gewitter und Niederschläge aufgetreten. Im übrigen Reich ist es trocken geblieben. Zur Zeit liegt über Skandinavien ein ausgedehntes Hochdruckgebiet, das sich von Stunde zu Stunde verstärkt. Auf der Ostsee dieses Maximum schieben sich kühle Luftmassen nach Süden vor, von der die Ostsee bereits erreicht wurde und die dort einen Temperaturrückgang auf 12 Grad verursacht haben. Da das Hochdruckgebiet langsam auf uns zuwandert, werden auch wir voraussichtlich schon innerhalb der nächsten Stunden in den Bereich der kühlen Luft gelangen. Die Prognose für Sonntag lautet daher: kühler, größtenteils wolkig und nordöstliche Winde. Möglicherweise wird uns noch im Laufe des Sonnabend ein Gewitter überraschen, das den Umschwung zu der kühleren Witterung vorbereitet.

e. b.

Neuaufführung im Atrium. Im Atrium gibt man die Tonfilmoperette „Zwei Herzen im Dreivierteltakt". Der Film ist vor mehr als einem Jahr herausgekommen. Robert Stolzens Schlager, Oskar Karlweis und Willy Forst, Szöke Szakall, Karl Ettlinger, Paul Morgan und Paul Hörbiger und ihre Scherze werden auch jetzt wieder freundlich aufgenommen. Ebenso das Max-Terpis-Ballett auf der Bühne, namentlich das junge Tanzpaar Arco und Seek.

Feuer in einer Polsterwerkstatt. In dem Lagerraum der Polsterwerkstatt von Zimmermann in der Waldemarstraße 64 a brach heute früh Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit auf die Werkstatt übergriff und diese vollkommen vernichtete. Die Firma hat ihre Räume im zweiten Stockwerk eines Fabrikgebäudes. Aus bisher unbekannten Gründen gerieten Polstermaterialien, die in großen Mengen in dem Lager aufgestapelt liegen, in Brand. Als die Feuerwehr an der Brandstätte erschien, hatte das Feuer bereits auf die Werkstatt übergegriffen, und mächtige Flammen schlugen aus den Fenstern empor. Die Qualmentwicklung war so stark, daß man nur mit Rauchschutzapparaten an den Brandherd vordringen konnte. Nach halbstündiger Löscherbeit gelang es, mit zwei Rohren das Feuer einzukreisen und eine Ausdehnung des Brandes auf die übrigen Fabrikräume zu verhüten. Der entstandene Schaden ist erheblich, da außer dem Polstermaterial eine ganze Anzahl von Fertigwaren vernichtet wurde.

Lastkraftwagen mit Ladung verschwunden. Ein großer Lastkraftwagen mit dem Kennzeichen IH. H. 26 369, der mit Stückgütern einer Fürther Firma von Fürth nach Berlin unterwegs war, ist spurlos verschwunden. Der Wagen verließ am 21. Mai Fürth mit einer Ladung, die aus 80 Zentnern Glas, 100 Zentnern Wein und 20 Zentnern verschiedener Stückgüter im Werte von 300 000 Mark bestand, und sollte am Sonnabend vor Pfingsten in Berlin eintreffen, um die Waren bei der Speditions- und Speicherei firma Marzillier u. Co. in der Hauptstraße in Schöneberg abzuliefern. Am 26. Mai erschien der Fahrer des Lastzuges, Schröder, und erklärte, daß der Wagen eine Panne gehabt habe und erst in einigen Tagen eintreffen könne. Der Fahrer verschwand darauf, ohne sich wieder blicken zu lassen. Von dem Verbleib des Lastwagens hat man bisher keinerlei Spur ermitteln können. Man nimmt an, daß der Wagen bestohlen worden ist und der Fahrer sich scheut, die Wahrheit einzugestehen.

Weitere städtische Direktoren scheiden aus

Nachdem die Verhandlungen der Stadt mit den Direktoren Golde (Berolina) und Ludwig (Gaswerke) zum Abschluß gebracht worden sind, ist jetzt auch Direktor Pforre (Berliner Verkehrsgesellschaft), dem Konstrukteur der Schiffswerken, eine gütliche Vereinbarung über sein vorzeitiges Ausscheiden erzielt worden. Man rechnet damit, daß auch die Direktoren Lüdtke (BVG.), Zangemeister (BVG.) und Schmidt (Gaswerke) aus den städtischen Diensten ausscheiden werden. Die R. Frister A. G. teilt übrigens mit, daß die Behauptung, Direktor Ludwig habe 1,50 Mark Lizenz für jeden an die Berliner Gaswerke zu liefernden Regler bezogen, unrichtig sei. In dem Vertrag mit Dr. Ludwig seien ausdrücklich alle Lieferungen an die Städtischen Gaswerke ausgeschlossen worden.

Mit der Tochter in den Tod. Gestern abend erschoß der 34 Jahre alte Schlächter Max Wils aus Weißensee, Heinersdorfer Straße 30, in seiner Wohnung seine dreijährige Tochter und brachte darauf sich selbst einen tödlichen Kopfschuß bei. Der Schlächter, der seit langer Zeit bei der Fleischfabrik Hanka in der Heinersdorfer Straße angestellt war, beging die Tat aus Verzweiflung über die Untreue seiner Frau.

Der Nuntius im Rathaus. In Erwiderung eines Besuches des Oberbürgermeisters erschien heute mittag der Doyen des Diplomatischen Korps, der Päpstliche Nuntius Monsignore Orsenigo, im Berliner Rathaus. Der Nuntius wurde von Stadtbaurat Adler empfangen und zum Oberbürgermeister geführt. Bevor der Nuntius das Rathaus wieder verließ, trug er sich noch in das Goldene Buch der Stadt Berlin ein.

Im Hausflur überfallen. Heute vormittag wurde die 79 Jahre alte Witwe Ernestine Kapelle in dem Treppenaufgang ihres Hauses in der Preußenstraße 6 in Charlottenburg von einem etwa 30 Jahre alten Mann angefallen und ihrer Handtasche mit 70 Mark Inhalt beraubt. Es waren Rentengelder, die die Frau abgehoben hatte und nach Hause bringen wollte.

Hierzu eine Beilage

Verantwortlich für die Anzeigen: Willy Sauer, Neukölln

Die Vossische Zeitung erscheint als Morgen- und Abendblatt zweifmal wöchentlich. Für Post-Abonnenten sind beide Ausgaben vereint. Für Rücksendung unverlangter Manuskripte Porto beifügen

VERLAG UND DRUCK: ULLSTEIN A.G., BERLIN

FINANZ- UND HANDELSBLATT DER VOSSISCHEN ZEITUNG

BEILAGE ZU NR. 251 • ABEND • MIT KURSZETTEL — VERANTWORTLICH: I. V. WILHELM DÜSTERWALD, BERLIN — SONNABEND, 30. MAI 1931

Im Verlauf stärker gedrückt

Bei kleinsten Umsätzen

Die heutige Börse, von der sich das Publikum weitgehend fernhielt, bot in ihrem Verlauf kein einheitliches Bild. Sie setzte, da neuennswertes Angebot nicht vorlag, zunächst in freundlicher Stimmung ein. Die am Vortag beobachteten Deckungen fanden jedoch nicht ihre Fortsetzung. Infolgedessen konnte sich schon nach den ersten Notierungen das freundliche Niveau nicht halten. Von einigen Seiten erfolgten Abgaben, die die Kurse bei dem geringen Geschäftsumfang allgemein mehrprozentig drückten. Im Verlauf verstärkten sich die spekulativen Abgaben, wobei vor allem auf Einzelheiten der Notverordnung und die daran geknüpften Diskussionen über die Stellung des Reichsfinanzministers verwiesen wurde. Dazu kam, daß sich die Nachrichten über starke Abhebungen bei Prager Banken nun doch bestätigten, so daß man eine Unterbrechung der an den Vortagen international hervorgetretenen Beruhigungswelle befürchtet. Die Kurse gaben weiter nach und lagen in der zweiten Börsenstunde teilweise sogar wesentlich unter dem Niveau vom Montag. Auch auf der ermäßigten Basis war irgendeine Interventionstätigkeit nicht zu beobachten.

Das stärkste Angebot zeigte sich in Kaliwerten, unter denen Salzdetfurth 4 pCt. niedriger einsetzten und im Verlauf um weitere 4 auf 174 nachgaben. Man begründete dies mit den Schwierigkeiten der Raky-Gruppe und ihren Beziehungen zur Kali-Industrie. Allerdings dürften sich diese Verbindungen nicht auf Gesellschaften des Salzdetfurth-Konzerns beziehen. Ferner lagen Schultheiß auf das Inkrafttreten der verdoppelten Gemeinde-Biersteuer im Verlauf bis zu 4 pCt. niedriger. Die Beschlüsse des Karstadt-Aufsichtsrats riefen einen Rückgang für Karstadt um 3 pCt. hervor. Chade auf die neun Pesete-Abschwächung hin bis zu 9 Mark niedriger. Die übrigen Rückgänge bielten sich in engeren Grenzen. Farben nach festerem Beginn etwa 1 pCt. unter dem Vortagsschluß, Siemens schließlich 3 pCt. niedriger. Schuckert und AEG etwa 2 pCt. schwächer. Kunstseidenwerte in Erwartung der Bilanzsitzungen anfänglich 1—2 pCt. höher, später aber unter die Vortagskurse nachgeboni. Von Nebenwerten waren besonders Schlesische Zement (+ 1½ pCt.) auf den Dividendenbeschluß, Feldmühle um 2½ pCt. auf die Ausführungen der Generalversammlung und Berger um 1½ pCt. befestigt. Banken nach gut gehaltenem Beginn abbröckelnd, Darmstädter Bank nach 130 wieder 118½. Reichsbankanteile nach einem erster Kurs von 135 wieder 132½. Oesterreichische Creditanstalt wurden mit 9¼ pCt. erneut niedriger notiert. Wiener Bankverein wieder gestrichen. Schiffahrtswerte im Verlauf etwa 1 pCt. schwächer. Polyphon nach freundlichem Beginn auf 123 (— 1½ pCt.) rückgängig.

Heimische Renten schwankend

Der Rentenmarkt beschloß den Monat in wenig einheitlicher Verfassung. Die fortlaufend gehandelten Werte setzten im allgemeinen auf Vortagsbasis ein, zum Teil auch etwas darüber, um jedoch im Verlauf wieder nachzugeben. Dies gilt besonders für Schuldbuchforderungen, die auf Vortagsbasis eröffneten und dann bis zu 1 pCt. gewannen, sowie für Reichsbahn-Vorzugsaktien, deren erster Kurs unverändert 86¼ lautete und viel später mit 85¾ gehandelt wurden. Neu-Besitzanleihe anfänglich etwas freundlicher 4.8, um im Verlauf auf 4½ (—¼) nachzugeben. Die gleiche Entwicklung machte Altbesitzanleihe durch, die mit 54.2 (— 0.2) notiert wurde. Schutzgebiete etwas freundlicher 2.1 (+ 0.1). Young-Anleihe hingegen um ein volles pCt. auf 70 nachgebend. Während Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen sich gut behaupten konnten, da Abgabe-Neigung so gut wie garnicht festzustellen war, waren Industrie-Obligationen überwiegend bis zu 1 pCt. abgeschwächt. Stadtanleihen hingegen überwiegend freundlicher; so gewannen Berliner Verkehrsanleihe mit 88,5 und 6proz. Berliner Stadtanleihe mit 71,5 je ½ pCt.

Unnotierte Werte

Adler Kohle	—	Dr. P. Meyer	83.00	Burbach	137,5-139
Bergbau Lothr.	72.00	Müller Kaffee	32.00	Sloman Sal.	65.00
Brown Boveri	—	National-Film	87.00	Südsee Phosph.	—
Döring & Lehrm.	—	Oehring. Bergb.	180.00	*Diamond ord.	3.75
Dt. Lastauto	—	Phönix Zahnbed	—	do. pref.	5.00
Dt. Petroleum	56.50	Schefelmann	30.00	Kasko Ld. u. M.	—
Dux Pozzellan	—	Stoewer Auto	28.75	Salitrera	95.00
Dyckh. & Wid.	—	Stralauer Glas	—	*Chade Junga	—
Glückauffbergb.	—	Terrafilm	—	*do. argent. Bd.	—
Grk. Frank	—	Ufa	86.00	*do. span. do.	—
Gummi-Gilbe	90.00	do. Bonds	98.75	Mexik. A.-Sch.	—
Hansa Lloyd	21.00	Winkelhausen	—	do. B-Skr.	—
Hochfrequenz	—	Winterschall	99-100	Petersburg. Int.	0.65
Kabel Rheydt	—				
Lecher & Nippert	—	Adler Kali	—	Russenbank	0.55
Linke Hofmann	53.00	Halle Kali	—	Reichsb. Gold. Pr.	—
Masch. u. Krb.	—	Hannover Kali	—	do. M-Priorit.	—

*) In Mark per Stück.

Scharfe Peseten-Baisse

Am Devisenmarkt lag der französische Franc außerordentlich fest und rückte gegen London auf 124,16 vor. Der Berliner Kurs streifte den Goldkurs, jedoch sind Gold-Transaktionen nicht vorgenommen worden. Die Reichsbank war aber, um dieses zu verhindern, genötigt, wieder Abgabe vorzunehmen, die jedoch kein allzu starkes Ausmaß erreicht haben dürften. Die amtlichen Dollar- und Pfundkurse wurden unverändert mit 4,2105 bzw. 20,481 notiert. London lag international recht schwach und ging gegen Dollar auf 4,86475 gegen Zürich auf 25,13½, gegen Amsterdam auf 12,09¾ und gegen Stockholm auf 18,1445 zurück. Unverändert blieb Oslo 18,16½, schwächer gegen London lagen vor allem Madrid, das seine Absatzbewegung in gradezu stürmischem Tempo fortsetzte und gegen London auf 57 zurückging. Auch Mailand war mit 92,93½ gegen Sterling etwas schwächer.

Diskl.	Reichsbank Lombard 6 %	Einheit	Devisen 30. 5. Geld	Devisen 30. 5. Brief	Devisen 29. 5. Geld	Devisen 29. 5. Brief	Noten 30. 5. Geld	Noten 30. 5. Brief	Noten 29. 5. Geld	Noten 29. 5. Brief
2	Holland . . .	100 Guld.	169,16	169,50	169,15	169,49	168,76	169,44	118,76	169,44
3½	Italien . . .	100 Belga	58,49	58,61	58,49	58,61	58,39	58,61	58,39	58,61
4	Oslo . . .	100 Kr.	112,62	112,84	112,62	112,84	—	—	112,33	112,77
4½	Kopenhagen . . .	100 Kr.	112,46	112,68	112,46	112,68	112,32	112,76	112,32	112,76
4	Schweden . . .	100 Kr.	112,75	112,97	112,75	112,97	112,43	112,87	112,43	112,87
4	Danzig . . .	100 Guld.	81,96	81,80	81,80	81,96	—	—	—	—
3	Helsingfors . . .	100 Fm.	10,584	10,604	10,584	10,604	—	—	10,50	10,54
5½	Italien . . .	100 Lire	22,015	22,065	22,01	22,05	21,99	22,07	22,00	22,08
2½	Lettland . . .	1 Latz.	80,461	80,561	80,461	80,561	80,43	80,61	80,43	80,61
	do. kleine . . .	1 Latz.	—	—	—	—	80,436	80,516	80,415	80,495
3½	New York . . .	1 Dollar	4,2065	4,2145	4,2065	4,2145	4,195	4,215	4,196	4,216
	do. kleine . . .	1 Dollar	—	—	—	—	4,188	4,208	4,18	4,20
4	Paris . . .	100 Frcs.	16,475	16,515	16,466	16,496	16,44	16,50	16,43	16,49
5	Schweiz . . .	100 Frcs.	81,39	81,56	81,33	81,49	81,19	81,61	81,09	81,41
6	Spanien . . .	100 Pes.	34,07	34,13	37,86	37,94	33,23	33,37	37,42	37,58
4	Wien . . .	100 Schill.	59,12	59,24	59,11	59,23	59,13	59,37	59,03	59,27
4	Prag . . .	100 Kr.	12,466	12,486	12,461	12,481	12,435	12,495	12,44	12,50
	do. 1000 Kr.	100 Kr.	—	—	—	—	12,46	12,52	12,465	12,525
6½	Budapest . . .	100 Pengö	73,31	73,45	73,30	73,44	73,23	73,53	73,22	73,52
7	Buenos-Aires . . .	1 Pap.-Pes.	1,278	1,282	1,275	1,279	1,24	1,26	1,24	1,26
3	Sofia . . .	100 Leva	3,045	3,051	3,045	3,051	—	—	—	—
	Athen . . .	1 Drachme	3,079	3,085	3,079	3,085	—	—	—	—
—	Rio de Janeiro . . .	1 Milreis	0,297	0,299	0,291	0,293	—	—	—	—
—	Montreal (Dollar) . . .	100 Dollar	4,224	4,236	4,224	4,236	7,395	7,415	7,41	7,43
8	Lissabon . . .	100 Esc.	18,91	18,96	18,91	18,95	—	—	—	—
	Istanbul . . .	1 Türk. Pfd.	—	—	—	—	—	1,92	1,94	—
8	Athen . . .	100 Drach.	5,456	5,466	5,452	5,462	—	—	—	—
—	Canada . . .	1 k. Doll.	4,203	4,211	4,204	4,212	—	—	—	—
—	Uruguay . . .	1 G. Peso	2,346	2,352	2,298	2,302	—	—	—	—
9	Bukarest . . .	100 Lei	2,505	2,511	2,504	2,510	—	—	—	—
—	do. unt. 500 L.	100 Lei	—	—	—	—	2,485	2,505	2,485	2,505
—	Kairo . . .	1 Ägypt. Pf.	20,98	21,02	20,98	21,02	—	—	—	—
—	Reykjavik (Isld.)	100 Isl. Kr.	92,28	92,46	92,28	92,46	—	—	—	—
—	Tallinn (Estld.)	100 estn. K.	111,87	112,09	111,86	112,08	—	—	—	—
7	Riga . . .	100 Lats	81,03	81,19	81,03	81,19	—	80,74	81,06	—
6	Kaunas (Kowno)	100 Litas	41,99	42,07	41,99	42,07	—	41,866	42,016	—

Am Geldmarkt war Tagesgeld auf 6—8 pCt. verstreift, da der Wochenschluß mit dem Monatsende zusammenfiel. In den Mittagsstunden machte sich eine kleine Erleichterung bemerkbar. Das Gleiche zeigte sich am Markte für Privatdiskonte, wo das seit mehreren Tagen bestehende Angebot weiter Nachfrage wich, so daß Reichswechsel per 5. September in kleineren Beträgen Absatz fanden und zwar zum verändertem Satz von 4¾ pCt. für beide Sichten. Monatsgeld blieb unverändert 5—6¾ pCt.

Reichsschuldbuch-Forderungen

Fällig 31. 3.	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
			1936	77,88	79,63	1942	—	70,13	1947	63,88	65,88
1932	97,38	—	1937	74,38	75,63	1943	64,50	66,63	Anfb.-Fa.	25,00	—
1933	95,63	—	1938	72,63	73,88	1944	63,88	65,88	do. 48	—	—
1934	87,13	88,13	1939	71,50	72,63	1945	63,88	65,75	do. 46-48	24,75	25,75
1935	83,37	84,13	1940	70,38	71,63	1946	63,88	65,88			

Am Versicherungsmarkt wurden die Aktien der National Stettin nach mehrmaliger Brief-Notiz mit 500 Brief repartiert bei einem Umsatz von 4 Stück festgesetzt. Gegenüber dem letzten Kurs von 570 bedeutet dies unter Berücksichtigung des inzwischen erfolgten Dividendenabschlages von 29 Mark einen Verlust von 41 Punkten. Aachen-München und Allianz waren mit 747 bzw. 200½ je ½ Punkt schwächer, während Kölner Rück mit 418 und Nordstern Allgemeine mit 180 unverändert notiert wurden.

Zum Schluß niedrigste Tageskurse

Bei kleinstem Geschäft bröckelten die Kurse im Verlauf der zweiten Börsenstunde eher noch ab, so daß die Börse lustlos und ziemlich allgemein zu den niedrigsten Tageskursen schloß. Nur Farben konnten sich nach dem Schlußkurs von 129¾ leicht auf 129⅝ (erster Kurs 132½) bessern, während Elektrowerte ziemlich unverändert lagen. Siemens 138¾ (143), AEG 87 (88⅞), Schuckert 108½ (111). Kunstseidenwerte nach dem schwächeren Schluß eher noch leicht angeboten, Bemberg 70¾ (75). Aku 59½ (64). Auch Salzdetfurth mit 174½ (178) leicht rückgängig. Westeregeln 125 (127), Aschersleben 119¾ (121), Schles. Zement weiter fest bei 73 (72½). Karstadt 39 (41¼). Ferner nannte man an der Nachbörse: Schultheiß 126 (132), Danatbank 118½ (120), DD-Bank 101 (101⅝), Reichsbank 132½ (135), Bergmann 68¾ (66¾), Chade 229½ (233), Neubesitz 4⅛ (4,80), Altbesitz 53⅝ (54,20).

Karstadts Reorganisations-Programm

Verlust durch Sonderabschreibungen / Beendigung der Expansion
Neue Mittel durch Aktien-Umwandlung / Schöndorff scheidet aus

Sonderbericht der Vossischen Zeitung

HAMBURG, 30. MAI

Nach wochenlangen Beratungen hat gestern der Aufsichtsrat der Rudolf Karstadt AG., der bis in die späten Abendstunden tagte, die Konsolidierungsbilanz für das am 31. Dezember 1930 abgelaufene Geschäftsjahr fertiggestellt. Während im Vorjahr aus 15,1 Mill. RM Reingewinn 12 pCt. Dividende auf das umlaufende Kapital von 76,88 Mill. RM ausgeschüttet werden konnten, muß diesmal infolge hoher Sonderabschreibungen ein Verlust von 23,19 Mill. RM ausgewiesen werden, der den Reservefonds bis auf einen kleinen Rest von 0,24 Mill. RM aufzehrt.

Da gleichzeitig der finanzielle Status womöglich ein noch angespanntere Bild zeigt als im Vorjahr, ist eine Transaktion zur Beschaffung neuer Mittel vorgesehen worden, die jedoch höchstens als

bescheidener Anfang für ein endgültiges Konsolidierungsprogramm

gewertet werden kann. 20 Mill. RM Stammaktien sollen gegen Zuzahlung von 510 RM für je nom. 1000 RM in 7proz. Vorzugsaktien umgewandelt werden, die überdies ein Anrecht auf je 5½ pCt. Zusatzdividende haben für jedes Prozent, das die Stammaktien über 8 pCt. an Dividende erhalten. Die Durchführung dieses Angebots wird allen Aktionären ermöglicht, jedoch auf alle Fälle von dem deutschen Bankenkonsortium der Gesellschaft garantiert. Da die Aktionäre jederzeit das Recht haben, diese Vorzugsaktien wieder in Stammaktien zurückzuverwandeln, gewinnt man den Anschein, daß die Großaktionäre hier bewußt ein Opfer bringen wollen, ohne das Odium einer offenen Kapitalsreduktion oder einer Einbuße der Kleinaktionäre auf sich zu nehmen.

Man ist sich jedoch darüber klar, daß mit diesen Maßnahmen die Bilanz noch nicht endgültig bereinigt ist. Die Verwaltung erklärt deshalb auch, daß sie durch

schärfste Spar- und Kontraktionsmaßnahmen, durch endgültigen Abschluß des Expansionsprogramms

sowie durch weitere Maßnahmen für die Hebung der Liquidität, die zum Teil bereits eingeleitet ist, sorgen werde. Fließen doch der Gesellschaft aus der ganzen Kapitalstransaktion nur rd. 10 Mill. RM neue Gelder zu, von denen fast 4 Mill. RM zur Wiederherstellung eines wenigstens bescheidenen Reservefonds benötigt und der ganze Rest für weitere Sonderabschreibung zurückgestellt wird.

Die ganzen Sonderabschreibungen, die der diesjährigen Kartstadtbilanz das Gepräge geben, beziehen sich nicht auf die bei allen Betrieben übliche Minderbewertung des Warenlagers. Vielmehr sind diese normalen Abschreibungen ebenso wie die von 4,7 auf 5,17 Mill. RM erhöhten ordentlichen Abschreibungen auf Anlagekonten und darüber hinaus noch ein kleiner Betriebsüberschuß von 1,49 Mill. RM im laufenden Geschäftsjahr verdient worden, da dem Rückgang des Bruttogewinns von 118,7 auf 111,7 Mill., der Verdoppelung der Provisions- und Zinslasten auf fast 13 Mill., sowie der unter dem Zeichen der Warenhausseuche stehenden Zunahme der öffentlichen Abgaben auf 13,1 (7,4) Mill. ein Minus von rd. 7 Mill. auf knapp 79 Mill. gegenüberstand. Die Sonderabschreibungen von bisher 25,23 Mill. RM ergeben sich vielmehr aus der verlustbringenden Abwicklung unrentabler Nebenbetriebe. Dazu gehört neben den bekannten Fabrikationsstätten namentlich das ganze umfangreiche Ueberseeexportgeschäft des Konzerns. Man wollte damit wohl weniger neue Mittel beschaffen, als eigens neues Betriebskapital freisetzen und für die Zukunft Verlustquellen ausmerzen.

Hängen also schon diese Maßnahmen mit einem Teilabbau der früheren Expansion zusammen, so gilt dies noch stärker von dem anderen Sondermaßnahmen, auf den ein zweiter, ziffernmäßig leider nicht genau abzugrenzender Teil dieser Sonderabschreibungen entfällt. Wie schon angekündigt, hatten prominente Vorstandsmitglieder in ihrer Eigenschaft als Großaktionäre bei der

Uebernahme des Lindemann-Konzerns

aus eigener Kasse den Vorbesitzern dieses Unternehmens eine Kursgarantie für die neuen Karstadt-Aktien, in denen der Kaufpreis entrichtet wurde, gewährt. Dafür eröffnete die Gesellschaft diesen Großaktionären einen Kredit für den Fall, daß die Kursgarantie wirksam werden würde. Nachdem jetzt die Vermögensverhältnisse dieser Aktionäre durch die Entwertung ihres Eigenbesitzes, den sie wohl zu Stützungszwecken in letzter Zeit noch vergrößert hatten, sich „verhängnisvoll" gestaltet haben, mußte die Gesellschaft auf die Forderungen an ihre Vorstandsmitglieder Abschreibungen und Rückstellungen vornehmen. Kommerzienrat Schöndorff, der sich wohl in erster Linie mit seinem eigenen Vermögen für die von ihm für richtig befundene Expansionspolitik eingesetzt hat, scheidet aus dem Vorstand aus. Es besteht jedoch die Aussicht, daß seine außergewöhnlichen organisatorischen Fähigkeiten dem Unternehmen in anderer Form erhalten bleiben.

Die Bilanz zeigt, daß sich eine derartige Expansion ohnehin nicht von heute auf morgen abstoppen läßt. Infolge der Erfüllungen übernommener Bauverpflichtungen und der Fertigstellung weit vorgeschrittener Objekte zeigen die Anlagekonten einen Zugang um rund 33,3 (75) Millionen. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß auf beiden Seiten der Bilanz die bei der Verselbständigung der Epa Einheitspreis AG. an diese übertragenen Grundstücke im Buchwert von 26, 8 Millionen und Passiv-Hypotheken im Buchwert von 11,95 Millionen an diese Gesellschaft übertragen worden sind. Darüber hinaus sind noch rund 3 Millionen weitere Abgaben erkennbar, die mit der Liquidierung der Nebenbetriebe zusammenhängen dürften. Verhandlungen mit der

Leonhard Tietz AG. über Abstoßung weiterer Vermögenswerte werden auf Anfrage von der Verwaltung dementiert.

Trotzdem ist bisher das einzige Konsolidierungszeichen in der Bilanz die Umwandlung von 26,21 Millionen kurzfristiger Schulden in langfristige Darlehen festzustellen. Im Einklang damit sind die Bankschulden, die nach dem Börsenprospekt vom 15. Mai 1930 zeitweilig den Stand von 91 Millionen erreicht hatten, auf 75,07 (71,9) Millionen zurückgegangen, davon ⅔ in Reichsmark. Sie werden sich durch die erwähnte Aktienzuzahlung weiter auf 64,87 Millionen ermäßigen. Da gleichzeitig die Waren- und sonstigen Kreditoren eine weitere Zunahme gegenüber der Vorjahrsbilanz erfahren haben und nur die Akzepte etwas gesunken sind, zeigen die kurzfristigen Schulden per Saldo eine weitere Erhöhung von 106 auf 117,6 Millionen. Auch die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich trotz fortschreitender Tilgung von Anleihe- und Restkaufgeldern auf 126 (107) Millionen erhöht, da die Herausnahme der Epa-Hypotheken durch Neuaufnahme anderer Hypotheken kompensiert wurde. Auf der anderen Seite ist das für Bauzwecke reservierte Bankguthaben von 20,98 auf 13,49 Millionen zurückgegangen, Warenvorräte ermäßigten sich von 90,9 auf 74,1 Millionen, die Debitoren von 20,2 auf 17,7 Millionen, während sich sonstige Debitoren auf 14,9 Millionen verdoppelt haben.

Aku dividendenlos

2,7 Millionen Verlust bei Glanzstoff

Gestern fanden die Aufsichtsratssitzungen der Allgemeinen Kunstseiden-Unie (Aku) und der Vereinigten Glanzstofffabriken, Elberfeld, statt. Der Reingewinn bei der Aku beträgt, wie der „Vossischen Zeitung" aus Essen gedrahtet wird, rund 2,9 (i. V. 7,1) Mill. Fl., der sich durch den Vorjahrsvortrag von 6,9 auf insgesamt 9,8 Mill. Fl. erhöht. Von ihm sollen 4,3 Mill. Fl. zu Abschreibungen verwandt, auf die Prioritäts- und Vorzugsaktien 6 pCt. Dividende verteilt werden. Von einer Dividendenausschüttung auf die Stammaktien wird wieder abgesehen, 4,6 Mill. Fl. werden vorgetragen.

Bei den Vereinigten Glanzstoffabriken AG., Elberfeld, beträgt der Bruttogewinn 6,9 Mill. RM. Da jedoch 9,6 Mill. RM zu Abschreibungen auf verschiedene Konten der Bilanz verwendet werden, verbleibt ein Verlust von 2,7 Mill. RM, der vorgetragen werden soll (i. V. hatte Glanzstoff nach 66,39 Mill. RM Abschreibungen einen Verlust von 58,31 Mill. RM ausgewiesen).

Conrad Tack - Abschluß genehmigt. Die GV. der Conrad Tack u. Co. AG. (5,10 Mill. M Stammaktienkapital) vertrieb) genehmigte unter Vorsitz des Halberstädter Handelskammerpräsidenten Kaempfert sämtliche Punkte der Tagesordnung einstimmig und debattelos. Die Dividende wurde auf wieder 9 pCt. festgesetzt und neu in den Aufsichtsrat der Präsident des Berliner City-Ausschusses, Alexander Flintsch, gewählt. Dem stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat übernimmt Otto Eichelgrün, Berlin. Generaldirektor Herman Krojanker berichtete außerhalb der Tagesordnung, daß durch den allgemeinen Preisrückgang auch der Umsatz etwas zurückgegangen sei. Die Verwaltung versucht, dem Umsatzrückgang durch die Schaffung neuer Verkaufsstellen, besonders im Reich, zu begegnen.

Die Weltmärkte der Woche

Internationale Warenberichte

Fortgang der Metallbörse

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

LONDON, 30. MAI

Die Metallmärkte der Woche zeigen ein unverändert trostloses Bild. In den wichtigsten Sektionen, auf dem Kupfer- und Zinnmarkt, sind die Preise weiterhin zu haben noch nicht erreichten Tiefständen abgeglitten. Die neuerliche Herabsetzung des offiziellen amerikanischen Cif-Preises für Standardkupfer von 9,275 cents auf 9,025 cents hat sich als wirkungslos gezeigt, so daß bereits eine weitere Herabsetzung in Erwägung gezogen wird. Im freien Handel auf dem Londoner Markte ist der Preis für Kupfer, Kasse sowohl wie Termin, mit jedem Tag der Woche in starken Sprüngen zurückgegangen. Die Schlußnotierung für Standard Kupfer Kasse mit 36½ Pfd. Strl. gegenüber 37½ Pfd. Strl. in der Vorwoche ist die niedrigste seit Ende Februar 1932. Die Abrufe der vorbestellten Mengen, während Neukäufe in nennenswertem Umfang kaum getätigt werden. Die bisherigen kleinen Käufe Deutschlands wirkten verstimmend. Besonders wird die pessimistische Ansicht vorherrscht, daß von dieser Seite die erwarteten umfangreichen Bestellungen überhaupt ausbleiben werden. Etwas Optimismus empfängt der Markt von den nicht günstigen Ernteaussichten in Europa, so daß mit nur geringen Ernteüberschüssen von dieser Seite für 1931-32 gerechnet wird.

In der Zeit vom 21. bis 27. Mai wurden in Liverpool insgesamt 42 501 Quarter Weizen verladen, von denen aus U.S.A. 12 488, aus Kanada 14 500, aus Australien 856 und aus Argentinien 6946 Quarters stammten.

Ruhiger Weizenmarkt

Seit Wiederaufnahme des Geschäfts am Liverpooler Weizenmarkt nach den Feiertagen war der Markt durchgehend sehr ruhig. Unter dem Einfluß des verstärkten Angebots lagen die Preise um 6 d niedriger als in der vorangegangenen Woche. Die Verschiffungen erfolgten in der Hauptsache auf Außenstände, ein Warenlager von 0,6 Mill. und das Inventar. Das Bankhaus Hugo Oppenheim & Sohn, das die Akzepte der Tilfag einlöst, hat sich ebenso wie die Agfi zu Entgegenkommen bereit erklärt. Die Agfi ist durch Zedierung der Außenstände gesichert. Es werde ein Ausschuß gebildet, der weitere Vorschläge machen soll, um Zugriffe einzelner Lieferanten zu unterbinden. Wie wir von der Verwaltung hören, ist eine Kapitalzusammenlegung 3:1 oder 7:1 geplant unter gleichzeitiger Wiedererhöhung. Die Hamburger Filiale wird aufgehoben.

Bank-Beratungen in Prag

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

PRAG, 30. Mai

Wie wir hören, findet heute in den Mittagsstunden eine Beratung der Funktionäre der tschechoslowakischen Nationalbank, des Finanzministeriums und der Bankenvertreter statt, um über Maßnahmen zu beraten, wie der durch das Ausland hervorgerufenen, völlig unbegründeten Beunruhigung an den tschechoslowakischen Banken entgegengetreten werden könne. Die Einlagebehebungen bei den Prager Großbanken haben erst heute einen stärkeren Umfang angenommen als in den letzten Tagen, doch darf nicht vergessen werden, daß auch der Ultimo- und Vorultimobedarf darin enthalten ist.

Alle Bankleitungen der Prager Großbanken erklären übereinstimmend, daß keinerlei Grund zur Beunruhigung vorliege, und daß für ausreichende Versorgung der Kassenbestände vorgesorgt wurde, die die Bankiers vor allen Eventualitäten sichern.

Die tschechische Presse bezeichnet die Versuche, in den Wiener Creditanstaltsrummel auch tschechische Großbanken hineinzuziehen, als „unerhörte Finanzpraterie". Der Versuch gehe offenbar von Wien, möglicherweise in Verbindung mit gewissen Stellen in Prag aus. Diese Manöver seien nur imstande, die Arbeit an der Rettung der Creditanstalt zu erschweren, jedenfalls zur Beschwichtigung in Wien und Berlin beizutragen. Das lege die Vermutung nahe, daß es sich um ein Baissemanöver handle. Die Prager Großbanken seien dem Ausland nicht nur nichts schuldig, vielmehr hätten die meisten von ihnen ansehnliche Guthaben draußen.

50 Mill. Philips-Abschreibungen

Aber nur 12 Mill. Gulden Gewinn

AMSTERDAM, 30. MAI.

Dem Jahresbericht der N. V. Philips Gloeilampenfabrieken für 1930 entnehmen wir folgende Einzelheiten: Der finanzielle Erfolg des verflossenen Rechnungsjahres ist bedeutend hinter den beiden Vorjahren zurückgeblieben. Während sich der Geschäftsgang in der ersten Hälfte noch ziemlich günstig anließ, trat im September ein starker Rückschlag ein infolge der fortschreitenden Weltwirtschaftskrise.

Demzufolge beträgt das Gesamterträgnis nur 12,7 gegenüber 42,95 Mill. Gulden im Vorjahr. Der 1930 erzielte Gewinn sei nicht genügend für die üblichen Abschreibungen, die den Reserven entnommen werden müssen. Die Abschreibungen betragen auf Beteiligungen 15,5, auf Gebäude 15,8, auf Maschinen und Einrichtungen 15,9, auf Werkzeugen 1, Grundstücke 1 und Debitoren gleichfalls 1 Million Gulden. Der Ausbau der Fabrikanlagen usw. sei ungefähr beendet und werde 1931 schätzungsweise nur noch 2½ Mill. Gulden erfordern.

Die finanzielle Position ist auch im Laufe des neuen Jahres kräftiger geworden. Der Posten Kassa belief sich bei Drucklegung des Jahresberichts auf 24½ Mill. Gulden gegenüber etwa 19 Mill. Gulden am 31. Dezember 1930. Der Umsatz und der Gewinn in den drei ersten Monaten 1931 sind bedeutend niedriger als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Für Stamm- und Vorzugsaktien steht einschl. Vortrag ein Betrag von 5,4 Mill. Gulden zur Verfügung (12,6 Mill. i. V.), woraus, wie bekannt, an Vorzugsaktien 6 (9) pCt., an Stammaktien 6 (21) pCt. ausgeschüttet werden.

Gutes Providentia-Ergebnis. Der Aufsichtsrat der Providentia Allgemeine Versicherungs-AG. für 1930 hat beschlossen, 6 pCt. Dividende zu zahlen. Die Prämieneinnahmen beziffern sich auf 3,85 Mill. RM, das Zinserträgnis zu 91,995 RM. Nach Dotierung der gesetzlichen Reserven und zweckmäßiger Verteilung aller technischen Reserven sowie Errichtung einer Sonderreserve bleibt ein Reingewinn von 0,12 Mill. RM. Die Providentia (Unfall-, Haftpflicht-, Auto- und Maschinen-Versicherung) hat einen Prämienzuwachs von 10 pCt. der Vorjahreseinnahme erzielt. Schadensanfall und Abwicklung normal. Die Entwicklung während 1931 ist bisher günstig.

Reorganisation des Ehrlich-Frères-Konzern. Der große französische Schuhkonzern Ehrlich Frères, der seinerzeit durch die Oustric-Affäre in Mitleidenschaft gezogen war, hat nunmehr unter Führung des Bankhauses Louis Dreyfus seine Reorganisation erfolgreich durchgeführt. Die Gläubigerversammlungen und Verträge sind, wie uns mitgeteilt wird, gestern unterzeichnet worden.

Lebensmittel

Ware	Einheit	Preise in Rm 25. Mai	22. Mai	15. Mai
Getreide				
Weizen, inländisch, loko	1 To.	273.00	287.00	286.00
Roggen, inländisch loko	1 To.	201.00	202.00	195.00
Gerste (Futter-)	1 To.	229.00	234.50	235.00
Hafer, inländisch, loko (neu)	1 To.	191.00	196.50	198.00
Weizenmehl, 70% frei Berlin	100 kg	36.00	35.55	36.50
Roggenmehl, 70% frei Berlin	100 kg	27.25	27.50	27.50
Futtermittel				
Kartoffeln, weiße	50 kg	1.70	1.90	1.90
Kartoffeln, gelbe	50 kg	3.30	3.50	5.20
Erbsen	100 kg	20.00	20.00	20.00
Bohnen, Acker-	100 kg	20.00	20.00	20.00
Weizenkleie	100 kg	14.75	15.10	15.00
Rapskuchen	100 kg	10.00	10.00	10.00
Vieh und Fleisch				
Ochsen, vollfleischig, junge	50 kg	47.50	48.00	48.50
Schweine, fleisch. 120-160 Pfd.	50 kg	45.45	39.00	42.50
Kälber, mittlere Mast	50 kg	56.50	46.50	59.00
Schafe, mittlere Mast	50 kg	77.00	76.50	76.00
Schweinefleisch	50 kg	65.00	59.50	57.00
Gefrierfleisch, Rind mit Zoll	50 kg	60.00	60.00	60.00
Speck, geräuchert	50 kg	72.50	72.50	76.50
Schmalz, Mark-	50 kg	52.00	53.50	57.00
Butter, Ia-Qualität	50 kg	121.00	125.00	122.00
Eier, frische, 53 g (frischeste)	100 St.	7.00	7.00	7.00
Milch (A)	100 L	17.60	16.60	17.10
Kolonialwaren				
Reis, Rangoon, ungl. Mittelkorn	100 kg	24.25	24.25	24.50
Kaffee, Santos superior	50 kg	48.00	48.00	50.00
Tee, China Souchong, gut-mittel	1 kg	7.95	7.95	7.95
Kakao, Accra	50 kg	20.68	21.68	22.50
Margarine, 2. Handelsmarke	50 kg	60.00	60.00	60.00
Zucker, weiß, gem. Mehlis	50 kg	26.90	27.00	26.75

Ware	Einheit	Preise in Rm 25. Mai	22. Mai	15. Mai
Bentzol, ger. Motoren-	100 L	42.00	42.00	39.00
Maschinenöl, inkl. Faß, Vsk. 6,5	100 kg	33.25	34.25	34.25
Leinöl, roh, ohne Faß	100 kg	34.25	38.50	37.50
Eisen und Halbzeug				
Gießerei-Roheisen II Oberhausen III.	1 To.	78.00	78.00	78.00
Kernschrott (Basis Berlin)	1 To.	20.50	20.50	21.50
Stabeisen, Basis Oberhausen	1 To.	118.00	118.00	118.00
Mittelblech, 5-3 mm (B. Essen)	1 To.	137.25	137.25	137.25
Feinblech, unter 1 mm (B. Essen)	1 To.	160.00	160.00	160.00
Walzdraht, Basis Oberhausen	1 To.	158.00	158.00	158.00
Metalle				
Kupfer, Elektrolyt, prompt	100 kg	84.00	86.00	88.75
Blei, Original, hüttenweich	100 kg	22.90	22.75	23.00
Zink, Original, hüttenweich	100 kg	20.00	20.50	21.00
Zinn, Banka, loko Hamburg	100 kg	303.50	311.50	317.50
Aluminium, 98-99% in Blöcken	100 kg	170.00	170.00	170.00
Aluminiumblech	100 kg	227.00	227.00	227.00
Kupferblech	100 kg	196.00	128.00	132.00
Kupferdraht	100 kg	111.00	113.00	117.00
Messingblech	100 kg	128.00	127.00	130.00

Baustoffe

Ware	Einheit	Preise in Rm 25. Mai	22. Mai	15. Mai
Balken, Kiefer	1 cbm	65.00	65.00	65.00
Stammbretter I, Fichte, gah. gen.	1 cbm	140.00	140.00	140.00
Kalk, Rüdersdorfer Stückkalk	10 To.	238.00	238.00	238.00
Zement, Portland	10 To.	480.0*	480.0*	480.0*
Hintermauerstein, märk., Nahel	1000 Stck.	26.00	26.00	26.00
Wasserstein	1000 Stck.	22.00	22.00	22.00
Kalksandstein, weiß	1000 Stck.	23.00	23.00	23.00
Dachziegel, Biberrot, Schles., Lang.	1000 Stck.	65.00	65.00	65.00
Fensterglas, 4/4, III. Sorte	1 qm	2.55	2.55	2.55
Linoleum, 2,5 mm, Wallon, braun	1 qm	6.65	6.65	6.65

Indices

Lebenshaltung	April	März	Febr.
	157.2	157.7	158.8
Großhandel:	22. 5.	15. 5.	8. 5.
Ingesamt	113.1	113.5	113.5
Agrarstoffe	109.0	109.6	110.1
Industrielle Rohstoffe	103.3	103.5	103.8
Industrielle Fertigwaren	137.0	137.2	137.4
Baustoffe	128.6	128.9	128.9
Baukosten	142.1	142.1	128.2

Chemikalien, Düngemittel

Ware	Einheit	Preise in Rm 25. Mai	22. Mai	15. Mai
Chemikalien				
Terpentinöl, amerikanisches	1 kg	0.92	0.90	0.90
Schellack, T. N. Orange	1 kg	2.00	2.00	2.00
Soda, Calc. 98/100	100 kg	13.45	13.45	13.45
Kochsalzsalz in Perlen	100 kg	92.00	92.00	92.00
Salzsäure (rein arsenfrei*)	100 kg	7.50	7.50	7.50
Schwefelsäure 65/ 84.*	100 kg	14.00	14.00	14.00
Düngemittel				
Kalidüngesalz 40%	100 kg	7.55	7.51	7.55
Superphosphat 18%	1 kg	0.93	0.93	0.93
Thomasmehl ja % Phosphorsäure	1 kg	0.21	0.21	0.21
Superphosphat 18 % franko Gutgeh.	100 kg	6.62	6.62	6.62

Textilien, Leder, Gummi

Ware	Einheit	Preise in Rm 25. Mai	22. Mai	15. Mai
Textilien				
Wolle, deutsche, A/AA vollschurig	1 kg	5.10	5.10	5.10
Kammzug D i Basis 64	1 kg	3.40	3.40	3.40
Baumwolle, amerik. middling fair	1 kg	0.89	0.96	0.98
Baumwollgarn, Nr. 20/20, Tresse	1 kg	1.65	1.65	1.65
Baumwollgewebe 88 cm, Cretonne	1 m	0.34	0.34	0.34
Baumwollgewebe, 88 cm, Renforce	1 m	0.32	0.33	0.33
Baumwollgewebe, 92 cm, Cattun, glatt	1 m	0.27	0.27	0.27
Reihseide 13/14 Grad D, Ware fest	1 kg	20.55	20.72	19.98
Kunstseide, 120 den Schuß	1 kg	5.15	5.15	5.15
Ditch, Schwingflacks (Turbinen) I	1 kg	ca 1.05	ca 1.05	ca 1.05
Leinengarn Nr. 30, gute Kette	1 kg	2.94	2.98	2.98
Hanf, Bolognesser SB, frei Greeze	1 kg	0.63	0.63	0.63
Jute, I. Sorte, sortiert	1 kg	0.33½	0.33½	0.33½
Leder				
Ochsenhäute, gesalzen, mit Kopf	1 Pfund	0.40	0.40	0.40
Kalbfelle, gesalzen, mit Kopf	1 Pfund	0.60	0.60	0.60
Vachaleder (Schuhfabrikation)	1 kg	3.00	3.00	3.00
Boxcalf, schwarz, mittel bis kräftig	1 □Fuß	1.75	1.75	1.75
Gummi				
Standard Ribbed Smoked Sheets	1 kg	0.58	0.59	0.58
Zellstoff				
Ib ungebleicht	100 kg	21.50	21.50	21.50

Mineralien, Metallwaren

Ware	Einheit	Preise in Rm 25. Mai	22. Mai	15. Mai
Mineralien, Oele				
Steinkohle, mittelgroß, Fettförd.	1 To.	15.40	15.40	15.40
Braunkohle, ostelb. Hausbrd.	1 To.	14.00	14.00	14.00
Petroleum in Kesselwagen	100 kg	25.85	25.85	25.85
Benzin, Autoin.-O. 73/0.74 v. Ow.	100 kg	29.00	29.00	29.00
Benzin-Benzol-Gemische	100 L	34.00	34.00	30.00

*) Mit Sondernachlaß von 20 RM. — 4) Letzte Notierung vom 6. Mai.

Rohstoffe Berliner Produktenbörse

Die Berliner Produktenbörse verkehrte in recht ruhiger Haltung. Soweit am Markte der Zeitgeschäfte Notierungen zustande kamen, zeigten diese keine wesentlichen Veränderungen. Die Abwicklung der Maikontrakte ist in allen Getreidearten glatt erfolgt und hat keine Ueberraschungen gebracht. Von Montag ab sollen Oktoberlieferungen notiert werden. Auch im Handel mit effektiver Ware war die Umsatztätigkeit gering, das Angebot an Weizen blieb spärlich, genügte aber auch für den vorhandenen Bedarf. In Roggen lag starkes Angebot in kahnverladener Ware vor, jedoch zögerten die Mühlen vielfach diese anzunehmen. Die Preise blieben im allgemeinen unverändert.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produkten-Börse

	30. 5.	29. 5.		30. 5.	29. 5.
Weizen, märk.	272—274	272—274	Futtererbsen	19.00—21.00	19.00—21.00
Roggen, märk.	196—200	200—202	Viktoriaerbsen	19.00—21.00	19.00—21.00
Braugerste			Wicken	24.00—26.00	24.00—26.00
Futter-, Industrie-	220—236	222—236	Lupinen, blaue	15.00—16.50	15.00—16.50
Hafer, märk.	187—191	189—193	gelbe	22.00—27.00	22.00—27.00
Mais loco Bln.			Serradella		
Weizenmehl	33.00—38.25	33.00—38.25	Seradelkuchen	9.80—10.20	9.80—10.20
Roggenmehl	26.50—28.25	26.50—28.25	Leinkuchen	14.00—14.20	14.00—14.20
Weizenkleie	14.75—15.00	14.75—15.00	Trockenschn.	8.20—8.30	8.20—8.30
Roggk.-Kl. fr. Bln.	14.00—14.40	14.00—14.40	Sojaschrot	12.30—13.00	12.30—13.00
Viktor.-Erbsen	26.00—31.00	26.00—31.00	Kartoffelflock.		

Handelsnotizen Lieferungsgeschäfte. Weizen Mai 281, Juli 286 September 242 u. B., ruhig. Roggen Mai 216 u. B., Juli 195,50, September 187 u. B., ruhig. Hafer Mai 197,50, Juli 200 u. B., September 171,75, ruhig.

Kolonialwaren

MAGDEBURG, 30. MAI. Zucker. Gemahl. Mehlis prompt 10 Tage 26.70—27.00, Mai 27.00, Juli 27.15, Juli 27.30, Tendenz ruhig.

— Zucker. Termine: Mai 7.00 B 6.80 G; Juni 7.00 B 6.80 G; Juli 7.20 B 7.00 G; Aug. 7.20 B 7.10 G; Sept. 7.30 B 7.20 G; Oktober 7.35 B 7.30 G; Nov. 7.50 B 7.45 G; Dez. 7.60 B 7.55 G; März 32: 7.90 B 7.85 G; Tendenz stetig.

Textilien

BREMEN, 30. MAI. Baumwolle. (Anfang.) Termine: Juli 9.44 B 9.37 G; Oktober 9.69 B 9.64 G; Dezember 9.89 B 9.85 G 9.86 bz; Januar 32: 9.98 B 9.93 G; März 10.16 B 10.13 G 10.15, 10.13 bz; Tendenz ruhig, stetig.

Schwächere Beschäftigung der amerikanischen Eisen- und Stahlindustrie. Ueber den amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt kabelt das Fachblatt „Steel", Cleveland (Ohio): Die Stahlerzeugung ist weiter um 3 Punkte auf 41 pCt. der Leistungsfähigkeit gefallen. Der Rückgang ist vorzugsweise auf die weiter abnehmender Bedarf des Handels zurückzuführen. Die Nachfrage nach Baustahl hält sich verhältnismäßig gut, während diejenigen des Automobilbaues weiter rückgängig ist. Die Preise für Stahl sind wenig fest, wobei für größere Posten sicher noch weitere Konzessionen gemacht werden. Im März wurden 101 000 Tonnen ausgeführt, eine etwas niedrigere Ziffer als im Vormonat, während die Einfuhr mit 47 000 Tonnen um 7000 Tonnen gestiegen ist. Der Markt in Fertigeisenwaren ist flott, der Versand gering.

Kathol̈sche Gottesdienste

31. Mai: Dreifaltigkeitssonntag. — 4. Juni: Fronleichnamsfest, Gottesdienst wie Sonntags.

Berlin. Hedwigs-Kathedrale, Kaiser-Franz-Joseph-Platz: Wegen Umbau geschlossen. Gottesdienst Singakademie, Keithstraße: Hochamt: 7 M., 8.30 Rm., 10 M., 11.30 M., 1.30 M.; Kindergottesdienste: 6.15, 7.15, 8.30 M. — **Adalbert**, Turnhalle, Gartenstr. 107: 7 M., 9.30 P., 11 M. — **Ansgar**, Kirche, Gerichtstr. 31: 7 M., 9 P., 10.30 M., 11.30 M., 6 P. — **Antoniusschule**, Graunstr. 31: 7 M., 9 P., 10.30 M., 11.30 M., 3 G. — **Bernhard**, Kirche, Fehrbellinerstr. 5-5: 7 M., 9 P., 8.30 M., 10 P., 11.30 M., 7 G.; Rm., 6.30, 7.30 M. — **Agnes**, Hollmannstr. 8-5: 7 M., 9 P., 11 M., 7 G.; Rm., 6.30, 7.30 M. — **Aloysius**, Oderer Straße 4-5: 7.30 M., 10 P., 10 P., 11 M.; Rm., 6.30 M. — **Annaheim**, Sophienstr. 7: 7 M., 9 P., 11 M., 7 G.; Rm., 6.30 M. — **Anscar**, Altonaer Straße 72: 7.30 M., 9 P., 10.30 M., 11.30 M., 6 P., 7 G.; Rm., 6.30 M. — **Antonius**, Rüdersdorfer Str. 45: 6.30 M., 8 M., 10 P., 11 M., 10.45 Rm., 7.30 G.; Rm., 6.30, 7.15, 7.45 M. — **Augustinus**, Dänenstr. 17-18: 6.30 M., 8 M., 9.30 P., 10 M., 11.30 M., 8 G.; Rm., 6.30, 7.30 M. — **Bonifatius**, Dorfstr. 88-89: 6.30, 7.30 M., 9.30 Rm., 10.15 P., 11.30 M., 7 P., 8 G.; Rm., 6.30, 7.15, 8 M. — **Charité**, Schumannstraße 20-21: 9 M., 8 P. — **Clemens**, Strelzmannstraße 66: 6, 7 M., 8.30 M., 10 P., 11.30 M., 7 P., 7 G.; Rm., 6.30, 7, 7.30 M. — **Corpus Christi**, Ebersstraße 64: 6.15, 7.15 M., 8 M., 10 Rm., 9 P., 9 P., 10.30 Rm., 11.30 M., 9 P., 6 G.; Rm., 6.15, 7.15, 8 M. — **Elisabethpfarr**, Waldstraße 52: 8 P., 9 P., 2.30 P., 7 P.; Rm., 6.30 M. — **Franziskus-Kirche**, Müggelstraße 16: 8.30 M., 3.30 G.; Rm., 6.30 M. — **Hedwigs-Krankenhaus**, Große Hamburger Str. 5-11: 6 P., 8 M., 10 M., 11.30 M., 3 G.; Rm., 6, 6.30 M.; Rm., Sa. 7.10 Rm. — **Heilige Familie**, Wilhelmstraße 23: 6 M., 7.30 M., 8, 9 P., 9 P., 10.30 Rm., 11.30 M., 6 G.; Rm., 6.30, 7, 8 M. — **Christuskirche**, Stralauer Straße 10-11: 8 M., 9 P.; Rm., Do. 8 M. — **Herz Jesu**, Fehrbellinerstraße 99: 6 M., 7, 8 M., 9, 9 P., 10.30 Rm., 11.30 M., 6 G.; Rm., 6, 6.30, 7, 8 M. — **Johannes**, Wilmersdorfer Straße 37: 6.30 M., 9 P., 11.30 M., 8.30 P., 11.15 Rm., 6 G.; Rm., 6.30, 7 M. — Militärgemeinde: 10 P., 8.; Rm., 8 M. — **Joseph**, Müllerstraße 161: 6 M., 7.30 M., 9, 9 P., 10.30 Rm., 11.30 M., 8 P., 7.30 G.; Rm., 6.15, 7.15, 8 M. — **Josephspfarrei**, Pappelallee 45: 7 M., 8, 3 G.; Rm., 6.45 M. — **Josephs-Krankenhaus**, Wiebermarktstraße 8-9: 6 M., 7, 9 P., 2.30 G.; Rm., 6.30 M. — **Jugendheim**, Große Hamburger Straße 19: 7 M., 6 G.; Rm., 6.45 M. — **Kaiserinnenhilf**, Greifswalder Straße 18: 6.30 M., 8 M., 9, 9 P., 10.30 M., 9 G.; Rm., 5.45, 6.30 M. — **Knaben-Waisenhaus**, Turnstraße 44: 8 M., 9 P., 6 G.; Rm., 6.30 M. — **Laurentius**, Bandelstraße 39-40: 7 M., 8.30 Rm., 9.30 P., 11.30 M., 5 G.; Rm., 7, 7.30, 8 M. — **Liebfrauen**, Potsdamer Straße 37: 6.30 M., 9 P., 11.30 M., 6 G.; Rm., 7, 7.30, 8 M. — **Mariahilfkirche**, Karlstraße 30: 6.30 M., 8 M., 9, 9.15 Rm., 11 P., 8, 6 G.; Rm., 6, 7, 8 M. — **Marien**, Wrangelstraße 50-51: 6 M., 7 M., 8.15 P., 9.30 P., 11 Rm., 6 G.; Rm.: 6.15, 7, 8 M. — **Marien-Krankenhaus**, Lausitzer Straße 41: 7.45 P., 9 P., 4 G.; Rm., 6 M. — **Mariensitift**, Michaelkirchplatz 8: 6.30 Rm., 8 G.; M. 6.30 M. — **Michael**, Michaelkirchplatz: 6 M., 7 M., 9, 8.30 P., 9 P., 10 Rm., 11.30 M., 3 G.; Rm., 6 M. — **Nikolaustift**, Frankfurter Allee 23: 7 M., 10.15 P., 2 G.; Rm., 6.30 M. — **Paul**, Chorbinerstraße 36: 5, 6 M., 7 M., 8, 8 M., 9 G. (2. u. 4. So. poln.), 9 Rm., 10 P., 11.30 M., 5 G.; Rm., 6, 7, 8, 9 M. — Schönlaus, Stettiner Straße 30: 10 M., 8 P. — **Petrus**, Wedermannstraße 62: 6 M., 7 M., 9.30 Rm., 10.30 P., 6 G.; M.: 6.30, 7.15, 8 M. — **Pius**, Pallisadenstraße 73: 6, 7.15 M., 8.30 P., 10.15 Rm., 11.15 M. poln. P., 7 G.; M.: 6, 7.15, 8 M. — **Radegundis**, Mehrowerstraße Straße 15: 7 M.; M.: 6.30 M. — **Robert**, Hochstädter Str. 15: 7.30 M., 10 P., 7.30 G.; M.: 7 M. — **Sebastian**, Gartenplatz: 6, 7.30 M., 9 P., 10.30 Rm., 11.30 M., 6 G.; M.: 6, 7.15, 8 M. — **Stubenrauchsch.**, Stubenrauchstraße 11: 8 M., 6 G.; Rm., 7 M. — **Theresia**, Kaiserin-Augusta-Allee 99: 7 M., 9 P., 5 G.; M.: 7.45 M. — **Wingerg-Ferrerius-Stift**, Kruppstraße 8: 7 M., 10 P., 6 G.; M.: 6.30 M. — **Bethanien-Krankenhaus**, Augustenburger Straße 43: 6.30 M., 9 P., 10.30 Rm., Jesuskinderkirche: 8 Rm. 6.30, 8.30 M.; Rm.: 5.30 M. — **Ravenna-Kapelle**, Kaiserstraße 36a: 7 M., 9 P., 11 M., 6.30 G.; Rm.: 6.30 M.

In den Vororten.

Neu-Berlin, Altershof, Kaiser-Wilhelm-Straße 28: 8.30 Rm., 10 P., 3 G.; M.: 7.15 M. — **Baumschulenweg**, Frauenlobstraße 4-18: 7.15 M., 9 P., 3 G.; M.: Rm. Do. 8 M., Sa. 8 Rm., Fr. 7 M.; Go. 7.15 M. — **Biesdorf**, Fortuna-Straße 11: 7 M., 9 P., 6.30 G.; M.: 7 M. — **Britz**, Zeichenfeld, Chausseestraße 187: 9.30 P., 3 G. — **Buch**, Altersheim: 31. Mai: 8.15 P., 3 G. — **Charlottenburg**, Canisius, Neue Kantstraße 2: 6 M., 7 M., 9 P., 10 P., 11.30 M., 10 P., 11.30 M., 3 G.; M.: 7.30 G.; M.: 6, 7.10, 8 M. — **Charlottenburg**, Elisabethstift, Rüdesheimer Straße 37-39: 7.30 P., 5 G.; M.: 6 M. — **Charlottenburg**, Heilige Geist, Thüringer Allee 12: 7, 8.15 M., 9.30 P., 11.30 M., 6 G.; M.: 6, 8 M. — **Charlottenburg**, Herz Jesu, Uhlandstraße 1: 6 M., 7 M., 7.45 poln. P., 8.15 M., 9 Rm., 10 P., 11.45 M., 7 G.; M.: 6, 6.30, 7, 7.30 M. — **Charlottenburg**, Kamillus, Magdeburgstraße 7: 6, 7.15, 8.30 M., 9.45 P., 11.15 M., 7.30 G.; M.: 6.30, 7, 7.30 M. — **Charlottenburg**, Maria Himmelf., Mindener Str. 1: 6.30 M., 7.15 M., 8.15 M., 9 P., 10.30 Rm., 11.30 M., 7.30 G.; M.: 7, 8 M. — **Charlottenburg**, Thomas, Schlüterstr. 72: 6 M., 8 P., 8 P., 6 G.; M.: 6.30, 8 M. — **Niko**, Goethestraße 22: 9 M., 11 P., 11 P., 9 P., 7.15 Rm. — **Dahlem**, Lange-Allee 12: 7.30 M., 10 P., 2 G.; M.: 6.30 M. — **Friedenau**, Bergheimer Straße 1: 7 M., 9 Rm., 10 P., 11.30 M., 7 M., 7 G.; M.: 7 M. — **Friedrichsfelde**, Kurze Straße 15: 7.30 M., 10 P., 4 G.; M.: 7 M. — **Friedrichshagen**, Scharnweberstraße 9: 7.30 M., 9, 10 P., 3 G.; M.: 7.15 M.; Di., M.: 6 M. — **Grünau**, Salvatianer, Köpenicker Straße 112-113: 10.30 M., 7.30 G.; M.: 7.15 M., 8 M. — **Marienfelde**, Dorfstraße 8: 8.30 Rm., 4 G.; M.: 6 M. — **Marienlust**, Michaelkirchplatz 8: 6.30 Rm. 4 G.; M. 6.30 M. — **Michael**, Michaelkirchplatz: 6 M., 7 M., 9., 8.30 P., 9 P., 10 Rm., 11.30 M., 3 G.; M.: 6 M. — **Nikolaustift**, Frankfurter Allee 23: 7 M., 10.15 P., 2 G.; M.: 6.30 M. — **Paul**, Chorbinerstraße 36: 5, 6 M., 7 M., 8, 8 M., 9 G. (2. u. 4. So. poln.), 9 Rm., 10 P., 11.30 M., 5 G.; M.: 6, 7, 8, 9 M. — Schönlaus, Stettiner Straße 30: 10 M., 8 P. — **Petrus**, Wedermannstraße 62: 6 M., 7 M., 9.30 Rm., 10.30 P., 6 G.; M.: 6.30, 7.15, 8 M. — **Pius**, Pallisadenstraße 73: 6, 7.15 M., 8.30 P., 10.15 Rm., 11.15 M. poln. P., 7 G.; M.: 6, 7.15, 8 M. — **Radegundis**, Mehrowerstraße Straße 15: 7 M.; M.: 6.30 M. — **Robert**, Hochstädter Str. 15: 7.30 M., 10 P., 7.30 G.; M.: 7 M. — **Sebastian**, Gartenplatz: 6, 7.30 M., 9 P., 10.30 Rm., 11.30 M., 6 G.; M.: 6, 7.15, 8 M. — **Stubenrauchsch.**, Stubenrauchstraße 11: 8 M., 6 G.; Rm., 7 M. — **Theresia**, Kaiserin-Augusta-Allee 99: 7 M., 9 P., 5 G.; M.: 7.45 M. — **Wingerg-Ferrerius-Stift**, Kruppstraße 8: 7 M., 10 P., 6 G.; M.: 6.30 M. — **Bethanien-Krankenhaus**, Augustenburger Straße 43: 6.30 M., 9 P., 10.30 Rm., Jesuskinderkirche: 8 Rm. 6.30, 8.30 M.; Rm.: 5.30 M. — **Ravenna-Kapelle**, Kaiserstraße 36a: 7 M., 9 P., 11 M., 6.30 G.; Rm.: 6.30 M.

Weiterer Verlauf der Börse

Kurse gegen 1 Uhr

Daimler 23⅞, Hirsch Kupfer 108, Ilse 150, Farben 129¾, AEG 86⅝, Gesfürel 92½, Schuckert 107, El. Licht 100½, Siemens u. Halske 138½, Laura 33¼, Köln-Neuessen 53, Gelsenkirchen 64, Ver. Stahlwerke 45¾, Oberbedarf 30¼, Phönix 47, Harpener 53, Rheinstahl 66, Dt. Linoleum 65½, Schultheiß 127, Orenstein 39, Leonhard Tietz 92, Salzdetfurth 174½, Mannesmann 64½, Maschinenbau 33¾, Rütgers 46½, Conti-Gummi 102¼, Aku 60¼, Zellstoff Waldhof 70, Rhein Braunk. 140, Oberkoks 64¼, Mansfeld 30½, Canada 21⅜, Hamburger Paket 49¼, Nordd. Lloyd 50¼, Hamburg-Süd 89½, Hansa 72¼, Dt. Erdöl 58½, BEW 88¾, Barmer Bank 98⅜, Darmstädter 118, Berliner Handels-Ges. 106, Dt. Bank 101, Dresdner 101, Commerzbank 101½, Reichsbank 132¼, Sloman 65, Salitrera 95, Diamond 3¾, do. Aktien 5, Dt. Petroleum 56½, Bemberg 71½, Berger 204, Aschersleben 119¼, Westeregeln 125, Bayer. Motoren 43½, Karstadt 39½, Rhein.-Westf. Elektro 106½, Polyphon 123.

Prämien-Sätze per Juni, Juli. (Mitgeteilt von Veit, Selberg u. Cie., W 8, Französische Str. 49.) Danatbank 5, 7; Dedibank 3, 4¼; AEG 5, 6¾; Gesfürel 6, 8; Rhein.-Westf. El. 6, 8; Schuckert 6, 8; Siemens 6¾, 9¼; Harpener 4, 5½; Gelsenkirchen 4, 5½; Klöckner 4, 5½; Mannesmann 4, 5½; Rheinstahl 4½, 6; Ver. Stahlwerke 4, 5½; Rhein. Braunk. 7, 9½; Aschersleben, Westeregeln 8, 11; Salzdetfurth 10½, 13½; Schultheiss 7, 9½; Aku 6, 8; Dt. Cont. Gas 6¼, 8¼; Dt. Erdöl 5, 7; Dt. Linoleum 6½, 8½; Farben 4½, 6½.

Raky-Raffinerie arbeitet weiter. Die Anton Raky Tiefbohrungen AG., Salzgitter, teilt, nach einer Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung" aus Hannover, mit, daß die von ihr in Salzbergen bei Rheine betriebene Oelraffinerie, die noch für mehrere Monate voll beschäftigt ist, ihren Betrieb aufrechtzuerhalten suchen wird, um ihren Lieferungsverpflichtungen ordnungsgemäß nachkommen zu können.

Termin-Notierungen

Präm.-Erklärung u. Liquidationskurse 26. 6. Effektensaldos 27. 5. Zahltag 30. 6.

	Div.	Kurse	Einheitskurs heute	vor
Allg.DtCredit	5	89,38	89 00	89 55
Bk.f.Brauind.	11	105,00-103,00	104 00	104 50
Barm. Bankv.	8	98,5-98,38-98,25	98 00	98 00
Bayr.Hyp.u W	10	118,50	118 00	117 00
Bayr. Ver.-Bk	10	130,00	130 00	128 75
B.Hand.-Ges.	8	106.75-6,25-6,75	106 00	106 00
Com. u.Prbk.	7	102,00-101,50	101 00	100 75
Darmst.u.Nat	8	120,00-118,50	118 00	119 00
DtBk uDisc.G.	6	101,38-101,00	101 00	101 00
Dresdn. Bk.	6	101,25-101,00	100 50	101 50
AG.f.Verkehr	5	48,25-48,5-46,5	48 00	48 25
Allg. Lokalb.	10	94,38-92,50	93 50	95 50
Dt. Reichsb.	7	86,25-85,75	85 63	85 75
Hamb.-Am.P.	6	49.25-49.13	49 38	49 25
Hbg.Hchb.-A.	6	63,35-63,50	62 25	63 75
Hbg.-Südam.	0	90,50-90,5-89,25	—	88 50
Hansa Dpfsch	0	—72.50	71 50	71 25
Nordd. Lloyd	6	50,5-50,25-50,13	50 88	50 63
Aku	0	64,0-61.25-59,75	61 75	62 25
Allg.Elektr.G.	7	88.88-87,5-87.00	87 75	88 75
Bayer.Motor.	7	43,0-44.50-43,00	44 50	44 00
J.P. Bemberg	0	75.0-73.25-70,88	72 50	74 25
Bergmann	9	66,75-68,25	66 25	67 88
Berl. Masch.	0	43,00	42 50	44 50
Buderus	4	38,00	39 75	38 13
Charl. Wass.	7½	79,00-78,50	78 50	77 60
Comp. Hisp.F	7	233-231-229,50	233 00	236 00
Cont. Gummi	8	102.25	102 50	100 50
Daiml.-Benz	0	23.75-23.50	24 00	23 00
Dt.Ct.Dessau	9	112.00-109.88	110 00	112 50
Dtsch. Erdöl	7	61,00-60,0-58,25	60 25	60 25
Dt. Linoleum	5	66.5-65,75-63,25	65 50	64 75
Dynam. Nobel	7	63,50	62 75	64 13
Elektr. Liefrg	10	—-100,00-99,50	100 88	100 00
El.Licht u.Kr.	10	100,50-99,00	99 75	100 50
J.G.Farb.Ind.	14	132.50-129.75	131 00	130 50
Feldm. Pap.	10	104.25-103.50	106 50	103 38
Felten&Guill.	7½	71,00-70,50	72 50	72 50
Gelsk.Bergw.	8	64.63-64.00	64 00	63 50
Ges.f. el.Unt.	9	95.75-92.50-92,0	94 75	94 50
Goldschmidt	0	38.00	38 00	38 88
Hamb. El. W.	10	—-105-05,25	105 75	104 63
Harp. Bergb.	0	53-51,50	53 75	55 75
Hoesch Eisen	6	47,75-47,25	48 25	48 50
Ph.Holzmann	8	70	70 00	69 50
Hotelbetrieb	10	—	85 00	85 50
Ilse Bergbau	10	150-57,50	148 75	145 13
KaliAschersl.	10	121-19.25	120 50	118 00
Rud.Karstadt	12	41,25-41-40,5-39	40 75	43 25
Klöckner Wrk	6	50-47,50	48 50	49 25
Köln-Neuess.	6½	53	53 00	53 50
Mannesmann	7	64,75-63.50	65 88	64 50
Mansf. Bergb	0	30,75-30,50	30 00	30 25
Maschb.-Unt	0	33,75-33,50	33 88	33 75
Metallges.	5	59	58 75	59 00
Mlag Mühlen	0	54-52,50	52 50	52 50
Mitteld.Stahl	6	—	80 00	79 00
Montecatini	15	33,00	—	—
Nordd. Wollk.	0	35,20-35.75	36 50	40 50
NordseeHoch	14	—-130,00	130 00	131 00
Obschl.Eb.-B	0	—-30,25-30,00	30 75	31 00
Obschl. Koks	8	65,25-64.50-64,0	64 50	63 75
Orenst.&Kop	6	39,25-39.50	39 13	40 00
Phönix Bergb	4½	—47.00-46.25	47 00	43 63
Polyphon	20	127,50-124-123	124 25	123 75
Rhn. Braunk.	10	143,50-139,50	141 50	140 13
Rh. Elektriz.	10	96,50	98 50	96 00
Rhn. Stahlw.	7½	67-65,50-65,25	66 13	65 25
Rh.-W. Elektr	10	106,50	107 00	106 50
Rütgerswerk	5	47,00-45.75	46 00	46 13
Salzdetf. Kali	15	178,00-175.00	178 00	181 00
Schles. El. B.	10	104.75-104.00	105 00	104 50
do.Portl.Zem	12	72,50-73.00	73 00	68 50
Schub.& Salz	12	132,50-130.50	132 75	131 00
Schuck.& Co.	11	111,75-108 50	110 75	111 00
Schulth-Patz	15	132,00-126.00	128 00	127 50
Siem&Halske	14	143,00-138,25	141 00	142 50
Stöhr Kmgrn.	5	70,00-69.75	70 75	68 00
SvenskaTänd	5 Kr	227,00-221,25	224 50	225 00
Thür. Gasges	10	136,00-135,50	135 75	133 50
Leonh. Tietz	10	93,13-92,00	92 00	92 50
Ver. Stahlw.	4	46,00-45,75	46 50	46 25
Westeregeln	10	127-125-125.50	126 50	125 50
Zellst.Waldh.	12	72,75-68,75-70,5	71 00	71 00
Otavi M.p.St.	16⅔	21,25-21,25	22 00	21 63

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 30. Mai 1931

Fortlauf. Notierung.

	Zs.	Kurse	heute	vor
Dt.Anl.Ablös.-Sch		54,20-53,62	53 40	53 60
do. Neubesitz		4,80-4,75-4,62	4 70	4 75
Bosn. Eisenb.	5	15.75-15,75	—	15 75
do. Invest.	5	—	—	—
Mexikan. abg	5	7,90 7,63	7,90	—
Mexikan. abg	4	5,10-5,10	5 10	5 50
Oest. St. 14	4½	—	36 50	36 00
Oest.am.E.-B	4½	—	1 50	1 40
Oest. Gold-R.	4	19,87	19 90	—
Oest. Kron.-R	4	0,85	0 85	—
do.konv.J/J	4	—	—	0 85
do.do.Mai-N.	4	—	—	—
Oest. Silber	4,2	—	—	1 80
do. Papier	4,2	—	—	—
Rum.vrhR.03	5	—	7 20	7 25
do. 1913	4½	13,37-13.00	13 50	13 63
Rum.vrhR.13	4	5,40-5,38	5 40	5 50
Türk.Adm.03	4	2.50	—	2 70
Türk. Bagd.1	4	2,95	—	3 15
Türk.Bagd. 2	4	3,05	—	3 10
do. unif.	4	—	—	—
do. Anl.05	4	2,95	—	3 05
do. Anl.08	4	—	—	—
do. Zoll-Obl	4	2.90	2 95	3 05
do. 400 Fr.	fr.Z.	—	7 13	7 60
Ung.13m.n.B	4½	16,13	16 13	15 50
do.14 m.n.B.	4½	17,00-16.75	17 00	16 30
do.Goldrente	4	16 88-16.75	16 88	16 40
do.10 m.n.B.	4	15,25 15,13	15 38	15 00
do. Kron.-Rt.	4	—-0,90-0,85	0 85	0 85
Lissab.St.I.II	4	—-22,00-21,88	21 80	22 75
Mexikan. Bew	4½	—	—	—
do. abg.	4½	—	—	—
Anat. Eis.1,2	2¾	—-13,63	13 63	13 75
Mazed. Gold	3	—	—	—
Tehuant.abg.	5	—	—	—
do. abgest.	4½	—	—	—
Bank elekt. W	10	—-88,75-87.50	88 75	86 75
Oesterr.Krd	3,4 S	9,25	9 50	10 00
Reichsbank	12	135-32,5-33-32,5	133 88	135 00
Wiener B.-V.	1 S	—	—	8 75
Baltimore	—	—	—	52 50
Canada Abl.	—	21,38	—	—
Accumulator.	18	—	123 00	120 00
Aschaff Zellst	12	—	65 00	65 88
Berger Tiefb.	20	204.00-201.00	204 75	202 50
Bl. Krisr. Ind.	0	37.50-36,50	36 50	36 75
Brown,Boveri	5	49,00	49 50	49 00
Byk-Guldenw.	6	—	42 00	41 25
Chem. v.Heyd	5	40,25-39,63	39 63	39 38
Dt.-Atl. Tel.	8	—	79 75	80 00
Dtsch. Kabel	0	—	37 38	36 75
do. Tel.u.Kab	0	—	—	58 00
do. Eisenhdl.	7	29.13	29 00	28 75
Eisenb.-Verk.	15	130,50	131 00	130 50
Elekt.Schles.	0	—	56 75	55 25
Hackethal Dr.	0	49.00-48,00	48 00	48 00
Harb. Gummi	4	36,00	—	40 50
HirschKupfer	7	108,00	108 00	109 00
Hohenlohe	5	—	35 50	34 00
Gebr. Jungh.	0	—	23 13	23 00
Gebr.Körting	6	—	—	—
Lahmeyer	12	102,50-102,00	103 00	102 00
Laurahütte	0	32,63-34,25	33 00	—
Leopoldgrb.	0	—	27 00	25 00
Msch Buckau	10	—	74 75	74 25
Öst. Siem.-S.	8	—	90 00	—
Sarotti	7	—	80 00	80 00
Schl. Bg.Zink	0	—	23 13	23 25
H. Schneider	4	—-36,25-37,00	37 00	35 63
Stolberg Zink	0	—	35 00	32 00
Südd. Zucker	10	—	110 13	110 00
Vogel Tel.Dr.	0	37,75	37 75	37 50
Wicking	10	25,75-25.50	25 75	27 00
Zellstoff-Ver.	6	—	33 00	32 00
Schantung	0	—	63 00	59 00

Festverzinsliche Werte

Dt. Staatsanleihen

Zs.	heute	vor
Dt.Wertbst.23 6	—	—
do. 10-1000 6	91 75	91 75
Dt.Rchsanl.29 7	99 00	99 40
do. 27 6	85 90	84 90
Dt. Rsch. „K" 4	87 25	87 25
Intern. Anl. 5½	70 00	71 00
Preuß.Stts.28 6	94 90	94 88
Prß. Stsch. 2 7	100 00	100 00
do. 30, 1. 7	97 30	97 30
Bad.Staats27 6	75 75	75 75
Bayr.St.Rm.27 6	80 30	80 00
do. Staatssch. 8	99 70	99 70
do. do. 5	100 80	100 75
Brnschw.St28 8	90 38	90 25
do. do. 29 8	90 38	90 25
do. do. 29 8	99 50	99 50
Hessen 29 8	93 00	93 50
Lübeck. A. 28 8	93 50	93 50
do. Stsch. 29 8	99 50	99 50
Mekl.Schw.28 8	90 00	90 00
do. 29 8	90 00	90 00
do. 26 7	85 75	85 75
do. Strel.30 7½	86 00	86 50
SachsenSt.27 6	75 00	76 75
do. 29 8	100 00	100 00
Thüring.St.26 7	84 00	84 00
do. Rm.Anl.27 7	84 63	84 75
Dt. Rchsb. R.1 6	90 38	90 50
Dt. Reichsp. 1 6	99 75	99 75
do. do. 2 6	93 30	93 30
Pr.LdsRtb.1-2 8	100 00	100 00
do. do. R. 4 8	100 25	100 25
do. do.R.5,6 7	94 50	94 50
do. Liqu. 4½	92 25	92 20
Dt.Wertb.1-5DII	—	—
Dt.Schutzgeb. 4	2 10	2 00

Anl. d. Komm.-Vbd.

	heute	vor
Brbg.Pr.Rm28 8	94 63	94 63
do. 30 8	95 50	95 50
Hann.Pr.Gd.1B 8	96 50	96 50
do.2B,4B,5B 8	95 00	95 00
do. R. 13, 14 8	95 00	94 75
do. do. R. 8 7	90 50	90 50
do. do. R. 9 6	85 00	85 00
Ndschl.Rm28 8	93 88	93 25
Ostp.P.Rm 27 6	76 00	76 00
Pom.P. Rm 30 8	94 00	93 00
SachsPrRm13 8	91 00	91 00
do. do. 18 8	93 00	93 00
do. do. 17 7	88 50	88 50
do. 16 A. 2 6	85 25	85 25
S.-Holst.Pr16 8	93 00	91 75
do. do. 19 7	82 38	82 38

Kreis- u. Stadtanl.

	heute	vor
Aachen Rm29 8	88 25	90 00
Altenbg. Thür. 8	91 00	91 00
Augsburg 26 7	—	—
Brl.Anl.29,30 8	93 60	93 30
do. Gold 26 7	80 75	81 00
do. Rm 28 7	88 50	88 00
do. Gold 24 6	71 50	71 00
do.Schatz28 5	98 40	98 40
Bochum 29 8	91 50	91 00
Bonn Rm 26 8		92 00
do. do. 29 8	90 25	90 00
Braunschw 26 8	91 75	91 75
Breslau 28 8	86 10	86 00
do. do. 29 8	93 30	93 25
do. do. 26 7	80 00	80 00
Dresden 26 7	78 00	78 00
do. Schatz 6	98 00	98 25
Duisburg 28 8	90 00	90 50
do. 26 7	82 00	81 50
Düsseldf. 26 7	81 50	82 10
Eisenach 26 8	88 00	89 00
Elberfeld 28 8	88 50	90 00
EmdenGold26 6	71 00	71 00
Essen26 A.19 7	82 50	82 50
Frankfurt 26 7	—	84 00
do.Schatz29 8	98 00	98 00
Görlitz 28 8	90 50	90 50
Hag.Westf.28 8	—	—
Kassel 1929 8	89 00	89 25
Kiel 26 7	—	83 00
KoblenzRm26 8	91 60	91 60
do. 28 8	89 00	89 00
Köln 29 8	98 00	98 00
Königsbg.2.3 8	87 00	87 50
do. RM-Anl. 7	76 50	76 00
do. Goldanl. 7	81 00	81 00
Magdebg. 28 8	—	93 00
Mannheim 27 6	74 90	74 90
Mülheim 26 8	89 00	88 00
München 29 8	—	—
do. 27 6	—	—
Nürnberg 26 8	94 60	94 60
Plauen RM 27 6	—	—
Stettin Gold 8	92 75	—
WeimarGd.26 8	97 00	97 00
Wiesbaden 28 8	—	—
Zwickau 28 8	88 00	87 75

Oeffentl. Pfandbr.

	heute	vor
Brsch.Stb14 10	—	102 10
do. 23 8	100 00	99 00
do. 24 7½	98 50	98 50
do. 19 7	96 25	96 25
do. 17 6	84 30	84 30
Pr.Lds.Pf.18 8	100 25	100 25
do. 19 8	100 50	100 50
do. 10 7	96 50	96 50
do. 21 7	97 00	97 00
do. 7 6	90 50	90 50
do. 3 5	80 00	80 00
do. Kom.16 8	96 75	96 75
do. 20 8	97 00	97 00
do. 6 7	93 50	93 50
do. 8 6	85 50	85 50
ThürStaatsb. 4½	94 50	94 25
Württ.Wohst.5 8	100 00	100 00

Zs.	heute	vor
Kassel Ld. 10 8	98 50	98 50
do. 6 7	95 00	95 00
do. 3 6	86 00	86 00
do. Kom. 3 8	95 50	95 50
Nass.Lndb.11 8	100 00	100 00
do. Kom.6-8 8	96 75	96 75
Obschl.Prov.1 7	91 10	91 50
do. Kom. 1 7	90 75	90 75
Ostpr.Pr.Lb.1 7	93 00	93 00
Pom.Pr.Bk.26 7	93 00	93 00
Rhnprv.Ldb.G. 8	—	—
do. 6	92 00	92 00
do. Kom. 4 8	99 75	99 75
do. do. 3 7	95 00	95 00
do. do. 2 6	90 00	90 00
Schlsw.Hl.2-4 8	90 00	90 00
Westf. Fng.25 8	98 25	98 25
do. 26 7	93 75	93 75
do. 27 6	84 50	84 50
Zentr.f.Bodkr1 8	99 25	99 25
Dt.Kom.Gd.26 8	95 00	95 00
do. 28 8	97 00	97 00
do. 26 7	90 30	91 13
do. 27 6	80 75	80 75
do. 23 5	80 50	80 50
Dt.K.Saml.Abl.1	51 25	51 60
do. do. 2	69 75	70 00
do. ohne Ausl.	11 00	11 00

Landsch.-Pfandbr.

	heute	vor
Kur-u.Neum.1 8	97 50	97 50
do. Abfindbr. 5	85 75	85 75
do. ritt.Darl. 8	95 25	95 25
do. 3 8	94 25	94 25
do. 1 6	85 00	85 00
Ldsch. Centr. 8	97 50	97 50
do. R. B 6	81 75	81 75
do. Liq. 5	84 00	84 60
do. Anteile	7 00	7 10
Meckib Rittsch 8	—	—
Ostp.ld.Gold 10	104 75	105 25
do. 8	94 50	94 50
do. 7	83 40	83 40
do. 6	74 75	74 75
do. Abfind. 5	83 00	83 00
Pomm. ldsch. 8	95 00	94 75
do. 1, 2 7	—	91 00
do. 1 6	—	—
do. Abfind. 5	85 75	85 80
do.neul.Abf 5	90 00	90 00
PrvSachs.ld. 10	—	—
do. 8	94 75	94 75
do. 1, 2 7	85 00	85 00
do. 1, 2 6	—	—
do. Liq. 5	86 80	86 80
Sächs. Ldskr. 8	95 25	95 00
do. 7	97 00	97 00
Schles. ldsch. 8	97 63	97 25
do. 2 8	99 70	—
do. 1 7	93 60	93 60
do. 2 7	93 40	93 40
do. 1 6	83 50	83 50
do. Liq. 5	84 00	84 25
do.Anteilsch.	11 00	11 00
Schles.-H.ld. 10	104 00	—
do. 8	96 50	96 50
do. 30 8	101 00	101 50
do. 26 7	87 75	87 75
do. 27 7	85 25	85 25
do. 26 6	81 40	81 40
Westf. ld.Gold 8	95 00	95 20
do. 6	—	—
do. Abfind. 5	87 00	86 00

Stadtschaften

	heute	vor
Brl Pfdb. Amt 10	105 50	105 50
do. do. 8	97 50	97 00
do. do. 7	93 90	93 75
do. Ser. A 6	81 90	81 90
do. Liqu. A 5	90 25	90 00
do. Anteilsch.	3 70	—
do. Ser. B 5	—	—
do. Goldst. 10	109 00	109 00
do. 26 8	94 50	94 50
do. 6	84 50	84 50
Brdbg.Gld.R.8 5	88 75	88 75
do. Anteilsch.	—	7 50
Pr. Ztrst.5,7 10	101 00	101 00
do. R.3.6,10 8	98 00	98 00
do. R. 18 8	98 50	98 50
do. R. 19 8	99 00	99 00
do. R. 22 8	98 50	99 00
do. R. 23 8	99 50	99 50
do R. 24 8	99 00	99 00
do- R.25-27 8	99 00	99 25
do- R. 8, 11 7	95 00	95 00
do- R. 28 7	96 00	96 00
do- R. 2, 12 6	82 50	86 00
do- R. 1, 13 5	82 50	82 50

Hyp. Bk. Pfandbr.

	heute	vor
Bk.f.Gkr.Weim 8	100 25	100 25
do. Reihe 1 5	—	—
Bayr.HdlG1-6 8	101 50	101 50
do. 6, 7 7½	98 00	98 00
Bayer.Hp.B.4 7	97 00	97 00
Bayer.L.20,21 8	—	—
do.V 109-110 8	—	—
do. 1-2 7	94 75	95 00
do. 1-2 6	86 50	86 50
Brl.Hp.GPf13 8	100 00	100 00
do. Ser. 15 8	100 00	100 00
do. Ser. 16 8	100 50	100 50
do. Ser. 7 7	93 50	93 50
do. Ser. 11 7	97 00	97 00
do. Ser. 10 6	89 10	89 10
do. Kom.S.1 8	96 25	96 25
do. Ser. 4 8	97 00	97 00
do. Ser. 5 8	97 00	97 00
do. Ser. 6 8	99 00	99 00
do. Ser. 2 7	94 00	94 00
do. Ser. 3 6	—	—
Br.Hann HGPf10	101 70	101 63
do. 24 8	99 50	99 50

Zs.	heute	vor
Br. Han. G. 29 8	101 00	101 50
do. 26 7	95 25	95 25
Br Hann.HG27 6	87 25	87 25
do. Liq. 26 4½	90 75	90 60
do. Anteil. 4½	23 20	23 20
do. G.-Kom. 10	102 25	102 50
do. 8	95 75	95 75
do. 27 6	85 00	85 00
do. 5	80 50	80 50
Dt.Gen.H.Bk.1 8	99 75	99 75
do. 5 8	100 00	100 00
do. R. 6 8	100 25	100 25
do. R. 3 7	94 25	94 25
do. R. 7 7	97 00	97 00
do. R. 4 6	87 00	87 00
do.Kom. R. 2 8	97 50	97 50
do. R. 4 7	92 00	92 00
do. R. 3 6	83 50	83 50
Dt.HBk.26-27 8	99 75	99 25
do. 28-29 8	99 25	99 25
do. 34 8	100 50	100 00
do. 36 8	100 50	100 50
do. 38 8	101 00	100 50
do. 30, 31 7	93 00	93 00
do. 39 7	97 00	97 00
do. 33 6	87 50	87 50
do. Liq.32 4½	91 75	91 00
do. Kom. 6 8	95 75	95 75
do. 7 8	96 25	95 75
do. 9 8	99 50	99 75
do. 8 4½	86 00	86 00
Dt.Whnstätt. 4 8	99 00	99 00
do. R. 5 8	99 00	99 00
do. R. 7-9 8	99 50	99 50
do. R. 2 7	94 60	94 50
do. Kom. R.6 8	96 00	96 00
Frkf.Pfbr.G.3 8	98 25	98 25
do. 10 8	99 75	99 75
do.Em.12,13 8	100 00	100 00
do. 15 6	100 60	100 60
do. 17 8	101 00	101 00
do. 7 8	95 00	95 00
do. 8 7	89 10	89 10
do. 2 5	71 50	79 50
do Liq. 11 4½	91 50	91 25
do. Kom. 4 8	96 00	95 00
do. 14 8	95 25	95 25
do. 16 8	98 60	98 60
do. 6 7	87 00	86 90
do. 9 6	82 50	82 50
GothaG.3,3a 10	100 25	100 25
do. 4,5,5a 8	98 25	98 25
do. 8-9 8	99 75	95 75
do. 6 7	94 00	94 00
do. 2 6	89,00	89 00
do. 1 5	—	—
do. Liq. 7 4½	91 50	91 50
do. Anteilsch.	40 60	40 50
do.Kom.28,29 8	95 75	95 75
Hbg. Hyp. G. F 8	100 25	100 30
do. Em. G 8	100 00	100 00
do. Em. H 8	100 60	100 60
do. Em. J 8	100 10	101 00
do. Em. B 7	95 60	95 60
do. Em. D 7	95 00	95 00
do. Em. E 6	87 50	87 50
do. Liq. L 4½	90 00	89 80
do. Anteilsch.	16 75	16 90
Han.Bdkr. R 7 9	100 10	100 10
do. R. 14 8	98 00	98 75
do. R. 17 8	99 00	99 00
do. R. 18 8	101 00	101 50
do. R. 9 7	97 00	97 00
do. 10 u.11 6	88 00	88 00
do. Liquid. 4½	89 80	—
do. Anteile f.Z.	36 00	36 10
Hann. Bdk.K.2 8	95 50	95 50
do. 3 8	95 60	97 00
do. 4 8	97 00	98 00
Ldw.Pfdbrbk1 7	98 00	98 00
do. 1 6	90 00	90 00
Lpz.H.B.11,13 8	100 25	100 25
do. Em. 16 8	100 50	101 00
do. 17 8	101 00	101 00
do. 6 7	94 75	94 75
do. 9 6	88 00	88 00
do. 2 5	82 50	—
do. Li 7,7a 4½	91 50	91 25
do. Kom. 4 8	97 00	97 00
do. do. 14 8	98 50	98 75
do. do. 8 6	84 00	84 00
Mckl.Hp.uW 2 8	98 75	98 75
do. 4 8	99 25	99 25
do. 8 8	99 00	99 25
do. 9 8	99 75	99 75
do. 10 8	101 25	101 50
do. 5 7	95 25	95 25
do. 1 6	89 00	88 75
do.Liq.7, 7a 4½	87 90	87 60
do. Kom. 3 8	95 50	95 50
do. do. 6 6	79 50	79 50
Meckl.Strel.3 8	101 25	101 25
do. 1 7	95 00	95 00
do. 2 4½	92 25	92 25
Mein.Hyp.3,8 8	98 50	98 50
do. E. 5 8	99 75	99 75
do. 15,17,18 8	99 75	99 75
do. 23 8	101 50	101 50
do. 9, 11 7	94 60	94 50
do. 25 7	97 00	97 00
do. 12 6	87 50	87 50
do. 2 5	79 50	79 50
do.Liq.10 4½	91 25	91 00
do Kom. 4 8	95 25	95 25
do. 16, 21 8	95 00	95 00
do. 24 8	99 00	99 00
do. 7, 14 7	86 25	86 00
do. 13 6	81 75	81 75
Mitteld. Bd. 1 8	100 00	100 00
do. 2 8	99 75	99 75
do. 3-5 8	99 40	99 40
do. 6 8	100 00	100 00
do. 7 8	99 75	99 75
do. 9 8	99 50	99 75
do. 10 8	100 10	100 10
do. 11 8	100 25	100 40
do. 1-3 7	94 50	94 50
do. 4 7	97 00	97 00
do. 1 6	87 50	87 50
do.(Mb.)1 4½	90 60	90 50
do. (Lq.)2 4½	91 00	90 00
do. Kom.1 8	95 25	95 25
do. 2 8	95 00	95 25

Zs.	heute	vor
Mitteld.Bkd.1 6	80 25	80 00
Nordd. Grdkrbk.		
E.3,6 u.7 8	99 25	99 25
do. 5 8	99 50	99 50
do. 14, 17		
20, 21 8	99 50	99 50
do. 22 8	100 40	100 40
do. 24 8	100 60	100 60
do. 25 8	100 50	100 50
do. 8, 12 7	93 00	93 00
do. 13 7	95 00	95 00
do. 26 7	—	—
do. 11 6	87 50	87 50
do. 2 5	79 50	79 50
do. Liq.16 4½	88 50	88 25
do. Kom. 4 8	95 25	95 25
do. 15, 18 8	96 25	95 25
do. 23 8	94 75	95 00
do. 9 7	87 00	87 00
do. 10 6	79 75	79 75
Pr.Bdkr.Pf.3,9 8	99 00	99 00
do. 5 8	99 25	99 00
do. 15,17,18 8	99 75	99 75
do. 21 8	101 00	101 00
do. 10 7	95 25	95 25
do. 23 7	97 50	97 50
do. 12 6	88 25	88 25
do. 2 5	79 50	79 50
do. Liq. 7 4½	90 00	89 25
do.Anteil.M.pSt.	23 50	23 25
do. K. Em.4 8	95 50	95 50
do. 16, 20 8	95 25	95 25
do. 22 8	98 50	98 50
do. 8. 14 7	90 00	90 00
do. 13 6	78 90	79 00
Pr.Ctr.BG. 24 8	99 25	99 00
do. 27 8	100 00	99 75
do. 28 8	100 50	100 50
do. 26 7	96 80	96 75
do. 27 6	85 00	85 00
do. 5	78 50	78 50
do.Liq.26 4½	88 50	88 38
Pr.Ctr-B.GK25 8	95 50	95 50
do. 27, 28 8	96 50	96 50
do. do. 26 7	89 40	89 40
do. do. 27 6	83 00	83 00
do. do. 5	78 50	78 50
do. (Liqu.) 4½	71 50	71 50
Pr.B.C.Pfb.1 7½	99 00	99 20
do. Kom. 1 7½	96 75	96 90
Pr.H.B. S.2-4 8	98 50	98 40
do. 27 S.11 u.		
28 12, 13 8	99 50	99 50
do.29Ser.14 8	101 00	101 00
do.26 S.5-7 7	94 50	94 75
do. 26 Ser.8 6	85 50	85 50
do. 27 u. 29		
Ser.10 4½	89 50	89 30
do. 26 S.1,2 7	90 25	90 00
do.Km.24 S.1,		
25 S. 2 8	95 75	95 75
do. 26 S.3 7	90 00	90 00
do.do.27S.5 6	81 50	81 50
Pr.Pfdbf. 41 8	98 75	98 75
do. 47 8	100 00	100 50
do. 50 8	100 75	100 75
do. 46 7½	99 50	99 50
do. 42 7	94 50	94 50
do. 45 6	86 00	86 00
do. Liq.43 4½	89 75	89 75
do. Kom.17 8	95 75	95 75
do. do. 20 8	96 00	96 00
do. do. 18 7	90 00	90 50
do. do. 19 6	80 00	80 00
Rh.H.B.G. 2-4 8	99 00	99 00
do. 18-25 8	99 00	99 00
do. 26-30 8	99 50	99 50
do. 31-34 8	99 75	99 75
do.35,36,39 8	100 00	100 25
do. R. 17 7	95 75	95 25
do. R.37, 38 7	100 00	97 00
do. Km. 1-3 8	96 00	96 00
do. do. R. 4 8	96 00	96 00
do. do. 5-8 8	97 00	97 00
Rh.-Westf.Bdkr.		
S. 4,6,8 8	99 50	99 50
do. S. 12 8	100 00	100 00
do. S. 13 8	99 75	99 75
do. S.15 8	100 00	100 00
do. S. 16 8	100 00	100 25
do. S. 7, 9 7	94 00	94 00
do. 17 7	97 00	97 00
do. S. 10 6	89 50	89 50
do. S. 1 5	87 50	87 50
do.S.11 Liq. 4½	89 50	89 70
do. 26, 4 8	97 40	97 50
do. 29, 7 8	99 00	99 00
do. 26, 5 7	89 75	90 00
do. 27, 6 6	85 00	85 00
do. 23, 1 5	83 50	83 50
Rg.RBG.R.1-3 8	98 50	98 75
do. R.4-6 8	99 00	99 10
do. R.1.2 5	81 50	81 50
Sächs Bkr.3-5 8	100 00	100 00
do. 8 8	—	—
do. 16 8	99 75	99 25
do. 17-20 8	100 00	100 40
do. 21 8	101 60	100 88
do. 10 7	94 00	94 00
do. 15 7	97 25	97 25
do. 11 6	—	86 75
do. 1 u. 2 5	85 00	85 00
do.Liq.9,9a 4½	94 25	93 75
do. Kom. 1 8	97 00	97 00
do. do. 2 8	98 10	98 00
Schl.BkGPf3,5 8	98 80	98 80
do.12,14,16 8	99 00	99 00
do. 18,21,23 8	100 00	100 00
do. 22 8	100 50	100 00
do. 7 7	94 30	94 30
do. 11 7	97 00	97 00
do. 9 6	85 75	85 75
do. 2 5	80 00	80 00
do.10,10a 4½	89 25	88 75
do.Anteil. MpSt.	15 05	15 00
do. Kom. 4 8	95 25	95 25
do. 13, 15, 17		
u. 20 8	95 25	95 25
do. 24 8	98 25	98 25
do. 6 7	89 75	89 75
do. 8 6	82 25	82 25
Südd.Bodkr.5 8	99 88	99 88
do. 9-10 8	101 60	100 60

Zs.	heute	vor
Südd.Bdkr. 7 7	95 00	95 50
do. 8 6	88 75	88 75
do. R.1,2 4½	90 50	91 00
do.Anteil M p St.	—	—
ThürLdHB 1,3 8	99 25	99 25
do. 5 8	99 00	99 00
do. 12 8	100 00	100 00
do. 14 8	100 00	100 00
do. 15 8	100 00	100 00
do. 16 8	100 75	100 75
do. 17 8	100 75	100 75
do. 19 8	101 25	101 50
do. 21 8	100 75	100 75
do. 7 7	95 25	95 25
do. 9 7	96 75	96 75
do. 10 6	86 00	86 00
do. Kom. 4 8	94 50	94 50
do. do. 18 8	96 50	96 50
do. do. 20 8	98 75	98 75
do. 6, 8 7	88 10	88 10
do. 11 6	82 00	82 00
Wd Bdkr.G.6 10	101 60	101 60
do. 3, 9 8	99 00	99 00
do. 11, 12 8	98 00	98 00
do. 20, 22 8	99 75	99 75
do. 24, 26 8	100 50	100 50
do. 10, 14 7	94 00	94 00
do. 25 7	97 00	97 00
do. 7 6	85 00	85 00
do. 2 5	80 00	80 00
do. Mob. 17 4½	98 00	98 00
W.Bd.18Liq. 4½	90 10	90 50
do. Kom.4 8	95 00	95 00
do. 21 8	97 00	97 00
do. 23 8	98 25	98 25
do. 8 7	89 25	89 25
do. 13 6	83 50	83 50
Wrttb.HBS.10 8	100 10	100 10
Dt.Schiffs-Pf.4 8	96 00	96 00

Industrie-Obligat.

	heute	vor
Bachinger 8	94 00	93 50
Bank f. Brau 6½	95 50	95 50
Assalt Gold-A 8	83 50	82 50
Conc. Bergb. 7	75 50	75 50
Corc. Spinner 8	82 75	84 20
Cont.Caoutch. 8	96 75	96 00
Daimler-Benz 6	66 50	66 40
Dt. Linol. Rm 7	80 63	80 50
Engelhardt Br. 8	98 25	98 25
Fahlb.List Rm 8	84 75	84 75
Hackethal 6	68 60	70 00
Hamburg E.W. 7	94 70	94 50
Hann. Masch. 6	69 25	69 10
Harpener 7	—	—
Hoesch Eisen 8	92 00	93 90
Isenbeck Bräu 7	—	—
KlöcknerWerk 8	91 00	90 00
Krupp 24 A, B 6	—	—
do. Rm 6	74 00	72 50
Leipz. Messe 8	90,75	90 75
Leipz. Rieb. 10	105 00	105 00
Leopoldgr.Rm 8	84 50	83 60
Ludwig Loewe 7	86 40	86 40
Mark Kom. 1 10	100 50	100 10
do. 2 10	100 50	100 75
Min. Achbach 6	69 50	68 50
Mitteld. Stahl 7	77 00	77 25
Mix & Genest 8	93 00	93 00
Mont CenisRm 6	69 00	68 60
NationaleAuto 8	83 00	83 00
Natronzellstoff 7	73 00	73 50
NeckarGd.Anl. 5	66 00	67 00
Neckar Gold-A. 7	83 75	83 90
Rh.-Main-Don 5	—	64 80
Rheinstahl 7½	91 75	—
SchlesCellu. 10	106 00	104 00
SiemensSch. 6½	86 75	—
Thür.Elkt.Lief. 6	72 30	72 75
Ver. Dt. Textil 8	80 25	80 25
Ver. Ind. Unt. 7	81 25	80 50
V.Stahl Ser.B. 7	76 50	76 10
Zuckerkredit 6	88 00	88 00
Siem.Halske1 6	132 00	132 00
Farbenbds.o Z 6	91 38	90 75
gr.Bl.Stöb. 4½ 4	—	81 50

Sachwerte

	heute	vor
Brl.Hp.Rgg.23 5	7 65	7 65
Dt.Kom.Rg.23 5	9 00	9 00
Dt. Zuckerbk. 6	19 00	19 00
Getreideb.1-3 5	7 35	7 35
do. 4-6 5	8 40	8 40
Kur-Neum.Rg. 5	6 10	6 10
Ldsch. C.Rg. 10	8 78	8 70
do. 5	6 80	6 82
M.-Schwer. R. 5	—	—
Mein. Hyp. 1 5	2 19	2 19
Oldb.st.Kr.Rg. 5	—	—
Ostpr. Kohle 5	—	—
do. MpSt. 5	—	—
Pr.Ctr.Reg.Pf. 5	8 10	8 10
Rogg. Komm. 5	6 75	6 75
Rog.Rtb.1-11 5	7 25	7 25
do. 12-18 5	6 80	6 79
Schl.ld.Rogg. 5	6 28	6 29

Ausl. Anleihen

	heute	vor
Bosn.Lnd.98 4½	—	—
Port. 3 Sp. fr. Z.	—	8 95
Rum. Monop. 7	77 38	77 13
Bukarest 95 4½	18 00	18 00
do. 98 4½	18 00	18 00
Budap.1914 4½	61 00	61 00
Sofia Stadt 5	15 25	15 30
Chilenen 12 5	88 50	—
Arbed (m. Z.) 5½	102 75	103 25
Kreug.&T.(o.Z.) 5	396 00	400 00
Anatolier 3 2½	—	—
Böhm.Nrdb.82 4	2 30	—
do. 1903 3½	2 30	2 30
Dux-Bodenb. 4	—	11 50
Elis.Westb.83 4	1 65	1 60
do. 90 4	—	—
Lemb.-Czern. 4	8 38	8 38
do. stpfl. 4	8 38	8 38

Zs.	heute	vor
OestU.Stb.1.2 5	—	—
do. do. 4	3 30	3 25
do. 1-10 3	—	—
Raab-Oedenb. 3	—	12 50
Rudolfsbahn 4	2 38	2 38
do. (Salzkg) 4	1 65	1 60

Aktien

Industrie

Div.	heute	vor
Ad.er Portld. 0	—	—
Ad'erh. Glas 4	40 00	40 00
AG.f.Bauausf. 0	—	—
AG.Pappenfab. 0	2 13	—
Alexanderwerk 0	19 00	20 00
Alfeld-Delligs. 0	29 00	29 50
Alfeld-Gronau 0	—	—
A. B.Lenz&Co 0	32 00	32 00
Allg.Bod.-G. —	170 00	170 00
Allg. Häuserb. 8	40 50	40 50
Alsen Prtl. Zt. 7	81 25	81 25
Ammend.Pap 10	81 00	83 00
AmperwerkeEl 7	—	—
Anh. Kohlenw. 6	52 00	50 00
do. Vorz. 6	70 00	69 00
Ankerwerke 10	157 00	157 00
AnnabgSteing 0	—	—
Annaw. Cham. 7	—	—
Annen. Gußst. 0	50 25	48 25
Aschff. Aktbr. 15	110 00	111 00
Askaniawerke 0	36 00	36 00
Atlaswerke 9	52 00	65 25
Augsb. Nbg. 6	53 00	53 00
Augsb.Br.Has. 6	64 50	55 00
Bachm&Lad 10	61 13	61 13
Baer & Stein 7	96 00	96 00
BalckeMasch 10	—	—
Bamb. Mälz. 9	102 25	102 25
BanningMasch 0	14 00	14 00
Baroper Walz 0	27 00	27 00
Basalt 0	20 75	19 50
Best A.-G. 12	169 00	169 00
Bavaria 14	—	125 00
Bayer. El.Lief. 4	61 25	61 00
do. El.Werke 6	71 00	71 75
do. Granit 0	67 00	—
do. Hartstein 7	67 00	67 00
do. Spiegel 0	26 50	27 00
Bazar 0	—	—
Bendix Holzb. 0	—	—
Brl.Gub.Hutf. 16	167 50	167 00
do. Holzkontor 0	19 00	21 00
Berl. Kindl 22	—	—
do. St.-Pr. 24	230 00	235 00
do. Neurode 4	45 00	47 50
do. Paketf. 0	58 00	58 00
Berth.Messingw 0	18 88	18 75
Beton u.Mon. 8	50 00	49 75
Bielefeld.Web. 0	—	—
Blumenf. Velt. 0	17 00	17 50
Bdg.Schönh. —	62 00	61 00
Bohrisch Con 10	80 50	80 00
BolleWeißbier 0	—	—
Borna Braunk. 8	—	110 00
BösperdeWalz 0	42 00	42 00
Bosw.&Knau. 12	162 00	162 00
Brdbg.E.G.W. 8½	91 00	92 00
Brauh.Nürnb. 12	107.50	107 50
Braunk.u.Br. 10	116 00	116 00
Brschw.Kohl. 10	212 00	212 00
do. Jute 4	73 25	73 25
do. Masch. 0	37 50	36 00
Breitenb.P.Z. 6	—	54 25
Brem.Bes Oelf. 0	47 00	46 50
do. Allg.Gas 9	125 00	125 00
do. Vulkan 8	70 00	70 00
do.Wollkäm 10	115 00	115 00
Brüning&Sohn 0	—	—
E.Busch opt.In 0	—	—
F.W.BuschLüd 0	—	—
F. Butzke-B.J. 5	38 00	38 00
Capito & Klein 0	35 00	35 00
CarlshüttAltw 0	—	—
Cart. Loschw. 0	25 00	25 50
Charlotthütte 14	286 00	286 00
Chemie voll 14	160 00	159 00
do. 50% 14	161 50	161 25
Chem.Buckau 0	83 00	83 00
do. Grünau 5	42 00	47 63
do.Ind.Gelsk. 5	45 25	45 25
do. Pr.Milch 5	40 00	43 50
do.WrkAlbert 0	28 00	28 50
do.Brockhues 4	21 75	22 00
do. Schuster 5	24 50	24 00
Chillingworth 4	37 25	37 00
Christ. & Unm. 0	—	—
Chrom Najork 6	42 25	41 38
ChadeSerie E 7P	222 00	227 00
Conc. Bergb. 6	50 00	49 50
do. chem. 0	24 75	24 88
do. Spinner. 0	—	—
Cont.Lin.Zür. 15	63 00	—
Corona Fahrr. 0	—	—
Cröllw. Pap. 8	—	—
Demmer 0	—	—
Dtsch. Asph. 8	70 25	70 00
do Babco.Wilc 7	—	79 25
do. Baumwoll 0	69 00	69 00
do.Jute-Spinn 0	42 75	42 75
do.Post u Eb.V. 0	11 50	11 50
do. Schachtb. 7	—	—
do. Spiegelgl. 6	64 00	64 00
do.Steinzeug 15	93 25	93 00
do.Ton u.Stn. 11	59 25	60 00
do. Metallhdl. 8	—	—
DischHot u.VG 0	—	—
F. G. Ditmann 0	—	—
Dittm.& Gabr. 0	—	—
Dolerit-Basalt 0	15 00	15 00
Dommitz Ton 18	173 00	173 00
Doornkaat 6	65 00	65 00
Osk. Dörffler 0	53 00	53 00
Dortm.Aktbr. 17	132 00	131 25
do.Ritterbr. 20	150 50	150 00
do. Union 18	150 00	149 00
Dresd.Bauges. 0	29 25	29 75
do. Chromo 7	52 00	52 00

Div.	heute	vor
Dresd.Gardin. 6	36 00	36 50
do.Schnellp. 0	26 00	26 50
Dürn.Metallw 10	88 00	87 50
Dürkoppwerke 0	—	—
do. Vorz. 0	—	—
Düsseld.Diet 17	228 25	228 25
do. Eisenhütte 0	40 00	40 00
DüssHöfelbrau 8	—	—
do. Kammgarn 0	59 50	—
do.Maschinen 0	—	—
Dyckerhoff 10	65 00	63 00
EgestorffSalz 8	64 00	64 75
Eichenberg 15	—	—
EilenburgKatt. 0	45 50	45 50
EintrachtBrk. 10	101 00	101 00
Eis.&EmSprott 6	15 00	16 00
ElektraDresd 12	146 00	158 75
El.Wk.Liegn. 10	116 00	116 00
Elsbach & Co. 0	—	—
Em. Gnüchtel 0	11 50	12 00
Engelhardt 13	122 00	132 50
Enzinger Werk 8	68 25	68 25
Erdmannsd.Sp 0	—	—
Erlang.Baumw 6	77 50	77 50
H. & A. Escher 0	—	—
Eschw. Bgw. 14	201 00	201 00
Excels. Fahrr. 0	7 50	7 25
Fahlberg List 0	20 25	21 50
Falkst. Gard 7	65 00	65 00
Faradit Isol. 0	—	—
G. Feibisch 15	182 00	182 00
Fein-Jute-Sp. 0	—	—
Flensb.Schiffb 0	—	—
Carl Flohr 0	18 50	18 50
FlötherMasch. 0	—	—
Ford Mot.Co. 10	190 25	190 25
Frkft. Chauss. 7	66 00	66 00
Fkf.M.Pok&W. 0	—	10 00
Fraust. Zucker 0	68 00	71 50
Friedrichshütt 6	—	114 00
R Frister A.-G. 7	—	—
Fröbeln Zuck. 8	57 00	57 00
Gebhard&Co. 0	67 00	60 13
Gebhard&Kön 7	60 35	—
Gebler-Werke 5	38 50	39 00
Gehe & Co. 0	35 00	35 00
Georg Geiling 0	—	—
Geism. Fürth 12	142 50	142 50
Geisweid. Eis. 4	—	—
Genschow 5,6	51 00	50 00
German Portl 7	—	—
Gerresh. Glas 5	61 00	60 50
Gildemeister 0	—	—
J.Girmes&Co 10	—	—
Gladb. Wolle 11	109 00	—
Glasf.Brockw. 0	22 00	—
GlasmSchalk 10	114 00	114 00
Glauz.Zucker 3½	57 00	57 50
Glückauf Br. 10	134 50	134 50
Gebr. Goedh. 15	115 00	—
Goldina 0	—	—
Görlitz.Wag. 12	71 75	70 50
Georg Grauert 0	—	—
Gritzn. Masch. 0	29 00	30 50
Gr.Lichtf.Terr. 0	88 00	90 00
Großenhain 12½	68 00	67 50
C.Großm.Cob. 5	55 00	55 00
Gebr. Großm. 0	—	—
Grün&Bilfing 15	159 50	157 00
GruschwTextil 0	43 50	43 50
Guano-Werke 5	46 00	46 00
E. Gundlach 6	70 00	70 00
Günther & S. 8	55 50	57 25
A.Gutmann Ma. 0	16 25	16 50
Haberm.&G. 12	82 00	81 00
Hageda 8	78 00	77 00
Hall. Masch. 4	80 00	79 00
Hammersen 7	—	—
Hanau Hofbr. 15	139 75	140 00
Hdlsg. f.Grdb. 8	—	—
Hann. Egest. 0	24 00	24 50
Harb.Eis.u.Br. 8	—	—
Harkort Brück. 0	—	—
do. St.-Pr. 0	—	—
Hedwigshütte 7	64 50	65 00
Heidenau Pap. 0	—	—
Heilmann, Im. 0	17 00	—
Hein.Lehmann 6	33 00	33 00
Heine & Co. 0	22 50	22 50
Hemmor Prtl. 10	89 00	89 00
Hess u. Herk. 11	—	—
Hildebr. Mühl. 0	23 00	24 00
Hilgers Verzk. 6	33 50	32 50
Hilpert Masch. 7	69 50	69 50
Hindr. Aufferm. 7	—	—
Hirschb.Leder 6	85 25	85 00
Hochof.Lübeck 6	—	—
Hochtief 7	72 50	71 00
Hoffm. Stärke 4	50 50	51 00
Holstenbrau. 14	111 00	112 00
Hourd. Bergm 0	9 00	9 00
Höxter Godelh. 0	—	—
Hubertus Brk. 8	119 00	119 00
Huta, Breslau 6	51 00	50 50
C.M.Hutschen 6	33 50	34 25
Lor.Hutschenr 7	53 25	53 25
Hütt. Kays. Co. 9	125 00	125 00
Ilse Genuß 10	92 50	92 25
Inag 4	70 00	70 00
Indust. Plauen 4	53 00	52 50
Isenbeck 7	80 00	80 00
Jacobsen W. 6	43 75	44 00
Jeserich 0	—	—
J.A.John A.-G. 0	28 25	28 25
Max Jüdel Co 10	93 00	92 25
Jülich. Zuck. 0	—	—
Kahla Porz. 0	23 50	23 13
Kaiserkeller 0	49 00	49 00
Kali-Chemie 9	90 50	91 50
Kart.Gr.Särch. 7	102 00	102 00
Keramag 0	76 00	78 00
Kirchner& Co. 0	27 50	27 00
Fdr.KlauserSp 0	15 00	15 00
C. H. Knorr 12	162 00	162 00

Div.	heute	vor
KochsAdlernh. 0	—	—
KoehlmannSt 4½	59 50	59 50
Kolb & Schüle 5	—	—
Kolm.& Jourd 0	29 00	29 00
Köln.Gas.Elekt 0	48 00	48 00
Kölsch-Fölz 0	24 50	24 50
KönigBr.Beeck 9	110 00	110 00
König Wilh. 12	229 00	229 00
do. St.-Pr. 17	310 00	310 00
Königsbg.Lg 12	131 25	130 00
Königst. Gdb. 10	87 50	87 50
Kont. Asphalt 5	75 00	—
Körbisd.Zuck. 0	—	—
Kötitzer Leder 7	68 00	68 25
Kraftw.Thür. 10	142 50	—
Krauß Lokom. 0	59 00	61 00
W. Krefft 8	38 00	36 00
G. Kromschr. 7	—	—
Kronpr.Metall 0	25 00	21 00
Gebr. Krüger 0	—	—
Kühltransit 12	—	—
Kunz Treibr. 0	29 00	26 25
Küppersb.& S. 6	—	—
Kyffhäus.Hütte 5	56 50	—
Laboschin 0	—	—
LandréBreith 0	93 00	93 00
A&A.Lehmann 0	10 25	9 13
Leipz. Rieb. 10	31 75	81 25
do. Ldkraftw. 6½	—	—
do. PianoZim. 0	9 00	9 00
Leonh.Braunk. 8	126 00	128 00
Lichtenb.Terr. 7	66 00	66 00
Liebermann 0	35 50	35 50
Linden. Bräu 10	—	—
Lindes Eism. 15	121 50	121 50
Lindström 20	266 88	266 88
LingelSchuhf. 0	45 50	46 63
Lingner-Werk 8	69 50	69 00
C. Lorenz 6	—	—
Löwen-Böhm 12	145 00	145 00
Lüdensch.Met. 0	43 00	42 00
Lüneb. Wachs 6	51 75	51 75
Magdeb. Gas 0	30 50	30 25
do. Bau 15	—	—
do. Bergw. 0	—	—
do. Mühlen 3	40 00	40 00
C. D. Magirus 0	—	—
do. La. A 0	—	—
Mariekns.Bg. 0	23 50	23 50
Markt-u.Kühl 12	99 00	99 00
Martini & Hün 5	57 00	—
Maschf.Breuer 0	—	—
do. Kappel 0	9 00	9 00
Maxim.Hütte 3½	121 00	121 00
M.Web.Linden 0	47 00	46 50
do. Sorau 6	67 75	67 75
do. Zittau 0	28 25	28 00
H. Meinecke 0	—	—
Meißner Ofen 0	—	30 25
Merkur Wolle 9	86 50	86 00
H.MeyerLikör 12	94 00	91 50
Meyer Kauffm. 0	20 25	20 25
Mez & Söhne 0	71 00	77 00
Mimosa A.G. 18	178 00	177 00
Minimax 5	37 50	37 50
Mix & Genest 6	100 25	100 00
MühleRüning 16	100 50	101 50
MühlheimBgw. 0	79 00	79 00
Müller Gummi 8	68 25	68 25
Münch. Licht 8	83 00	83 00
Mundlos 7	24 00	24 00
Gebr. Müser 0	—	32 00
Natronzellst. 8	34 00	38 63
Neckarwerke 7	73 75	73 00
N.Amperkraftw 7	70 50	70 50
N. Realbesitz 7	104 50	104 50
N. Westend i. L.	131 00	130 00
Niederl.Kohl. 10	102 25	102 25
Nordd. Eisw. 10	57 63	57 88
do. Kabel 10	115 00	115 00
do.Steingut 12	138 00	138 00
do. Trik.Spr. 5	—	—
Nordp. Terr. —	—	—
Nordwd.Kraftw 7	144 50	144 50
Nürnbg. Herk. 0	21 00	21 00
Oberb Ueberl 7	80 00	80 50
Obschl.KoksG 8	58 50	60 00
Odenw.Hartst. 5	52 50	52 50
Oeking Stahl 0	—	—
Oest.EisVerk. 11	18 50	19 00
Osnabr.Kupfer 5	—	—
Ostpr.Dpf.-W. 0	15 00	15 00
Passage A.B. 0	37 00	37 00
Peipers&Cie. 5	71 00	71 00
Phönix Brnk. 4,5	54 00	54 00
Jul. Pintsch 12	—	—
Pittler Leipz. 10	121 00	121 00
Plauen Gard. 6	38 00	38 75
do. Tül 0	28 00	28 00
PomEisengieß 0	58 00	58 00
Penarth Br. 18	137 50	137 00
Poppe & Wirth 0	44 00	44 00
Porz.Veilsdorf 0	21 00	21 00
Porz. Tettau 8	90 50	90 50
A. Prang 0	31 75	30 50
Preßluftwerkz. 0	34 50	36 00
Preßspan Unt. 0	—	—
J. O. Preuß 6	—	—
Preußengrube 6	97 00	97 00
Radeb. Exp. 16	129 00	128 25
RasquinFarb. 4	—	—
Rathgeb.Wag. 8	74 13	74 13
Rauchw. Walt. 0	—	—
Ravensb.Spin. 0	—	—
Reichelbräu 20	153 00	151 00
ReicheltMetall 0	—	—
J. Reinecker 4	52 25	50 00
Rh.-M.-DonVz. 5	—	—
Rheinfeld Kr. 10	128 00	127 00
Rhein. Cham. 5	—	—
do. Elektr. Vz. 6	81 00	80 75
do. Metallw. 7	68 00	68 00
Rh. Möbelst. 0	26 25	26 25
do. Spiegelgl 6	82 00	82 00
do. Zucker 10	—	—
Rh.-W. Kalkw. 7	50 00	50 00
do.Sprengst 4,8	49 00	49 00
do. Stahl 0	—	—

Div.	heute	vor
DavidRichter 12	—	43 00
Rieb.Montan 8,4	75 88	75 00
J. D. Riede 5	50 00	50 50
Gebr. Ritter 0	89 00	89 00
Rockstroh-Wk. 0	46 50	46 50
Roddergrube 30	620 00	620 00
Ph. Rosenthal 7	51 25	51 00
Rositz. Zucker 4	40 13	39 13
RostockMahn 10	—	96 00
Roth-Büchn. 22	518 00	518 00
Ruberoidwrk. 0	27 00	27 13
RückforthNchf 0	42 00	43 25
Ruscheweyh 6½	33 25	33 00
Sachsenwerk 7½	78 25	78 00
Sachsenw Vz 10	115 50	115 50
Sächs. Gußst. 0	—	—
do. Thür.Zem. 6	—	—
do. Webstuhl 6	28 50	28 25
Sachtleben 12	122 00	126 00
Saline Salzg. 10	—	—
Sangerh. Ma. 4	—	—
G. Sauerbrey 0	—	—
SaxoniaZem 10	60 00	61 50
Schering 15	297 00	297 00
Schieß-Defries 7	—	—
Schlegel,Sch 14	103 00	101 00
Schl. BgZk. P. 0	—	—
do. Bw.Beuth. 8	55 50	55 00
do. Zellulose 0	—	—
do.Elkt.u Gas 10	103 00	103 00
do. Lein.Kram 0	4 50	4 75
do. Textilw. 0	—	5 00
Schöffh.Bind. 20	156 00	154 00
Scholten 0	—	98 00
Schönebck.Mt. 0	25 00	25 00
Herm. Schött 0	29 75	29 75
Schüchterm. 6	51 00	51 00
Fr. Schulz jr. 3	42 00	42 00
Schwabenbr. 12	123 00	123 50
SchwandTon 10	—	—
Schwaneb.P.Z. 7	47 00	46 50
Schwelm. Eis. 8	—	—
Segall Strpfw. 0	9 63	9 38
Seidel &Naum. 0	27 50	—
F.SeiffertCo. 10	—	—
Dr. Seile 10	108 00	108 00
Sieg. Sol. Guß 0	9 50	9 13
Siegersdf.Wk. 5	49 00	39 00
Siemens Glas 8	68 50	66 00
Sinner A.-G. 9	69 00	65 00
Somag 0	40 00	40 25
Sond.&Stier A 0	—	—
do. B 0	—	—
SprgstCrb. 5,95	84 50	84 50
Stader Leder 6	49 50	48 25
Stadtbg. Hütte 0	47 00	47 25
Staßf. Chem. 0	45 00	45 00
do. Genuß 0	1 75	1 75
Steatit Magn. 11	60 50	60 00
Steiner & S. 0	30 50	28 50
Steinf.Waggon 7	—	—
Stgt. Colditz 3	28 50	—
Stettin. Cham. 5	39 50	40 00
do. Genuß —	3 75	3 75
do. El.Wrk. 11	100 75	99 50
do. Oderwrk. 5	39 50	39 50
do. Pap. u.P. 4	39 50	39 50
do. Portl.-Z. 6	—	—
Stick. Plauen 5	62 00	60 00
R. Stock & Co. 7	70 00	70 00
H.Stodiek&Co. 8	—	—
Gbr.Stollwerck 5	35 50	36 00
Strals.Spielk 15	145 50	145 50
Sturm A.-G. 0	11 50	11 50
Südd. Immob. 0	26 00	26 13
Tack & Cie. 9	98 25	98 25
Tafelglas 7	97 00	96 50
Tempelhof. Feld	29 00	—
Terr.N.Bot.Gt. 0	20 00	21 00
do.Rud.-Joh. 10	—	—
do. Südwest i.L.	—	—
Teuton.Misb. 12	165 00	165 00
Thale Eisen 0	—	—
Fr. Thomée 8½	—	—
Thörl's Oelfb. 0	37 00	41 50
Thür.B'elweiß 0	8 75	8 75
do. Elkt.u.Gas 9	136 00	136 25
Thielsch Porz. 0	14 00	13 00
Trachenb Zuck 0	—	—
Transradio 8	125 50	125 00
Triptis A.-G. 3	26 00	27 00
Tritonwerke 11	31 50	32 50
Triumphwerk 5	82 00	82 00
v.Tuchersche 10	87 00	87 00
Tuchf. Aach. 12	109 75	110 00
Tüllfbr. Flöha 4	38 25	38 25
Unger Gebr. 2	—	—
UnionBauges. 0	23 00	23 00
Union chemFb 5	44 50	44 00
do. Werkz. 8	—	—
Varzin. Pap. 10	36 50	35 00
Veithwerke 0	—	—
Ver.Bautz.Pap. 0	30 50	30 00
do.Berl.Mörtel 9	—	—
do. Böhlerst. 10	—	—
do.ChemCharl 3	53 25	53 25
do. Dt.Nickel 10	91 25	93 50
do. Flanschen 0	42 00	42 00
do. Glanzstoff 0	83 50	78 00
do. Gothan.W. 8	98 25	98 25
do.Gumb.Ma. 4½	33 00	32 50
do.Harz.Port. 10	—	55 00
do. Laus.Glas. 0	27 00	27 50
do.Märk.Tuch 0	29 00	29 00
do. Met.Haller 4	19 25	19 25
do. Mosaik 7	88 00	86 00
do. Pins.-Fab. 0	19 00	19 00
do.Por Schim 15	81 00	80 00
do.Schmirgel 0	—	16 75
do.Smyrna-T. 3	90 00	92 00
do.Schuh.Bern 0	17 00	17 00
do. Zyp. Wiss. 4	124 00	124 00
do. Thür.Met. 0	35 25	36 00
do. Trikot 0	81 00	80 50
do.Ultramar. 12	120 00	120 00
VeritasGummi	—	—
Victoriawerke 5	—	33 00
Vogt & Wolf 6	—	—

Div.	heute	vor
Vogtl. Masch.	—	—
Vogtl. Spitz. 11	—	—
Vogtl.Tüllfab. 4	—	36 50
Voigt&Haeffn. 6	—	—
Volkstädt.Porz 0	10 00	10 00
Voltohm 0	31 00	31 00
VorwohlPortl 0	—	—
Wagner&Co. 0	36 50	36 50
WandererWk 0	47 00	47 00
Warstein, Eis. 6	98 25	99 50
Wassw. Gelsk. 9	116 00	116 25
Wayss & Freyt. 8	23 50	23 25
Aug. Wegelin 6	24 00	—
Weg.& Hübner 0	30 00	30 00
Wenderoth 7	—	—
WerschWeiß 10	85 00	85 00
Westd. Hdlsg. 0	—	—
Wstf.D.Hamm 5	62 50	62 50
Westfäl. Kupf. 0	30 00	30 00
Wickül.Küpp. 14	161 50	161 50
H.&F.Wihard 10	—	—
Wilke Dampfk 0	—	—
Wilmsdf.Rheing	—	57 75
Wissner Met. 0	60 00	60 00
Witt. Gußstahl 0	34 50	—
WittkopTiefb 10	68 75	68 75
Wrede Mälz. 10	—	—
Wunderlich 6	—	—
Zeiss Ikon 7½	76 50	76 25
Zeitz.Masch. 8	41 00	40 25
ZellstWaldhVz 6	81 25	81 25
Zck.Kl.Wanzlb 8	96 00	96 00
Zuckerf.Rastb. 4	—	—

Banken

	heute	vor
Bad. Bank 10	137 00	137 00
Bk.el.W.Lit.B 10	—	—
do. Vorz. 4½	—	—
Bk. v. Danzig 7	—	—
Bk.f.Schl.Hist. 8	111 00	111 00
Barm.Kreditb. 0	40 00	40 00
Berg.Mrk.Ind. 0	—	—
Berl.Hyp.-Bk. 12	210 00	210 00
Berl.Kass.Ver. 7	83 00	83 00
B.Han.Hyp.-B 11	131 00	131 00
Danz.Hyp.-Bk. 9	118 00	118 00
Danz. Privatb. 5	73 75	73 88
Dess. Landbk. 6	76 00	76 00
Dt.-Asiat. Bk. 5	34 00	34 00
do.Ansiedl.Bk. 6	—	—
do.Eff.u.Wchs. 5	92 00	92 00
do. Golddisk. 4	102 50	102 50
do.Hyp.B.Brl. 11	121 75	122 50
do.Uebers.Bk. 5	59 00	60 00
Getr.Kreditbk. 8	96 00	96 00
Hallesch. B.V. 8	89 00	89 00
Hamb.Hyp.Bk 10	131 00	131 50
Hannov.Bdkr. 12	202 00	202 00
Leipz.Immob 10	54 50	54 50
Lübeck. Kom. 7	100 00	100 00
Luxembg.Int. 0	2 88	2 75
Meckibg.Bk. 10	138 00	138 00
do. Dep.u.W. 10	112 50	112 50
do. Hyp. 12	136 25	137 25
do.Strel.H.G. 8	137 75	137 75
Meining.Hyp. 12	137 00	137 00
Mitteld.Bdkr. 12	184 50	184 50
Niederlaus.Bk 7	90 00	90 00
Oldenb. Ldbk. 8	105 00	105 00
do. Spar. u. L. 8	108 00	108 50
Plauener Bk. 4	89 00	89 00
Pr.Bdkr.-Bk. 10	137 00	138 00
Pr. Pfbr.-Bk. 12	155 00	155 00
Rhein.Hyp.-B 10	127 00	127 00
Rh.Westf.Bd. 12	130 50	131 00
Rostocker Bk. 8	108 00	108 00
Sächs. Bank 8	126 00	127 00
do.Bod.Kr.A. 12	128 50	130 00
Schl.Bodkr.B 10	137 00	138 00
Schl.Holst.B. 9	100 00	100 00
Südd.Bodkr. 10	132 00	131 00
Ung.Kred. 4,5P.	—	—
Vereinsb.Hb. 6	88 00	88 00
WestdBodkr. 12	136 25	136 75

Verkehr

	heute	vor
Aachen Klbn. 6½	68 00	—
Boch.Gels.Str. 0	—	—
Brdbg.Städtbt 4	—	—
do. la. B 3½	—	—
Brschw. Ld. E. 0	—	—
CzakathAgram 5	11 25	12 00
Dt.Eisenbbetr. 5	42 00	42 50
Gr.Kassl.Strb. 4	51 50	51 50
do. Vorz. 7	82 50	82 50
Halbst.Blkbg 3½	26 75	26 75
Halle-Hettst. 0	—	—
Hann.Straßb. 8	—	—
Hildesh.-Peine 0	11 75	11 75
Königsb.Cranz 4	—	—
Kopenh.Dampf 6	—	—
KrefelderStrb. 0	65 00	65 00
Liegn.-R.La.A. 2	16 00	15 75
Lübeck-Büch. 0	38 00	36 25
Magdbrg.Strb 4	—	—
MünchenLoklb 7	—	—
Niedlaus.Eisb. 1	—	—
NordhWernig 0	16 75	17 25
Prignitzer Eis. 7	80 00	80 00
Rint.-Stadt A 6	—	—
RostockerStbr 0	—	—
Stettin.Dampf. 0	—	—
do. Straßb. 4	36 13	36 13
do. Vorz. 5	—	—
Strausb.Herz. 6	—	—
Südd. Eisb. 7	—	87 00
Ver.Eb.Bet.Vz. 0	7 00	7 00
West-Sizil. 12,5	—	—
Zschip.Finst. 8	106 00	105 00

Kolonial-Werte

	heute	vor
Dt.Ostafrika 4	49 00	49 50
Kam.Eb.-Ant. 0	—	—
Neu-Guinea 6	195 00	190 00
Ostafr.Eb.i.L. 0	41 00	41 00

Die „Kleinen" schon in Rom

Jetzt 28 Stunden Zwangspause

Italiens Hauptstadt ist bereits von einigen der Teilnehmer an der 10 000-Kilometer-Fahrt des A. v. D. am Freitag erreicht worden. Gegen Mittag trafen als erste der Adlerwagen mit Gutknecht und der Tatra-Wagen von Krickl-Rheinfal ein.

Der Präsident des A. v. D., Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, wurde vom italienischen König zur Audienz gebeten, die Teilnehmer der Wertungsgruppe I werden am Sonnabend, die Teilnehmer der Gruppe II am Sonntag (Sonnabend und Sonntag sind für jede Kategorie Ruhetage) vom Kgl. A. C. von Italien empfangen werden.

Die Strecke hat nur einen Ausfall gebracht, nämlich den Pragerwagen A. Frick (Prag), der kurz vor Rom eine Panne hatte, die nicht in der vorgeschriebenen Zeit repariert werden konnte.

Casmir und Helene Mayer

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

WIEN, 29. MAI

Für die Schlußrunde im Florett haben sich vier Fechter qualifiziert, die ungeschlagen geblieben sind. Es sind dies der Deutsche Casmir, die Italiener Marzi und Gaudini sowie der Oesterreicher Dr. Ettinger. Die Schlußrunde geht Sonnabend nachmittag in Szene. Von den Einzeltreffen waren heute besonders bemerkenswert: Dr. Ettinger besiegte den Italiener Chiavacci mit 5:3, der deutsche Meister Casmir den Italiener Pienotti mit 5:3, der Italiener Marzi den Oesterreicher Lofert 5:2, der Engländer E. Lloyd den Oesterreicher Peck 5:4, der Schweizer Fauconnet den Oesterreicher Eisenecker 5:4, der Holländer Ullmann den Ungarn Toth 5:1. Einen weiteren bemerkenswerten Sieg feierte der Deutsche Casmir über den italienischen Meister Guaragna mit 5:4.

Unter den Damen haben sich bisher für die Schlußrunde die deutsche Weltmeisterin Helene Mayer sowie die beiden Ungarinnen Bogen und Dahy qualifiziert.

U. S. A. Zonensieger

U. S. A. hat bereits gewonnen, denn Argentinien verlor am Freitag nun auch in der Amerikazone das Doppelspiel in Washington. Mit 6:4, 8:6, 2:6 und 6:2 wurden Zappe-Castillo von Shields-Wood geschlagen. Somit lautet dieses Davispokaltreffen bis jetzt 3:0 für U. S. A.

Die Junioren vor den Endspielen

Schöne Kämpfe bei Blau-Weiß

Im Junioren-Einzel wurde die Vorschlußrunde erreicht. Der Rot-Weiße Henkel schlug den Wiener Planer 6:3, 6:3. Adam (Hildesheim) blieb über Bäumer (Frankfurt a. M.) 6:0, 6:4 erfolgreich. Dem Wiener Graf Baworowski gelang es, seinen stärksten Rivalen, den Rot-Weißen U. Peter 6:4, 6:2 aus dem Rennen zu werfen. Kralemann (Bremen) schlug den Kölner Meyer 6:2, 6:1.

Im Juniorinnen-Einzelspiel ist die Schlußrunde erreicht. Die Hamburgerin Trede schlug die Berliner Rot-Weiße Erika Weber überraschend 6:3, 6:1. Marga von Ende-Pflügner schlug die Hamburgerin Wenneker überlegen 6:3, 6:0.

14 Dauerfahrer im Stadion

Zwei Läufe über 40 und 60 Kilometer

Im „Deutschen Stadion" haben morgen wieder die Radfahrer das Wort. In der Hauptprüfung, dem Goldpokal vom Stadion, werden 14 Dauerfahrer hinter großen Schrittmachermotoren in einem 40- und einem 60-Km.-Lauf starten. Weiter finden große Amateurkämpfe statt, die ebenfalls hervorragend stark besetzt sind. Durch das Absagen des Renntages in Hannover ist die Deutsche National-Mannschaft frei geworden. Es wird dadurch das gesamte Großberliner Amateur-Aufgebot mit Dasch an der Spitze an den Start gehen.

Für den „Goldpokal vom Stadion" sind 14 Fahrer fest verpflichtet worden. Diese werden in folgender Aufstellung an den Start gehen: Rudolf Wolfe-Berlin, Willi Funda-Berlin, Hans Carpus-Stettin, Gay-Turin, Schindler-Chemnitz, Damerow-Krefeld, Jürgens-Braunschweig, Schäfer-Frankfurt a. M., Lohoff-Breslau, Meyer-Hannover, Bauer-Berlin, Maidorn und Schmidt-Dresden und Pawlak-Forst i. L. Bei der ausgeglichenen Form der Bewerber sind spannende Kämpfe zu erwarten. Die Eintrittspreise sind volkstümlich gehalten. Beginn 16 Uhr.

5000 Läufer und Läuferinnen werden wieder beim Großstaffellauf Potsdam—Berlin auf den Beinen sein. Sie verteilen sich auf über 100 Mannschaften, davon allein 41 auf den 25-Kilometer-Lauf. Erstmalig nehmen wieder Turner daran teil, und zwar je eine Männer- und eine Frauenstaffel der Berliner Turnerschaft.

Wieder ein Finale: Hertha—Holstein?

Morgen Fußball-Vorschlußrunden in Duisburg und Leipzig

Noch vier Mannschaften stehen im Rennen um die Deutsche Fußballmeisterschaft, die morgen in der Vorschlußrunde in Duisburg und Leipzig aufeinandertreffen. Mit Hertha, Hamburger Sportverein und Holstein-Kiel treffen wir alte Bekannte wieder, die bereits in früheren Jahren erfolgreiche Kämpfe um den höchsten Titel im Fußballsport hinter sich haben. Der vierte Teilnehmer, 1860-München, ist erstmals so weit vorgedrungen, aber er ist als dritter südeutscher Vertreter in diesem Quartett nicht chancenlos. Technisch sind die Münchener eine reife Mannschaft, die in Pledl, Ertl, Stiglbauer, Lachner und Schäfer die besten Kräfte hat. In Duisburg werden die Bayern gegen Holstein-Kiel sicher einen guten Kampf liefern, die Norddeutschen sollten sich aber nach ihrer letzten Leistung doch in das Finale spielen.

Nicht weniger interessant ist das zweite Treffen, das in Leipzig den Verteidiger des Titels Hertha mit dem Hamburger Sportverein zusammenführt. Die Berliner haben in Leipzig immer glücklich gekämpft und besonders in der Deutschen Meisterschaft wertvolle Siege herausgeholt. Der H. S. V. ist kein leichter Gegner, aber lange nicht mehr so gefürchtet wie in früheren Jahren. Verteidigung und Läuferreihe sind gut, die letztere sogar etwas stärker als die der Berliner. Aber im Sturm hat Hertha-B. S. C. ein Plus. Zudem kann der Meister kämpfen und hat die für diese Spiele notwendige Praxis. Die Berliner, die in der Aufstellung Gehlhaar; Wölker, Wilhelm; Appel, Müller, Stahr; Buch, Sobek, Lehmann, Kirsei, Hahn antreten, haben wieder beste Aussichten in den Endkampf zu kommen und so ist ein Finale Hertha—Holstein wie im Vorjahre leicht wahrscheinlich.

*

Die Funkstunde (Alfred Braun) überträgt aus Leipzig die zweite Hälfte des Vorschlußrundenspiels Hertha—H. S. V., Sonntag von 17.45 Uhr bis 18.40 Uhr.

Pokalstart einen Tag vor Saisonschluß

Auslosung zur 1. V. B. B.-Pokalrunde

Die Spiele um den Berliner Fußball-Pokal, deren Endsieger berechtigt ist, an den Endkämpfen um die Brandenburgische Fußballmeisterschaft teilzunehmen, werden am Sonnabend, 20. Juni, also einen Tag vor Inkrafttreten des Spielverbots, neu aufgenommen.

Für diese erste Runde wurden 24 Paare ausgelost. Der Pokalverteidiger Sportverein 92 hat es zunächst mit dem B. F. C. Preußen zu tun. Die anderen Bezirksligavereine haben folgende Gegner erhalten: Union-Potsdam—Tasmania, Wacker 04—B. f. B. Luckenwalde (in Luckenwalde), Meteor—Viktoria-Frankfurt, N. R. W.—Ostend, Südstern—Blauweiß, Minerva—Osram, Union-Ob.—Kalkberge, Hertha/B. S. C.—Wilmersdorfer S. C., Spandauer S. V.—Brandenb. B. C., Viktoria—Cimbria, Tennis-Borussia—Nördliche Spielvereinigung, V. f. B. Pankow—Spandauer S. C.

Große Handball-Entscheidungen

Finale der D. S. B. — Vorschlußrunde der D. T.

Die deutsche Handballmeisterschaft der D. S. B. wird morgen in Magdeburg entschieden werden. Der Polizei-Sport-Verein Berlin verteidigt den Titel, den er seit Bestehen der Meisterschaft, mit einer Ausnahme, jedesmal gewann. Sein Gegner ist der S. V. 1898 Darmstadt, der auf dem Wege zum Endspiel u. a. die Spandauer Polizisten ausschaltete. Zwei fast gleichwertige Mannschaften treffen diesmal zusammen. Die Berliner Polizei sollte auf Grund ihrer Routine und eisernen Energie ein kleines Plus haben. In der Schlußrunde der Damen stehen sich die gleichen Teams gegenüber wie in den beiden letzten Jahren, der S. C. Charlottenburg und Viktoria-Hamburg. Im vorigen Jahr gewannen die Hamburgerinnen mit 3:1 den Titel, und auch morgen sollten sie ihn wieder erringen.

Die Turner sind erst bei der Vorschlußrunde angelangt. Die Turngemeinde in Berlin trifft auf den Tv. Fürth 1860 und hat den Vorteil, daß sie in Zehlendorf (bei den Erstlingskämpfen des Turnverbandes) vor eigenem Publikum spielen kann. In Mannheim spielen Krefeld-Oppum und Tv. Oggersheim gegeneinander.

Verspätete Hockeytreffen

Unnötige Verzögerung durch den Spielausschuß

Die Hockeyspieler, die sonst immer vernünftigerweise Ende April oder Anfang Mai die Saison beendeten, sind mit ihrer Meisterschaft noch nicht fertig und werden bis zur Sperrfrist am 15. Juni weiter nach Punkten jagen müssen. Viel Schuld an dieser Verspätung muß sich der Spielausschuß des V. H. V. selbst zuschreiben, der schon in der Herbstserie in Terminnot geriet und auch nach der Winterpause nichts zur Beschleunigung des Spielbetriebs tat.

Nachdem in der Liga Abteilung A die entscheidenden Kämpfe erledigt sind, hätte es morgen eigentlich schon den ersten Gang der beiden Abteilungssieger geben müssen, aber statt dessen setzte der Spielausschuß ein rückständiges unwichtiges Punktspiel an, das auf den Tabellenstand kaum nach Einfluß haben wird. Um 18 Uhr treffen sich in Eichkamp der Berliner Hockey-Club und der S. C. Charlottenburg, ein Spiel, das nach den letzten Leistungen die Dahlemer glatt gewinnen müßten, zumal man bei den Charlottenburgern schon seit drei Wochen mit Hockey aufgehört hat.

Schlußgalopps für „P. B."

Fast nur Staffeln bei den Sportfesten

In den Programmen der Leichtathletikfeste dieses Wochenendes findet man in der Mehrzahl Staffelläufe. Das hat natürlich seinen Grund: „Potsdam—Berlin" steht vor der Tür. Etwa 1000 Athleten erhalten heute und morgen auf den Aschenbahnen ihren letzten Schliff.

Schon heim heutigen Abendsportfest des Akademischen Tv. zu Berlin um 17 Uhr auf dem Tiergarten-Sportplatz befinden sich unter 500 Teilnehmern auch zahlreiche Sportler. Die Turnvereine, z. B. Tib., B. T. und A. T. B. werden in den Staffeln gegen S. C. C., B. S. C., Zehlendorf und Humboldt keinen leichten Stand haben.

Der Deutsche Sport-Club veranstaltet morgen um 15 Uhr auf dem Hubertus-Sportplatz ein lokales Sportfest mit 450 Teilnehmern. Von den Einzelläufen interessieren vor allem der 100-Meter-Lauf mit Lewin, Rathjen (Bar Kochba), Beyer, Hübner (D. S. C.) und das 500-Meter-Rennen mit Rauer (Teutonia), Bergmann (B. R.) und Stemminger (D. S. C.). In den Staffeln bemerken sich B. S. C., D. S. C., Polizei und Bar Kochba um die ersten Preise.

Der „Realia"-Staffeltag fängt in Westend um 17 Uhr an und gibt 500 Mitgliedern der B-, C- und D-Vereine Startgelegenheit. Der Turnverband Berlin bringt um 13.30 Uhr in Zehlendorf-Mitte bereits die Erstlinge heraus.

Sonntags-Sport in Berlin

Pferdesport: 15 Uhr: Hoppegarten: Hindenburg-Rennen; Preis der Diana.

Motorbootsport: 8.30 Uhr: Potsdam (Templiner See): Wettfahrt des A. D. A. C. und Deutschen Autoboot-Clubs.

Motorsport: 9 Uhr: Funktaxen: Ziel der Straßenfahrt des Gaues I A. D. A. C. zur Bauausstellung. — 10 Uhr: Marwitz (Ortsausgang): Fuchsjagd des Deutschen Touring-Clubs, Ortsgruppe Berlin.

Radsport: 15 Uhr: Stadion Spandau (Hakenfelde): Serienradballspiele des Berliner Bundesgaues. — 16 Uhr: Deutsches Stadion: Rennen des B. D. R. (Goldpokal vom Stadion über 100 Km. für 14 Berufsfahrer; Amateurwettbewerbe).

Flugsport: 15 Uhr: Tempelhof (Zentral-Flughafen): Segelflug-Vorführungen der akademischen Fliegergruppe Darmstadt.

Tennis: 9.30 und 16 Uhr: Rosenek (Blau-Weiß-Plätze): Deutsche Junioren-Meisterschaften.

Fußball: Ab 9 Uhr: Vereinsplätze: Jugendtag; Blitzturniere, Meisterschafts- und Diplomspiele.

Kricket: 14 Uhr: Potsdam (Templiner Chaussee): Wettspiel Berliner Auswahlmannschaft gegen Union (Potsdam).

Handball: 15.30 Uhr: Zehlendorf (Spandauer Straße): Vorschlußrunde Turngemeinde gegen Fürth 1860.

Hockey: 18 Uhr: Eichkamp (S.-C.-C.-Platz): Berliner Hockey-Club gegen S. C. C.

Leichtathletik: 10 und 13 Uhr: Lichterfelde (Stadion): Erstlingskämpfe und Gaufest des Havel-Gaues D. T. — 13.30 Uhr: Zehlendorf (Spandauer Straße): Erstlingskämpfe des Turnverbandes Berlin. — 15 Uhr: Wilmersdorf (Hubertus-Platz): Lokale Wettkämpfe des D. S. C. — 15 Uhr: Westend (Städtischer Sportplatz): Realia-Staffeltag.

Segeln: 11 Uhr: Wannsee: Prinz-Friedrich-Pokal und Zaunkönig-Pokal des Vereins Seglerhaus am Wannsee.

Schwimmen: 15 Uhr: Lichtenberg (Sportbad Seeterrasse): Wasserballspiele um die Gau- und Kreismeisterschaft, veranstaltet von „Triton-Forelle".

Kegeln: 15 Uhr: Südende: Vereinsmeisterschaft und Städtekampf Hamburg—Berlin.

Hundesport: 10 Uhr: Rindl-Brauerei (Neukölln, Hermannstraße): Dobermann-Spezialschau; Polizeihundeorführung.

Hoppegarten

Sonntag, 31. Mai, 15 Uhr

1. Fez — Fra Diavolo
2. Lysander — Calcium
3. Markgraf — Palfrey
4. Gefüllt Grabitz — Seeforge
5. Teneriffe — Geranium
6. Lebenskünstler — Aurelian
7. Perillo — Fugger

Dresden

Sonntag, 31. Mai, 15 Uhr

1. Ute — Viktoria
2. Marketenderin — Winguliff
3. Gemma — Richtfest
4. Rittersturz — Fragola
5. Anakar — Fatime
6. Perissogo — Feldwebel
7. Donnergott — Metamorphose

Berliner Wochenspielplan vom Sonntag, 31. Mai, bis Sonntag, 7. Juni 1931

Neu-Aufführungen:

Montag: Rose-Theater: Der wahre Jakob.
Montag: Schlosspark-Theater: Die Goldlinks.
Mittwoch: Staatsoper (Unter den Linden): Gianni Schicchi.
Donnerstag: Komische Oper: Frauen haben das gern.
Sonnabend: Schiller-Theater: Hans Hergenröd.

Staatsoper (Unter den Linden): 31. Bohème (272). 1. Lakmé (273). 2. Tristan und Isolde (274). 3. Spiel oder Ernst. Carnevalistische Tanzjuxe. Gianni Schicchi (275). 4. Eine Nacht in Venedig (276). 5. Der Troubadour (277). 6. Der fliegende Holländer (278). 7. Die Macht des Schicksals (279).

Staatsoper (Platz der Republik): 31. Die Hochzeit des Figaro (121). 1. Die Zauberflöte (122). 2., 4. Aus einem Leben (123, 125). 3. Fedelio (124). 5. Die verkaufte Braut (126). 6. Carmen (127). 7. Periqole (3. S. 21).

Städtische Oper: 31. Die Afrikanerin. 1. Geschlossene Vorstellung. 2. Die Meistersinger von Nürnberg. 3., 6. Das Spielgericht der Königin. 4. Cavalleria rusticana. Josephslegende. 5. Carmen. 7. Hoffmanns Erzählungen.

Schauspielhaus: 31., 1., 3., 5. Die Portugiesische Schlacht (234, 3. S. 46, 236, 238). 2., 6. Agamemnon (235, 239). 4., 7. Wilhelm Tell (237, 240).

Schiller-Theater: 31. Nathan der Weise. 1., 7. Emilia Galotti. 2., 4. Maria. 3., 5. Liebe auf dem Lande. 33 Minuten in Ordnungen. 6. Hans Hergenröd.

Kammerspiele: Geschlossen.

Deutsches Theater: Der Hauptmann von Köpenick.

Komödie: Dienst am Kunden.

Kurfürstendamm-Theater: Alles Schwindel.

Lessing-Theater: Der rasende Spießer. Ab 2.: Zum goldenen Anker.

Komische Oper: 31.—2. Alt-Heidelberg. 3. Geschlossen. Ab 4.: Frauen haben das gern.

Streisemannstraße: Gestern und heute.

Deutsches Künstler-Theater: 31. Minna von Barnhelm. Ab 1.: Intimitäten.

Renaissance-Theater: Schwergelt.

Renaissance-Theater: 31. Intimitäten. Ab 1.: Geschlossen.

Metropol: Die Toni aus Wien.

Großes Schauspielhaus: Im weißen Rößl. Ab 1.: Geschlossen.

Lustspielhaus: Die goldene Weste.

Theater des Westens: Schön ist die Welt.

Volksbühne: Lampenjoggenbundsbuch.

Tribüne: 31. Das Märchen von der Fledermaus. Ab 1.: Geschlossen.

Lehrerstraße: Schoffor Autoinstetz.

Kleines Theater: Der kleine Kompagnon.

Neues Theater am Zoo: Geschlossen.

Admiralspalast (Motor-Gasspiel): Der lustige Krieg.

Rose-Theater: 31. Die lind Frankfurter. Ab 1.: Der wahre Jakob. Sonntag, 31., nachm. 2½ u. 5¾ Uhr: Die lind Frankfurter. Sonntag, 7., nachm. 5¾ Uhr: Der wahre Jakob. — Gartenbühne: Das Liebesnachtet.

Wallner-Theater: Geschlossen.

Klosterstraße: Die Hole. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Cinderella und Marschan.

Schiffbauer-Theater: Wiener Blut. Ab 1.: Die Goldlinks.

Calino-Theater: Geschlossen.

Sternwarte: 31. Karlsbad. 2. Sternhaulen. 3., 4., 7. Jahnsbu, der große Jäger. 6. Obertaliten.